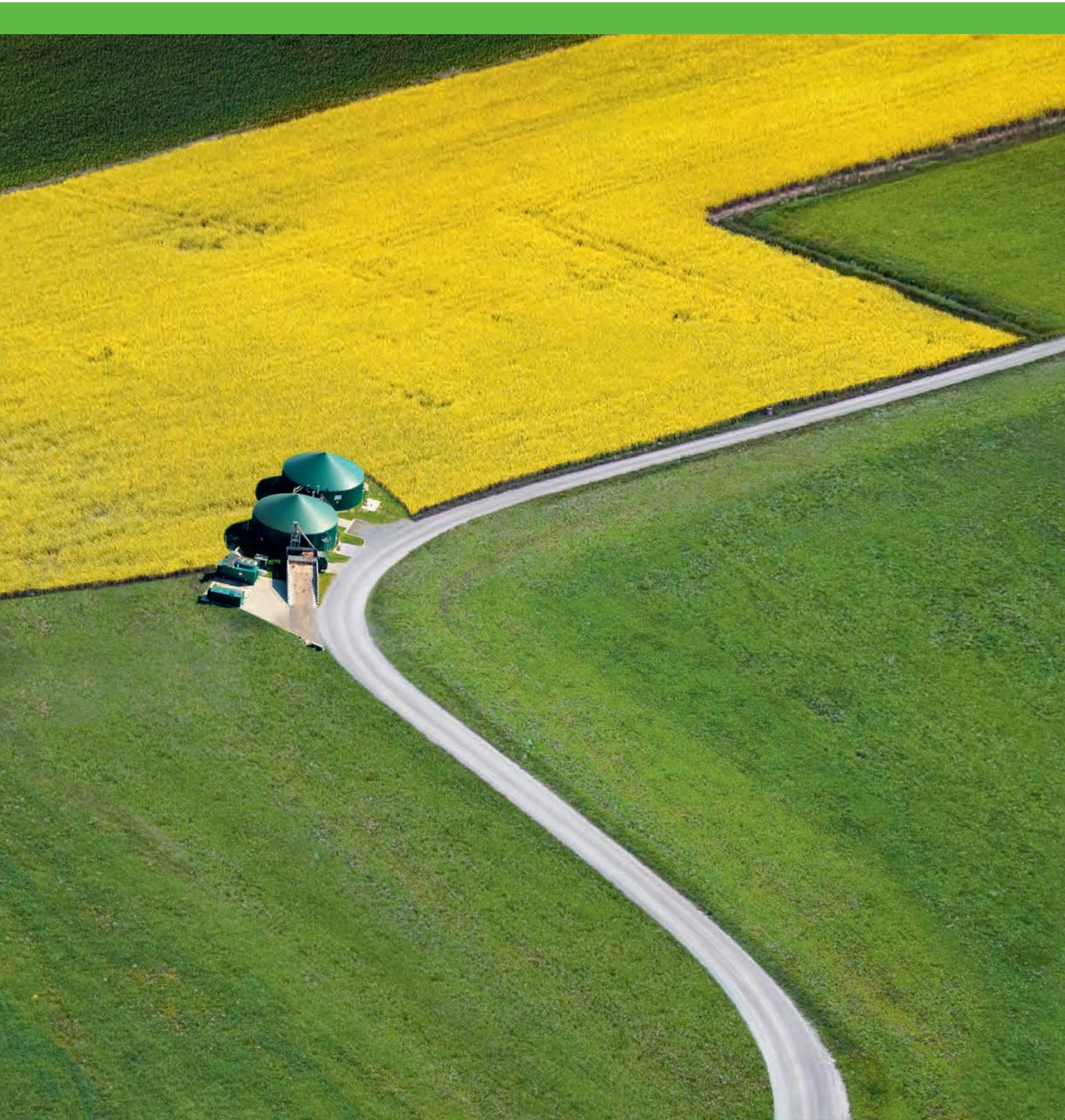


Wir helfen wachsen. Umwelt und Verantwortung  
2. Nachhaltigkeitsbericht



## Über den Bericht

---

Im zweiten Nachhaltigkeitsbericht informiert die AGRAVIS Raiffeisen AG über nachhaltigkeitsrelevante Themen aus den verschiedenen Geschäftsbereichen. Ziel des Berichts ist es, transparent und ausführlich über das Unternehmen und seine Verantwortung hin zu einem ausbalancierten Wirtschaften zwischen ökonomischer Profitabilität, ökologischer Verträglichkeit und sozialer Akzeptanz zu berichten.

---

Die Informationen und Daten in diesem Bericht beziehen sich ausschließlich auf die vollkonsolidierten, deutschen Standorte und Gesellschaften der AGRAVIS Raiffeisen AG. Neben den ursprünglichen Pilotthemen „Mitarbeiter“, „Futtermittel“ und „Energie“ aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2011 wurden in den vorliegenden Bericht zusätzlich die Themen „Pflanzen“, „Wasser“ und „Logistik“ vertiefend aufgenommen. Sollten sich die angegebenen Daten nicht auf alle vollkonsolidierten Gesellschaften der AGRAVIS Raiffeisen AG beziehen, ist dies jeweils per Fußnote am Seitenende vermerkt. Künftig soll der Daten- und Berichtsumfang kontinuierlich ausgeweitet werden. Der Berichtszeitraum umfasst die Geschäftsjahre 2012 und 2013, jeweils vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des entsprechenden Jahres.

Die Berichterstattung erfolgte in Übereinstimmung mit dem international anerkannten Leitfaden G 3.1 der Global Reporting Initiative (GRI). Nach ausführlicher Prüfung durch die GRI wurde der Bericht mit dem Application Level „B+“ ausgezeichnet. Zusätzlich wurden ausgewählte wesentliche Aussagen und Kennzahlen des Nachhaltigkeitsberichts durch die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) nach dem International Standard on Assurance Engagements 3000 (ISAE 3000 Standard) betriebswirtschaftlich geprüft. Die entsprechenden Angaben sind durch das Prüfkennzeichen (✓) im Bericht gekennzeichnet.

Der zweite AGRAVIS Nachhaltigkeitsbericht richtet sich an die wichtigsten gesellschaftlichen Interessengruppen des Konzerns. Neben Geschäfts- und Branchenpartnern, Politik, Behörden, Nichtregierungsorganisationen und Medien werden besonders Mitarbeiter, Aktionäre und genossenschaftliche Kunden mit dem Report angesprochen und zu einem offenen Dialog eingeladen.

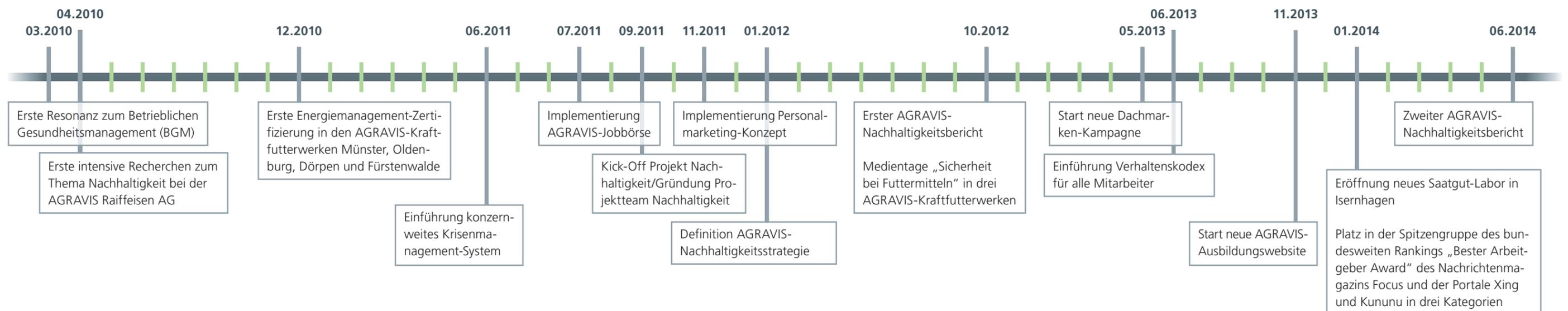
Zugunsten der Lesbarkeit wird in den Texten durchgängig auf eine Doppelnennung von geschlechtsbezogenen Wortformen verzichtet. Damit sind jedoch selbstverständlich immer alle weiblichen und männlichen Mitarbeiter gemeint. Zudem wird in diesem Bericht sowohl über die AGRAVIS Raiffeisen AG als auch über AGRAVIS gesprochen. Die beiden Begriffe werden synonym verwendet.

### Vorstand der AGRAVIS Raiffeisen AG



Hans-Georg Bruns, stv. Mitglied des Vorstandes . Thorsten Pogge, Mitglied des Vorstandes  
 Dr. Clemens Große Frie, Vorsitzender des Vorstandes . Johannes Schulte-Althoff, Mitglied des Vorstandes  
 Dirk Bensmann, Mitglied des Vorstandes (v. li.)

### Organisation Projekt Nachhaltigkeit





Inhalt	Seite
Vorwort	3
Das Unternehmen	4 - 10
Strategie und Management	11 - 17
Handlungsfelder	18 - 63
Warenfluss	18
Ressourcen	26
Mitarbeiter	38
Kunden	50
Unternehmerische Rahmenbedingungen und Herausforderungen	58
GRI-Prüfvermerk	65
Bescheinigung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	66
GRI-Index	68
Abkürzungsverzeichnis	70
Impressum	71



## Vorwort

### Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten den zweiten Nachhaltigkeitsbericht der AGRAVIS Raiffeisen AG in Händen. Daran erkennen Sie, dass wir es ernst meinen mit diesem Thema und wir das Nachhaltigkeitsmanagement in unserem Unternehmen als ein dauerhaftes Engagement betrachten. Wir stellen mit diesem Bericht unsere werterhaltenden Aktivitäten dar und dokumentieren die Veränderungen, die seit 2011 erreicht wurden. Als erstes Agrarhandelsunternehmen in Deutschland hatte die AGRAVIS seinerzeit einen Nachhaltigkeitsbericht nach den internationalen Kriterien der Global Reporting Initiative (GRI) veröffentlicht. Wir haben uns damit früh unserer Verantwortung gestellt für den Schutz der natürlichen Ressourcen, für effizientes Wirtschaften, für höchste Qualitätsansprüche und für eine wirtschaftliche Zukunftssicherung unserer Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre.

Das Thema Nachhaltigkeit wird in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen, denken wir nur an die steigende Weltbevölkerung und den damit einhergehenden zunehmenden Bedarf an Nahrungsmitteln. Als ein großer „Player“ im Agribusiness leistet die AGRAVIS innerhalb der Wertschöpfungskette ihren Beitrag – von der Aussaat über die Ernte bis zur Weiterverarbeitung und zur Anlieferung beim Kunden. Wir haben uns daher ganz bewusst dazu entschieden, einen Schwerpunkt dieses Nachhaltigkeitsberichts auf die Handlungsfelder „Ressourcen“ und „Warenfluss“ zu legen, um das umfassende Qualitätsmanagement bei unseren Produkten und die Logistik transparent zu machen.

Die Themen „Mitarbeiter“, „Futtermittel“ und „Energiemanagement“, die wir im ersten Nachhaltigkeitsbericht beleuchtet hatten, werden fortgeschrieben. So können Sie, liebe Leser, feststellen, dass in den vergangenen Jahren durch kontinuierliches und konsequentes Handeln weitere Erfolge auf diesen Gebieten erzielt wurden. Beispielhaft möchte ich nur das Energiemanagement und das Bündel an Maßnahmen zur Personalgewinnung erwähnen. Beides wichtige Themen, die für die Zukunftsfähigkeit und den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens von großer Bedeutung sind.

Neu hinzugekommen sind die Themen „Pflanzen“, „Logistik“ und „Wasser“, die jeweils sehr unterschiedliche Herausforderungen in puncto Nachhaltigkeit an das Unternehmen stellen.

„Wir helfen wachsen.“: Mit gerade einmal drei Worten bringt unser Claim auf den Punkt, was wir selbst unter Nachhaltigkeit verstehen. Zugleich rückt dieser Slogan unsere Kunden in den Mittelpunkt all unseres Schaffens. Wir sind und bleiben deren verlässlicher Partner in allen Fragen der Landwirtschaft. Dazu bieten wir ihnen erstklassige Produkte und ein umfangreiches Paket an Beratungs- und Serviceleistungen.

Das zeigen wir nicht zuletzt durch inzwischen annähernd 400 Standorte im Arbeitsgebiet der AGRAVIS. Die vor Ort Verantwortlichen und ihre Teams fühlen sich den Zielen der Nachhaltigkeit verpflichtet und sind fortlaufend bestrebt, die Arbeitsprozesse zu optimieren. Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit ist bei der AGRAVIS also geweckt und zieht sich wie ein roter Faden durch den gesamten Konzern. Das ist ein ermutigendes Signal, um die Chancen und Herausforderungen, die sich daraus ergeben, proaktiv anzugehen. Dieser Linie bleiben wir in Zukunft nachhaltig treu.

Dr. Clemens Große Frie

Vorsitzender des Vorstandes der AGRAVIS Raiffeisen AG



Dr. Clemens Große Frie

## Das Unternehmen

Die AGRAVIS Raiffeisen AG ist ein modernes Agrarhandelsunternehmen in den Kernsegmenten Pflanzen, Tiere und Technik. Sie agiert zudem in den Bereichen Energie, Bauservice und Raiffeisen-Märkte. Mit rund 400 Standorten ist die AGRAVIS Raiffeisen AG überwiegend in Deutschland tätig. Internationale Aktivitäten bestehen über Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in mehr als 20 Ländern und Exportaktivitäten in mehr als 100 Ländern weltweit. Alle Geschäftsfelder sollen einen dauerhaften Ergebnisbeitrag erzielen und werden daher regelmäßig auf ihre Zukunfts- und Ertragsfähigkeit überprüft. Die Weiterentwicklung des Produktportfolios zielt auf die renditemäßige Stärkung des Unternehmens und seiner genossenschaftlichen Partner.

### Ganz oben mit dabei

Im Berichtszeitraum gewannen die AGRAVIS Raiffeisen AG und ihre Tochtergesellschaften unterschiedliche Preise und erreichten in verschiedenen Rankings Spitzenplätze. Quer durch die Unternehmensbereiche wurden Konzepte, Kampagnen oder Kommunikation ausgezeichnet. Im Folgenden eine Übersicht:

2013 Agrar-Marketing-Preis für Crystallix-Kampagne der AGRAVIS-Tochtergesellschaft terres'agentur GmbH

2013 Förderpreis der Agrarwirtschaft für Eva Sebbel, AGRAVIS-Personalentwicklung, Thema „Personalmarketing – Entwicklung einer Arbeitgebermarke“

2013 Young Dealers Trophy für Milena Bechtloff, Henrik Matschke und Timo Schelhammer von der AGRAVIS Technik Heide-Altmark GmbH

2013 DLG-Image-Barometer: AGRAVIS auf Platz zwei im erstmals erstellten Ranking „Handel & Dienstleister“ (96,8 von 100 möglichen Punkten). Bestnoten auch für die Unternehmens- und Markenkommunikation

2013 AGRAVIS für Kampagne „Wir helfen wachsen“ mit Agentur Damm & Bierbaum als Finalist des Gesamtverbands Kommunikationsagenturen GWA e.V. ausgezeichnet

2013 Verein der Kaufmannschaft Münster ehrt sechs AGRAVIS-Auszubildende mit sehr guten Abschlussnoten

2013 Vista-Wettbewerb: Erster Platz für Dietmar Reinke, Frank Gerdener, Markus Brunsmann und Thomas Weber von der AGRAVIS-Tochtergesellschaft Vovis Automobile GmbH

2013 Agrartechnik-Service-Award 2013 für die AGRAVIS Technik Münsterland GmbH (Bundessieger und Landessieger)

2012 Deutscher Preis für Wirtschaftskommunikation: AGRAVIS erreicht das Finale „Beste Werbekommunikation“

2012 Fürstenwalder Ausbildungspreis für die FGL Handelsgesellschaft mbH (FGL)

2012 Auszeichnung des Trainee-Programms der AGRAVIS Raiffeisen AG durch Absoluta GmbH (Jobbörse für Studenten, Absolventen und Young Professionals)

**Finanzkennzahlen 2012/2013\*** ✓

Kennzahlen	2012 (in tsd. Euro)	2013 (in tsd. Euro)
Umsatz	7.108.117	7.504.508
Ergebnis (vor Steuern)	49.831	53.203
Eigenkapital	395.098	424.071
davon Gewinnrücklagen	146.155	162.864
Bilanzsumme	1.603.878	1.670.845
Anlagevermögen	499.412	542.251
Personalaufwand	232.224	249.298
Betriebskosten/ Materialaufwand	6.803.626	7.176.027
Dividende	9.558	10.849
Zinsen	34.492	36.961
Steuern	15.616	26.343
Spenden	195	173

\* Siehe auch AGRAVIS Geschäftsbericht 2012 und 2013

Die AGRAVIS festigt ihre Position als zweitgrößtes deutsches Agrarhandels- und Dienstleistungsunternehmen:

Der Umsatz ist zwischen 2011 und 2012 um 10 Prozent gestiegen auf 7,1 Mrd. Euro und zwischen 2012 und 2013 um rund 6 Prozent auf mehr als 7,5 Mrd. Euro.

Das Gleiche gilt für das Ergebnis vor Steuern: Zwischen 2011 und 2012 gab es ein 3,4-prozentiges Wachstum auf fast 50 Mio. Euro und zwischen 2012 und 2013 ein rund 7-prozentiges Wachstum auf 53,2 Mio. Euro.

**Die AGRAVIS-Geschäftsfelder****Pflanzen**

Das Geschäftsfeld Pflanzen repräsentiert das klassische Betriebsmittelgeschäft mit Pflanzenschutz inklusive Folien, Düngemitteln und Saatgut sowie den Handel mit Getreide, Ölsaaten und Futtermitteln. Des Weiteren bietet die AGRAVIS den Kunden in diesem Bereich eine umfassende produktionstechnische Beratung von der Saat über die Ernte bis zur Vermarktung an. Zudem werden eigene Versuchsflächen betrieben und eigene Produktkonzepte entwickelt. Zusammen mit den Primärgenossenschaften gibt es im regionalen Arbeitsgebiet einen flächendeckenden Erfassungshandel. Das Handelsvolumen im Konzern betrug im Jahr 2012 rund 10 Mio. Tonnen, 2013 waren es 10,5 Mio. Tonnen an Getreide, Ölsaaten und Futtermitteln.

**Tiere**

Im Geschäftsfeld Tiere sind die drei Kernarbeitsfelder Mischfutter, Futtermittel-Spezialprodukte und Tiergesundheit zusammengefasst. Die AGRAVIS-Gruppe ist mit der Produktion von Futtermitteln für alle Nutztierarten ein Komplettanbieter und stellte 2013 in ihren 15 eigenen Kraftfutterwerken sowie in weiteren Beteili-

gungswerken mehr als 3,6 Mio. Tonnen Mischfutter her (2012: 3,5 Mio. Tonnen). Ein Schwerpunkt im Leistungsportfolio ist die individuelle Beratung der Landwirte. Damit ist die AGRAVIS in der Lage, zielgerichtet Fütterungs- und Hygienekonzepte anzubieten. Darüber hinaus verfügt die AGRAVIS über ein breites Angebot an Tierarzneimitteln, die national und international produziert und vertrieben werden.

**Technik**

Das Geschäftsfeld Technik bietet den Kunden ein breites Produkt- und Dienstleistungsspektrum für ihren landtechnischen Bedarf. In der AGRAVIS Technik-Gruppe sind 26 Gesellschaften (inklusive Beteiligungen) an rund 100 Standorten zusammengefasst. Zum Angebot gehören sowohl der Neumaschinen-Vertrieb als auch die nationale und internationale Gebrauchtmachines-Vermarktung, die stationär und in immer stärkerem Umfang auch online erfolgt. Ein umfassender Ersatzteil- und Werkstattservice sowie ein regionales Autohaus mit vier Standorten und eine Gesellschaft für den Lkw-Vertrieb einschließlich Service runden die Aktivitäten des Geschäftsfeldes Technik ab.

## Geschäftsstruktur

### Märkte

Das Geschäftsfeld Märkte betreibt aktuell 64 eigene Raiffeisen-Märkte mit den Produktschwerpunkten Heimtierfutter und -zubehör, Textilien, Reitsportartikel, Aquaristik, Garten-, Haus- und Heimwerkerbedarf. Ergänzt wird der Bereich durch eine Marketing- und Beratungsgesellschaft für derzeit mehr als 290 Kooperationsmärkte sowie eine Werbeagentur. Die rund 1.000 Raiffeisen-Märkte im regionalen Arbeitsgebiet versorgt die AGRAVIS als Partner mit einem umfangreichen Angebot an Dienstleistungen und Produkten – vom Großhandel mit den relevanten Produkten des Raiffeisen-Markt-Einzelhandels bis hin zu Produkt- und Eigenmarken. Zudem zählen die Standortentwicklung, das Marketing, die Gemeinschaftswerbung und Marktforschung sowie die Schulung und Weiterbildung zum Serviceangebot. Ab Sommer 2014 wird das Arbeitsgebiet durch einen Webshop ergänzt.

### Bauservice

Im Bereich Bauservice betreibt das Unternehmen einen überregionalen Baustoffhandel an 13 eigenen Standorten. Stärke dieses Geschäftes ist die hohe Fachkompetenz im Rohbau, im Ausbau sowie im Tief- und Landschaftsbau. Im Projektbau erledigt AGRAVIS sämtliche Aufgaben von der Beratung und Planung bis hin zur Ausführung von Agrarhandelsstandorten und landwirtschaftlichen Bauten als Generalübernehmer. Besondere Kompetenzen liegen dabei in der Agrarbautechnik mit dem Schwerpunkt Getreideerfassung und -lagerung.

### Energie

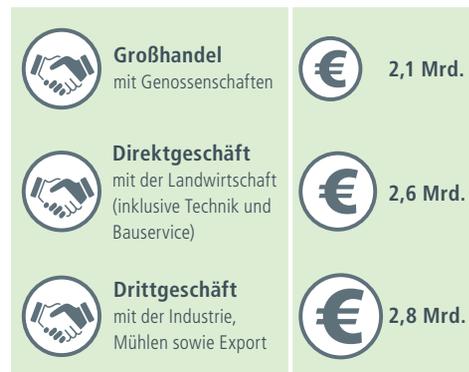
Im Geschäftsfeld Energie sind die Aktivitäten der AGRAVIS als umfassender Energiehändler gebündelt. Dies beinhaltet vor allem den Handel mit klassischen Brenn- und Kraftstoffen sowie mit Schmierstoffen. Das Unternehmen betreibt mehr als 60 eigene Tankstellen. Im genossenschaftlichen Verbund werden zudem mehr als 240 Tankstellen mit umfassenden Serviceleistungen betreut. Tochter- und Beteiligungsgesellschaften beschäftigen sich darüber hinaus mit dem Handel und Vertrieb von Holzpellets, leitungsgebundener Energie (Erdgas) und Flüssiggasen.

### Vertriebskanäle

Die AGRAVIS Raiffeisen AG arbeitet in den Handelssystemen Großhandel und Direktgeschäft. Das Unternehmen ist als Großhändler Partner der Primärgenossenschaften im zweistufigen Handelssystem. Die rechtlich selbstständigen Primärgenossenschaften betreiben im ländlichen Raum das Geschäft mit der Landwirtschaft und den Verbrauchern. Das Großhandelsleistungsangebot ist spezifisch auf die Bedürfnisse der genossenschaftlichen Partner und der Landwirtschaft ausgerichtet. Gemeinsam mit den genossenschaftlichen Partnern intensiviert die AGRAVIS die Zusammenarbeit und verbessert diese kontinuierlich. In Regionen ohne Primärgenossenschaften werden die Landwirte über Tochtergesellschaften auch direkt beliefert. Weitere Standbeine sind der direkte Handel mit Industrie und Mühlen sowie der Export.

### Vertriebskanäle des Unternehmens

und der jeweils erzielte Umsatz 2013



Quelle: AGRAVIS Raiffeisen AG

### Arbeitsgebiet

Das Arbeitsgebiet der AGRAVIS mit rund 400 Standorten erstreckt sich in Deutschland schwerpunktmäßig über große Teile Nordrhein-Westfalens, über Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg bis nach Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und angrenzende Regionen. Zusätzlich ist die AGRAVIS-Gruppe über Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie Kooperations- und Vertriebspartner international, insbesondere in Europa, aktiv.

Dank ihrer breiten Produktausrichtung und regionalen Ausdehnung in einem wirtschaftlich stabilen Umfeld hat die AGRAVIS Gelegenheit, die sich ergebenden Marktchancen gezielt und nachhaltig zu nutzen. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf das Arbeitsgebiet der AGRAVIS Raiffeisen AG in Deutschland.

## Die Geschäftsjahre 2012 und 2013

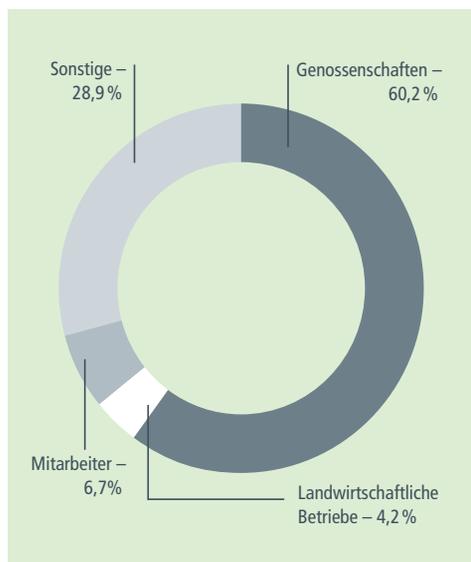
### Aktionärsstruktur

Zum 31. Dezember 2013 betrug das gezeichnete Kapital der AGRAVIS Raiffeisen AG 183,6 Mio. Euro. Es befindet sich zu 60,2 Prozent (2012: 60,4 Prozent) im Besitz von genossenschaftlichen Unternehmen. Branchennahe Privatpersonen und Gesellschaften halten 28,9 Prozent (2012: 29,3 Prozent). Landwirtschaftliche Betriebe sind mit 4,2 Prozent (2012: 3,9 Prozent) und Mitarbeiter mit 6,7 Prozent (2012: 6,4 Prozent) am Unternehmen beteiligt.

Die Eigenkapitalquote stieg in 2013 auf 25,4 Prozent. Das entspricht einer Summe von 424 Mio. Euro (2012: 395 Mio. Euro).

In den Jahren 2012 und 2013 konnte die AGRAVIS ihren Wachstumskurs fortsetzen. Sie hat damit ihre Position als zweitgrößtes deutsches Agrarhandelsunternehmen gefestigt. Im Jahr 2012 wurde mit einem Umsatz von 7,1 Mrd. Euro erstmals die Marke von 7 Mrd. Euro übersprungen. Das war gegenüber dem Vorjahr ein Plus um rund 10 Prozent. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich auf 49,8 Mio. Euro. Die Mitarbeiterzahl stieg in diesem Zeitraum auf 5.450 (plus 193). Im Jahr 2013 kletterte der Umsatz auf mehr als 7,5 Mrd. Euro. Das Ergebnis vor Steuern erreichte mit 53,2 Mio. Euro erstmalig mehr als 50 Mio. Euro. Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich bis zum Ende des Jahres 2013 auf 5.813. Wesentliche Gründe für die Umsatzsteigerungen waren der Gewinn von Marktanteilen, neue Geschäftsaktivitäten, die erfolgreiche Übernahme und Integration von Akquisitionen.

### Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2013



**Aktienkapital: 183,6 Mio. Euro**

Quelle: AGRAVIS Raiffeisen AG

Eine detaillierte Übersicht über die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern enthalten die Geschäftsberichte der AGRAVIS Raiffeisen AG.

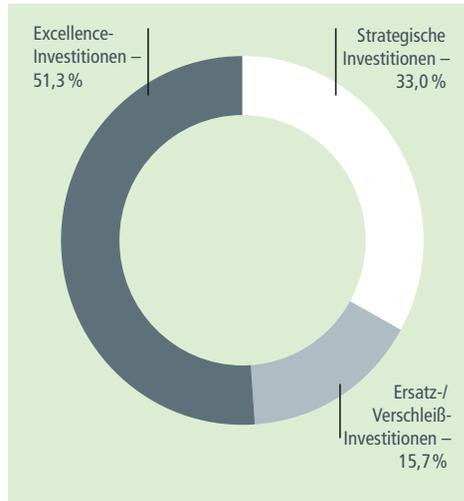
### Investitionen

Sowohl in 2013 als auch in 2012 hat die AGRAVIS erhebliche Investitionen in Sachanlagen getätigt. Mit 67 Mio. Euro in 2013 bzw. 61 Mio. Euro in 2012 lag das Investitionsvolumen in beiden Jahren deutlich über den Abschreibungen. Damit wird die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens gestärkt und die Basis für mehr Rentabilität und weiteres Wachstum geschaffen. Investiert wurde vor allem in den Ausbau von Standorten und die Erschließung neuer Märkte. Außerdem sollen Prozesse optimiert und die Schlagkraft erhöht werden. Die AGRAVIS investierte in alle Unternehmensbereiche und Regionen.

## Ausblick

Die AGRAVIS will auch in den kommenden Jahren den erfolgreichen Wachstumskurs fortsetzen. Dazu sollen Investitionsmittel auf einem hohen Niveau gehalten werden und weiterhin über den Abschreibungen liegen. Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit bleibt das Kernarbeitsgebiet in Deutschland. Zum anderen wird AGRAVIS die zuletzt eingeleiteten Schritte zur Internationalisierung behutsam und zielgerichtet fortsetzen. Bezogen auf die Ertrags- und Finanzkraft des Unternehmens wird die AGRAVIS die identifizierten Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Profitabilität, zur Working Capital-Optimierung und zur Stärkung der finanziellen Leistungsfähigkeit umsetzen. Mittelfristige Ziele bleiben eine Erhöhung der Nettoumsatzrendite und eine Eigenkapitalquote von mindestens 30 Prozent. Kundenzufriedenheit und nachhaltige Dividendenstärke sind oberste Maxime. Die AGRAVIS will sich darüber hinaus auch in Zukunft als attraktiver Arbeitgeber präsentieren.

**Verteilung des Gesamtinvestitionsbudgets 2014**  
(Stand: Dezember 2013)



**Gesamtinvestitionsvolumen: 69 Mio. Euro**

Quelle: AGRAVIS Raiffeisen AG

Das Thema Nachhaltigkeit wird die AGRAVIS ebenfalls kontinuierlich intensivieren. Als Element einer strategischen Unternehmenspolitik ist nachhaltiges Handeln als Managementaufgabe das Fundament der künftigen Entwicklung der AGRAVIS, die gleichzeitig ökonomische, ökologische und soziale Herausforderungen annimmt.

### Unternehmerische Vorsorge: Risikomanagement

Die AGRAVIS Raiffeisen AG hat seit Mitte 2004 ein Risikomanagementsystem implementiert und kommt somit dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz (KonTraG) bei Aktiengesellschaften nach.

Das Risikomanagementsystem ist zentraler Bestandteil der Unternehmensführung und in alle Geschäftsprozesse der AGRAVIS Raiffeisen AG integriert. Koordiniert wird das Risikomanagement durch das Konzerncontrolling und die konzerneigene Revision. Es dient der frühzeitigen Erkennung von potenziellen Chancen und Risiken (Prinzip der unternehmerischen Vorsorge), die den Konzern betreffen. Neben der systematischen Beachtung von Risiken ist die frühzeitige Begrenzung von Schäden ein weiterer Kernaspekt des Risikomanagements. Es leistet folglich einen Beitrag zur Steigerung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit und des Unternehmenswertes.

Das Risikomanagementsystem der AGRAVIS Raiffeisen AG beruht auf drei Säulen:

1. Prinzip der Tragfähigkeit: Die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, werden nach Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und dürfen eine definierte Höchstgrenze nicht überschreiten, da der Bestand des Unternehmens sonst gefährdet würde.
2. Ad hoc-Meldungen der Bereiche, um alle wesentlichen Risikoveränderungen und -entwicklungen unverzüglich an die Vorgesetzten und Entscheidungsträger weiterzuleiten.
3. Wöchentlicher Frühwarnbericht über die Entwicklung an Rohstoffmärkten, da diese aufgrund ihrer Risikowirkung/Volatilität das Tagesgeschäft in besonders hohem Maße beeinflussen.

### Mitgliedschaften der AGRAVIS Raiffeisen AG

Die AGRAVIS Raiffeisen AG bzw. ihre Führungs- und Arbeitskräfte sind Mitglied in diversen Interessenverbänden.

#### Beispiele sind:

- Bundesverband der Düngemischer
- Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter
- Bundesverband Regenerative Mobilität
- Bundesvereinigung Logistik
- Deutscher Franchise Verband
- Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG)
- Deutscher Raiffeisenverband (DRV)
- Intercoop
- Internationale Forschungsgemeinschaft Futtermitteltechnik
- Regionale Bauern- und Interessenverbände
- Regionale Genossenschaftsverbände
- UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen
- Verband deutscher Sicherheitsingenieure

Zentrale Interessenvertretung der AGRAVIS Raiffeisen AG ist der Deutsche Raiffeisenverband (DRV). Der AGRAVIS-Vorstandsvorsitzende Dr. Clemens Große Frie ist einer der Vizepräsidenten des DRV und Mitglied des Präsidiums. Vertreter der AGRAVIS Raiffeisen AG sind zudem Mitglieder in diversen Gremien und Ausschüssen des Deutschen Raiffeisenverbandes sowie der regionalen Genossenschaftsverbände.

Als Mitglied in den genannten Verbänden verpflichtet sich die AGRAVIS Raiffeisen AG, den jeweils definierten Vereinbarungen, Prinzipien und Verhaltenskodizes nachzukommen.

In Bezug auf das Nachhaltigkeitsreporting bezieht sich die AGRAVIS auf die Berichtsprinzipien der Global Reporting Initiative (GRI).

## Führungsstruktur der Organisation

Zum Vorstand der AGRAVIS Raiffeisen AG gehören Dr. Clemens Große Frie (Vorsitzender), Dirk Bensmann, Thorsten Pogge, Johannes Schulte-Althoff und Hans-Georg Bruns (stellvertretendes Vorstandsmitglied).

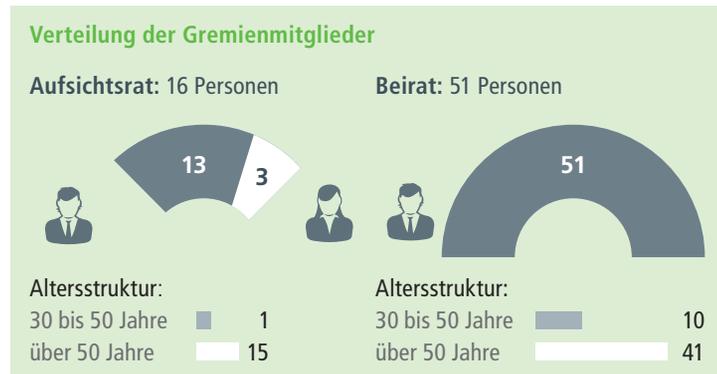
Als Kontrollgremium fungiert der Aufsichtsrat. Er besteht aus insgesamt 16 Mitgliedern. Acht Vertreter werden von den Arbeitnehmern des Unternehmens gewählt, acht Vertreter werden von den Anteilseignern in der Hauptversammlung gewählt. Seit 2012 ist Franz-Josef Holzenkamp Vorsitzender. Eine wesentliche Aufgabe des Aufsichtsrats ist die Bestellung der Vorstandsmitglieder.

Weiteres Organ der AGRAVIS Raiffeisen AG ist der Beirat mit insgesamt 51 Mitgliedern. Der Beirat hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Erörterung unternehmenspolitischer Grundsätze und Entscheidungen unter besonderer Berücksichtigung der regionalen Belange zu beraten. Das Gremium wird geleitet von Joost Meyerholz.

Neben Vorstand, Aufsichtsrat und Beirat gibt es verschiedene Ausschüsse des Aufsichtsrates, zum Beispiel einen Personal- und einen Investitionsausschuss, die die Entscheidungen des Aufsichtsrates vorbereiten.

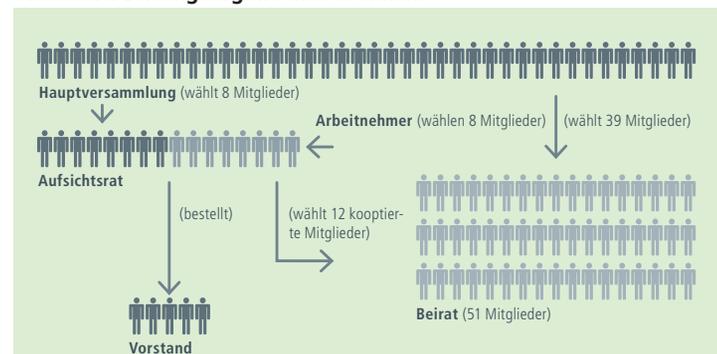
Die Führungsebene unterhalb des Vorstandes besteht aus den Bereichsleitern. Sie tagen einmal im Monat gemeinsam mit dem Vorstand in einer Management-Informationsrunde (MI-Runde).

### Zusammensetzung von Führungsgremien\* ✓



\* Stand: 31. Dezember 2013

### Übersicht: Leitungsorgane und Gremien



Quelle: AGRAVIS Raiffeisen AG

### Zusammensetzung der Gesamtbelegschaft\* \*\* ✓

Gesamtbelegschaft	2012		2013	
Gesamtzahl Mitarbeiter	5.450	(= 100%)	5.813	(= 100%)
Davon männlich	4.130	(= 73%)	4.364	(= 72%)
Davon weiblich	1.320	(= 27%)	1.449	(= 28%)
Bis 30 Jahre	1.429	(= 23%)	1.529	(= 23%)
Über 30 bis 40 Jahre	979	(= 18%)	1.096	(= 19%)
Über 40 bis 50 Jahre	1.343	(= 26%)	1.401	(= 25%)
Älter als 50 Jahre	1.699	(= 33%)	1.787	(= 33%)

\* Angaben jeweils zum 31. Dezember

\*\* Davon Mitarbeiter an ausländischen Standorten:  
2012: 264 MA (=4,8% der Gesamtbelegschaft)  
2013: 269 MA (=4,6% der Gesamtbelegschaft)

## Strategie und Management ✓

Nachhaltiges Handeln ist heute unverzichtbarer Bestandteil einer strategisch ausgerichteten Unternehmenspolitik. Es bildet die Basis für eine langfristig erfolgreiche Geschäftsentwicklung und ebnet neue Wege, um den stetig steigenden Anforderungen an die ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung gerecht zu werden.

Als fortlaufende Querschnittsaufgabe für alle Mitarbeiter schafft Nachhaltigkeit Vertrauen bei Kunden und weiteren Stakeholdern. Sie zielt ab auf die Schonung der natürlichen Ressourcen, erhöht die Effizienz und minimiert die Risiken. Nachhaltiges Handeln stärkt folglich die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens.

Die AGRAVIS Raiffeisen AG hat diese Chancen frühzeitig erkannt und eine Vorreiterrolle in der Branche eingenommen. Denn das moderne Agribusiness steht stärker als andere Wirtschaftszweige im Fokus der kritischen Öffentlichkeit. Als führender Hersteller von Futtermitteln ist die AGRAVIS Teil der Wertschöpfungskette in der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Es gilt daher, das eigene Handeln transparent zu machen.

Nachhaltigkeit wird bei der AGRAVIS Raiffeisen AG nicht als zusätzliche Anforderung, sondern als integrierter Bestandteil der Unternehmenstätigkeit gesehen. Die aktuellen und künftigen Nachhaltigkeitsziele orientieren sich konsequenterweise an der AGRAVIS-Unternehmensstrategie und dem AGRAVIS-Selbstverständnis.

### Zweiter Nachhaltigkeitsbericht

In ihrem zweiten Nachhaltigkeitsbericht informiert die AGRAVIS Raiffeisen AG über die konsequente Ausweitung des bisherigen Reportings sowie über die dauerhafte Integration des Nachhaltigkeitsmanagements in die operativen Unternehmensbereiche. Neben den Pilot-Themen des ersten Heftes, „Mitarbeiter“, „Energiemanagement“ und „Futtermittel“, sind in diesem Bericht die Themen „Wasser“, „Logistik“ und „Pflanzen“ erstmals enthalten. Damit wird ein Großteil der elementaren AGRAVIS-Geschäftsbereiche im zweiten Nachhaltigkeitsbericht thematisiert.

Die Definition eines konzernweit einheitlichen Nachhaltigkeitsbegriffs hat sich dabei als besondere Herausforderung dargestellt. Die AGRAVIS Raiffeisen AG deutet Nachhaltigkeit als Balance aus ökonomisch profitablen Wirtschaften, ökologischer Verträglichkeit (unter Einbeziehung des Aspekts Ressourcenschonung) und sozialer Akzeptanz – jetzt und in Zukunft. Was genau dieses Bekenntnis für die unterschiedlichen Bereiche der AGRAVIS Raiffeisen AG bedeutet, liegt in der Hand der Bereiche selbst, da die jetzigen und zukünftigen Voraussetzungen an die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales jeweils unterschiedlich sind. Darüber hinaus kommt es zu Synergien wie auch Differenzen von Nachhaltigkeitsaspekten innerhalb und zwischen den Bereichen, was eine starre Definition des Nachhaltigkeitsbegriffs unmöglich macht.

Das Gleiche gilt für die unternehmensweite Implementierung des Nachhaltigkeitsmanagements: Hierfür gibt es keine allgemein gültige Erfolgsformel. Stattdessen ist es notwendig, die jeweiligen nachhaltigkeitsrelevanten Aspekte zu identifizieren, abzuwägen und zu priorisieren, sodass jeder Bereich ein individuelles Verständnis von Nachhaltigkeit entwickeln kann und darauf aufbauend ein Nachhaltigkeitsmanagement implementiert.

Die von der AGRAVIS entwickelte Nachhaltigkeitsstrategie wird diesem Spagat gerecht, da sie von den Bereichen individuell und dynamisch angepasst werden kann und dennoch eine klare Marschrichtung vorgibt. Als solche dient die AGRAVIS-Nachhaltigkeitsstrategie als Ausgangsbasis für ein transparentes und nachvollziehbares Nachhaltigkeitsmanagement, das sowohl dem Unternehmen selbst als auch seinem Umfeld langfristig einen Mehrwert schaffen soll.

## Organisation Projekt Nachhaltigkeit

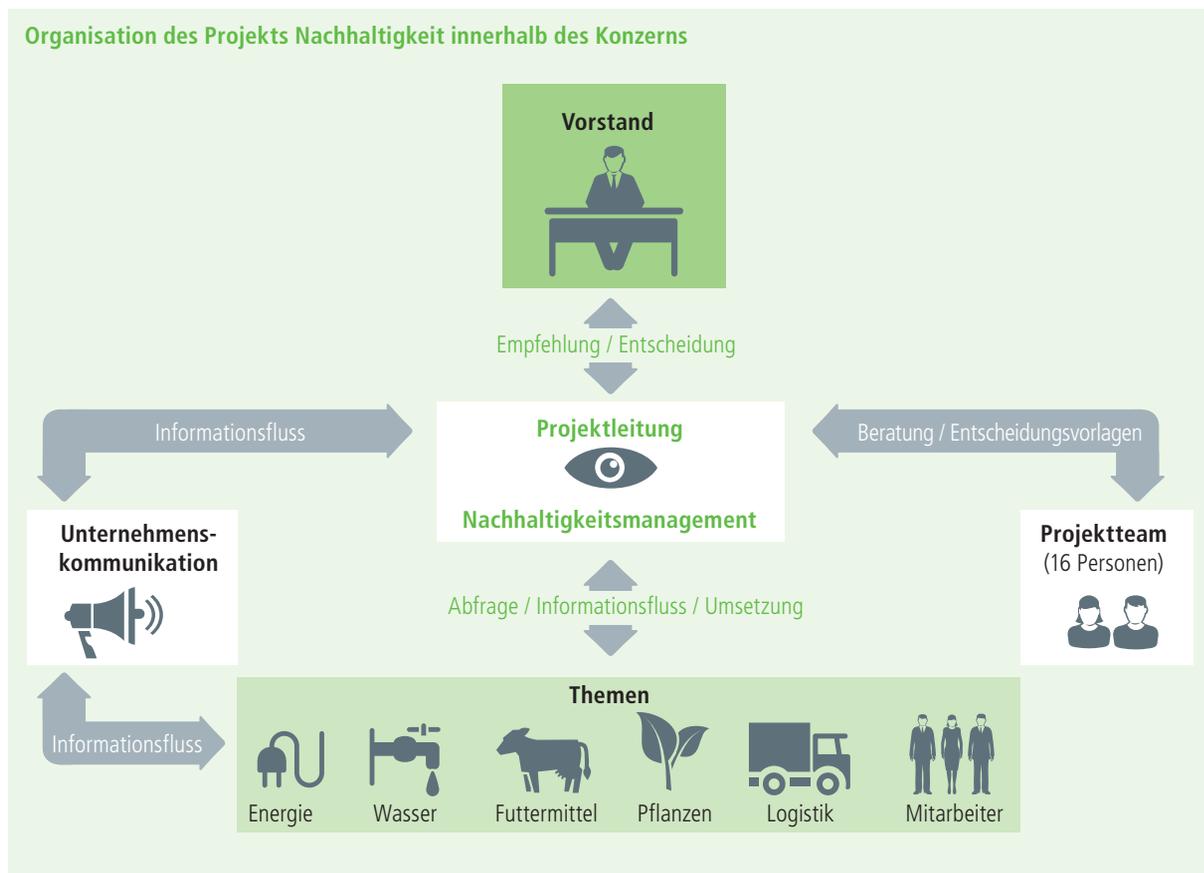
Das Thema Nachhaltigkeit beschäftigt die AGRAVIS bereits seit vielen Jahren. Für die organisatorische und inhaltliche Umsetzung des Themas Nachhaltigkeit wird seit 2010 bei der AGRAVIS Raiffeisen AG eine Projekt-Organisationsstruktur genutzt. Diese erlaubt das flexible Reagieren auf Anforderungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens.

Das eigens eingerichtete Projektteam Nachhaltigkeit hat sich von anfänglich zwölf Mitgliedern im Jahr 2011 auf 16 Mitglieder gegen Ende 2013 vergrößert. Zu den Mitgliedern gehören Vertreter der Bereiche Futtermittel, Personal, Energie, Pflanzenbau-Beratung, Saatgut, Agrarzentren, Logistik, Unternehmenskommunikation, Raiffeisen-Märkte und Qualitätssicherung. Das Projektteam unterstützt und berät die zentrale Projektleitung hinsichtlich Nachhaltigkeitsstrategie und -management.

Die Projektleitung sorgt für die operative Umsetzung innerhalb des Konzerns bzw. innerhalb der in das Nachhaltigkeitsreporting einbezogenen Bereiche. Zu den Aufgaben des zentralen Projektmanagers gehören darüber hinaus die Weiterentwicklung von nachhaltigkeitsrelevanten Kennzahlen sowie der allgemeinen AGRAVIS-Nachhaltigkeitsstrategie.

Projektmanagement sowie das Projekt Nachhaltigkeit selbst sind direkt dem Vorstand unterstellt. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung ist zudem die Unternehmenskommunikation in den Informationsfluss eingebunden.

Um Aspekte in Zukunft gezielt aufzugreifen und schnell umsetzen zu können, soll die aktuelle Projektorganisation durch eine Nachhaltigkeitsmanagementstruktur abgelöst werden, die in die Prozesse und Strukturen der Unternehmensbereiche eingebettet ist.



## Nachhaltigkeitsstrategie

Die AGRAVIS-Nachhaltigkeitsstrategie ist unter besonderer Einbeziehung der Aspekte „Stakeholder“ und „Top-Themen“ entwickelt worden. Konkret bedeutet dies, dass die aktuellen und in Zukunft für AGRAVIS relevanten Stakeholdergruppen identifiziert wurden, ebenso wie die daraus resultierenden, für die AGRAVIS relevanten Nachhaltigkeitsthemen und Herausforderungen. Mit Hilfe von internem und externem Expertenwissen, einer Dokumentenanalyse sowie Interviews mit AGRAVIS-Bereichsleitern ist so ein konkretes Bild von Stakeholdern und Themengebieten erarbeitet worden.

Nachdem dieser Prozess für den Nachhaltigkeitsbericht 2011 erstmalig initiiert wurde, wird die AGRAVIS-Nachhaltigkeitsstrategie derzeit kontinuierlich aktualisiert. Treibende Kraft in diesem Prozess ist das Projektteam Nachhaltigkeit, das sich aus Mitarbeitern unterschiedlicher Bereiche zusammensetzt. Das Projektteam hat die Aufgabe, intern als Impulsgeber und Kommunikator zu fungieren, Entscheidungsvorlagen zu entwickeln und durch Expertenwissen den Findungsprozess in Richtung konzernweiter Nachhaltigkeitsstrategie zu unterstützen.

### Compliance-Management-System

Als ein stetig wachsendes und erfolgreiches Unternehmen ist die AGRAVIS auf das Vertrauen von Kunden, Lieferanten, Aktionären, Investoren und Mitarbeitern angewiesen. Basis dieses Vertrauens ist, dass beständig hohe Anforderungen erfüllt werden. Dazu gehört die Einhaltung von Rechtsvorschriften und internen Regeln. Um die Beschäftigten bei dieser Aufgabe zu unterstützen, hat der Vorstand im Juni 2013 das Compliance-Management-System „Handeln im grünen Bereich“ eingeführt.

Das Compliance-Management-System der AGRAVIS besteht im Wesentlichen aus folgenden Teilen:

1. Compliance-Organisation  
Die AGRAVIS-Gruppe hat einen Compliance-Beauftragten ernannt, der das Compliance-Programm umsetzt. Die Verantwortung liegt in den Händen des Vorstandes.
2. Verhaltenskodex der AGRAVIS-Gruppe  
Der Verhaltenskodex der AGRAVIS-Gruppe enthält allgemeine Regeln und Empfehlungen, die im gesamten Unternehmen gelten.
3. Bestellung eines Ombudsmannes  
Alle Mitarbeiter können sich, bei Bedarf auch anonym, an einen externen Vertrauensanwalt – den Ombudsmann – wenden, wenn ihnen Anhaltspunkte für eine Verletzung von Gesetzen oder internen Regeln bekannt sind.
4. Schulungen  
Zu den wesentlichen Compliance-Themen finden regelmäßige Schulungen statt.

### Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex der AGRAVIS-Gruppe informiert über die rechtlichen Anforderungen, die heute an Unternehmen und Beschäftigte gestellt werden. Themen wie Antikorruption, Kartellrecht, unlauterer Wettbewerb, Produktsicherheit, Umweltschutz, Datenschutz und Datensicherheit werden in verständlicher Art und Weise dargestellt. Der Verhaltenskodex ist für alle Beschäftigten verbindlich.

Wesentlicher ist jedoch, dass der Verhaltenskodex die wichtigsten Werte des täglichen Handelns für die AGRAVIS herausstellt. Dazu gehören Fairness, gegenseitiger Respekt, Ehrlichkeit und Integrität. Der Leitgedanke ist, dass das Handeln der Beschäftigten das Erscheinungsbild des Konzerns prägt. Mit dem Verhaltenskodex fördert die AGRAVIS eine Unternehmenskultur, in der Beschäftigte ihre Themen und Anliegen offen und direkt ansprechen können.

### Top-Themen und Handlungsfelder

Neben der Identifikation von Stakeholder-Gruppen sind durch das Projektteam Nachhaltigkeit wesentliche Themen und Herausforderungen bestimmt worden, die die AGRAVIS zu bewältigen haben wird. Dies betrifft sowohl generelle als auch nachhaltigkeitsrelevante Themen.

Die Priorisierung der Themen in einer Wesentlichkeitsmatrix erfolgte durch den Vorstand und das Projektteam anhand von zwei Aspekten:

- Erwartungen und Anforderungen der Stakeholder
- Bedeutung der Themen für AGRAVIS.

Im Ergebnis haben sich sieben Top-Themen herauskristallisiert, die sowohl für AGRAVIS als auch für die Stakeholder wichtig sind. Diese werden als wesentliche Ansatzpunkte und Herausforderungen bei der Umsetzung und Implementierung eines ganzheitlichen AGRAVIS-Nachhaltigkeitsmanagements bearbeitet.

Die Wesentlichkeitsmatrix stellt folglich eine Auswahl an Themen dar, die durch die Unternehmensführung in Zusammenarbeit mit dem Projektteam Nachhaltigkeit als sehr wichtig eingestuft werden. Um auch den anderen Themen, Einschätzungen, Meinungen und Vorschlägen gerecht zu werden, wurden fünf Handlungsfelder gebildet:

- Ressourcen
- Warenfluss
- Mitarbeiter
- Kunden
- Unternehmerische Rahmenbedingungen und Herausforderungen.

Die fünf Handlungsfelder sind so gewählt, dass alle wesentlichen Teilbereiche und Abläufe eines Handels- und Dienstleistungsunternehmens wiedergegeben werden und folglich die gesamte AGRAVIS-Wertschöpfungskette Berücksichtigung findet. Als solche sind sie der Kern der Nachhaltigkeitsstrategie.

### Wesentlichkeitsmatrix



## Erste Schritte zum Nachhaltigkeitsmanagement ✓

Neben der anfänglichen Analyse von nachhaltigkeitsrelevanten Indikatoren in den Pilotbereichen „Mitarbeiter“, „Futtermittel“ und „Energiemanagement“ werden in dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht die Themen „Wasser“, „Pflanzen“ und „Logistik“ neu aufgegriffen. Der Berichtsumfang konnte somit auf den Großteil der für die AGRAVIS strategisch wichtigen Bereiche ausgeweitet werden.

In den nächsten Jahren soll der Bericht nochmals ausgeweitet werden, um die dauerhafte Integration des erarbeiteten Nachhaltigkeitskonzeptes sicherzustellen. Es handelt sich hierbei um die ersten notwendigen Schritte hin zu einem dauerhaft integrierten Nachhaltigkeitsmanagement.

Im Weiteren wird dann die Entwicklung hin zu einem Nachhaltigkeitsprogramm angestrebt. Hauptaufgaben hierbei sind die Definition von messbaren Nachhaltigkeitszielen sowie der Aufbau eines konsequenten Stakeholder-Managements: Das Projektteam Nachhaltigkeit arbeitet bereits jetzt unter Leitung des Vorstandes an der Umsetzung dieser zwei Schritte.

Im nächsten Nachhaltigkeitsbericht wird über konkrete, messbare Zielvorschläge berichtet, die kurz-, mittel- oder langfristig umgesetzt werden sollen. Falls möglich, wird bereits über eine kurzfristige Zielerreichung informiert.

Die Ziele, die sich AGRAVIS in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit stellt, werden auf die wesentlichen Themen und übergeordneten Handlungsfelder abgestimmt.

Die Intensivierung des Stakeholder-Dialogs wird bereits mit Veröffentlichung dieses Nachhaltigkeitsberichts angestrebt. Der Austausch mit verschiedenen Interessengruppen hat für AGRAVIS eine hohe Bedeutung. Ein Dialog macht erkennbar, welche Auswirkungen das eigene Handeln auf das Umfeld hat und zeigt zusätzlich Risiken, Chancen sowie Trends und Erwartungen auf. So erhält die AGRAVIS die Gelegenheit, frühzeitig wichtige Themen zu bearbeiten und kooperativ zusammen mit den Stakeholdern Lösungen zu gestalten. Der Aufbau eines konsequenten Stakeholder-Managements ist folglich als zentrale Aufgabe hin zu einem Nachhaltigkeitsprogramm anzusehen.



**Stakeholder**

Als zweitgrößtes deutsches Handelsunternehmen in der Agrarwirtschaft steht die AGRAVIS verschiedenen Anspruchsgruppen gegenüber. Als Teil der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette und in ihrer Rolle als Futtermittelproduzent, Mineralöhländler, Getreidelieferant oder in anderer Form, muss sich die AGRAVIS diversen Themen und Aufgaben (unter anderem zum Thema Nachhaltigkeit) direkt oder indirekt stellen. Die nachfolgende Grafik zeigt beispielhafte Anspruchsgruppen.

Die Einbeziehung der Anspruchsgruppen erfolgt über unterschiedliche Kanäle. Differenziert wird in erster Linie zwischen direktem und indirektem Stakeholderkontakt. Ein direkter Stakeholderkontakt besteht zum Beispiel zu Mitarbeitern und Aktionären: Die Mitarbeiter werden über die Betriebsräte und den Wirtschaftsausschuss einbezogen, die Aktionäre über die jährliche Hauptversammlung sowie die Tätigkeiten des Aufsichtsrates und des Beirates. Ein direkter Kontakt besteht darüber hinaus zu Lieferanten, Kunden, der Lebensmittelwirtschaft, dem Handel und der Energiewirtschaft, die über das tägliche Geschäft auf die Entscheidungsfindung bei der AGRAVIS Einfluss nehmen können.

Verbraucher, Verbände und Politik sowie NGOs hingegen werden über den indirekten Geschäftskontakt, Mitgliedschaften und den offenen Dialog einbezogen. Darüber hinaus werden die diversen Stakeholder(-gruppen) durch die Bereitstellung von Informationen im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht sowie auf der Homepage der AGRAVIS Raiffeisen AG indirekt, also im Rahmen der Informationsbereitstellung, eingebunden.

Fragen und Bedenken, die durch den Stakeholder-Dialog aufkommen, werden proaktiv und pragmatisch angegangen – und sofern möglich auch umgesetzt. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements wird zudem angestrebt, die anfängliche Nachhaltigkeitsstrategie in ein Nachhaltigkeitsprogramm weiterzuentwickeln, dessen zentraler Bestandteil ein umfassendes Stakeholder-Management sein wird.



## Steuerung der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsleistung

### Motivation durch den Vorstand

Das Thema Nachhaltigkeit wird bei der AGRAVIS Raiffeisen AG direkt durch den Vorstand angetrieben und durch das für diese Thematik beauftragte Vorstandsmitglied Dirk Bensmann forciert. Die Vorstandsmitglieder werden aufgrund ihrer Kompetenzen, Erfahrungen und Eignungen durch den Aufsichtsrat berufen. Eine Expertise auf dem Gebiet Nachhaltigkeit ist dabei selbstverständliche Voraussetzung.

Hauptaufgabe in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit sieht der Vorstand in der Sensibilisierung und Motivation für entsprechende Nachhaltigkeitsthemen. Überdies unterstützt der Vorstand aktiv und zielgerichtet Maßnahmen, die sich mit Nachhaltigkeitsthemen auseinandersetzen.

### Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung

Im Verlauf der zweijährigen Nachhaltigkeits-Berichterstattung wird durch den Vorstand ein stetiges Controlling von ausgewählten Nachhaltigkeitskennzahlen vorgenommen. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht liefert erstmalig eine Kontrolle bzw. einen Vergleich zu den Zahlen aus dem vorherigen Bericht.

Darüber hinaus ist es das erklärte Ziel der AGRAVIS Raiffeisen AG, das Nachhaltigkeitsreporting in ein Nachhaltigkeitsprogramm weiterzuentwickeln. Dies setzt in einem ersten Schritt voraus, dass konkrete und vor allem messbare Nachhaltigkeitsziele formuliert werden – was spätestens mit Veröffentlichung des nächsten Nachhaltigkeitsberichts geplant ist. Darauf aufbauend kann dann eine umfassende Stakeholder-Analyse angestrebt werden. Außerdem dienen stetige Audits der indirekten Überwachung von nachhaltigkeitsrelevanten Themen. Beispiele sind die jährlichen Energiemanagement Audits nach DIN EN ISO 50001<sup>1</sup> sowie diverse Audits im Bereich Futtermittel wie zum Beispiel GMP+ International FSA<sup>2</sup> oder QS<sup>3</sup>.

### Leistungsabhängige Bezahlung von Führungskräften

Für die ersten vier Führungsebenen der AGRAVIS Raiffeisen AG gibt es eine Zielvereinbarung, die den variablen Teil zusätzlich zum jeweiligen Grundgehalt bestimmt. Konkret werden dabei zu Beginn eines jeden Jahres unter Berücksichtigung der Unternehmensziele für die relevanten Mitarbeiter individuelle Ziele festgelegt.

Dieses Vorgehen bietet den Vorteil, dass sich Führungskräfte und Mitarbeiter gemeinsam auf Aufgaben und Ziele sowie eine berufliche Perspektive einigen können. Zudem wird dadurch der Wertbeitrag jeder Führungskraft an verantwortlicher Stelle zum Unternehmenserfolg deutlich und auch messbar. Die Zielvereinbarung dient also als Führungsinstrument, wie etwa zur Steuerung der Aktivitäten in den AGRAVIS-Gesellschaften, als Unterstützung bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie als Anreiz und Mittel zur Umsetzung individueller Ziele und Ergebnisse.

Eine entsprechende Zielvereinbarungsbestimmung gilt auch für die Mitglieder des Vorstandes. Ein variabler Anteil ihres Gehalts ist vom Umsatz, Ergebnis und der Dividendenfähigkeit des Gesamtkonzerns abhängig und durch einen Höchstbetrag begrenzt.

Nachhaltigkeitsrelevante Themen wie zum Beispiel das Qualitätsmanagement-Wesen im Bereich Futtermittel oder die Energiemanagement-Zertifizierung in den Kraftfutterwerken sind natürlich Teil der Zielvereinbarungsbestimmungen von Vorstandsmitgliedern sowie den leitenden Mitarbeitern. Sie werden als konkrete Nachhaltigkeitsziele deklariert und sind somit Teil des jeweiligen Geschäftes.

<sup>1</sup> Die DIN EN 50.001 Norm dient als Leitfaden zum Aufbau eines betrieblichen Energiemanagementsystems. Ziel des Managementsystems ist die systematische Erfassung von Energieströmen, um einen effizienten Energieeinsatz zu ermöglichen und damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen der entsprechenden Betriebe zu reduzieren.

<sup>2</sup> Die GMP+ International verwaltet das GMP+ Feed Safety Assurance-scheme (GMP+FSA scheme), ein System mit verlässlichen und unabhängigen Instrumenten zur Gewährleistung der Futtermittelsicherheit in der weltweiten Futtermittelkette. Ein GMP-konformes Qualitätsmanagementsystem dient der Sicherstellung der Produktqualität und der Erfüllung der für die Vermarktung verbindlichen Anforderungen der Gesundheitsbehörden.

<sup>3</sup> Das QS-System der Qualität und Sicherheit GmbH ist ein stufen- und unternehmensübergreifendes Qualitätssicherungssystem für die Herstellung, Verarbeitung und Vermarktung von Lebensmitteln. Da der Futtermittelwirtschaft in der Lebensmittelkette eine besondere Bedeutung zukommt, setzt das QS-System bereits beim Futtermittel an. Zugelassene Zertifizierungsstellen prüfen in neutralen Audits die Umsetzung und Einhaltung der stufenspezifischen QS-Kriterien.



## Warenfluss

Das Handlungsfeld Warenfluss bezieht sich auf Themen und Herausforderungen im indirekten Einflussbereich der AGRAVIS, beispielsweise in der vor- und nachgelagerten Liefer- und Wertschöpfungskette. Zentrale Themen sind das Qualitätsmanagement und die Logistik. Hauptanliegen der AGRAVIS ist es, durch ein adäquates Qualitäts- und Lieferantenmanagement eine konzernübergreifend transparente Lieferkette sicherzustellen und die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Transporte per Wasser und per Straße marktgerecht sowie kosten- und ressourceneffizient zu gestalten.



Qualitätsmanagement | Lieferantenmanagement | Logistik | Binnenschifffahrt

## Warenfluss

### Logistik

Als Handels- und Dienstleistungsunternehmen verantwortet die AGRAVIS Raiffeisen AG ein erhebliches Transportvolumen. Dieses wird durch den Bereich Logistik organisiert, und zwar vornehmlich dann, wenn sich aus der Zentralisierung Synergiepotenziale ergeben. Der Bereich Logistik stellt die marktgerechte sowie kosten- und ressourceneffiziente Logistikleistung innerhalb des Unternehmens sicher. Die Logistikaktivitäten orientieren sich an den Anforderungen und Aktivitäten der Handelsbereiche. Für die Transporte werden zumeist externe Dienstleister (Spediteure) eingesetzt und folglich kaum eigene Fuhrparkkapazitäten aufgebaut.

Die Lager- und Kommissionieraktivitäten werden hingegen vorwiegend durch eigenes Personal an betriebseigenen Standorten wie dem Distributionszentrum Münster, den Lagern in Minden und Lingen sowie diversen Pflanzenschutzlagern durchgeführt. Zu den Aufgaben des Bereichs Logistik gehören:

- Kommissionierung und Auslieferung von rund 200.000 Paletten pro Jahr aus dem Distributionszentrum Münster
- Tägliche Disposition von 170 bis 300 selbst befrachteten Lkw (Massengüter)
- Tägliche Disposition von etwa 50 Silo-Transportfahrzeugen ab den Kraftfutterwerken Münster, Dorsten, Minden, Oldenburg und Leer
- Operative Pflanzenschutzlogistik aus zehn dezentralen Lagern
- Auftragsannahme und Reklamationsbearbeitung.

#### AGRAVIS-Massengut-, Mischfutter- und Stückgutlogistik in den Jahren 2012 und 2013\* \*\*

		Sendungen	Kilometer	Tonnen	Tonnenkilometer
Massengutlogistik	2012	44.323	6.592.514	1.166.587	159.571.730
	2013	47.390	6.972.695	1.247.633	171.396.053
Mischfuttertransporte	2012	70.852	3.781.593	597.752	33.190.859
	2013	70.836	3.935.200	616.573	35.420.160
Stückgutlogistik	2012	102.593	13.755.566	127.365	15.918.663
	2013	102.309	14.385.064	134.368	16.022.715

\*Hinweis: Es handelt sich hierbei jeweils um die von AGRAVIS im Bereich Logistik beauftragten Transporte. Nicht enthalten sind zum Beispiel Franko-Lieferungen, Streckengeschäfte etc.

\*\* Die Umweltauswirkungen der oben dargestellten Transportleistungen sind in dieser ersten Auswertung noch nicht einbezogen worden. Dies soll aber spätestens mit dem nächsten Nachhaltigkeitsbericht geschehen, damit entsprechende Ziele sowie die Steuerbarkeit und Auswirkungen von Logistik-Indikatoren abgesichert werden können.

1 Tonnenkilometer (tkm): Statistische Kennzahl für die Messung der Beförderungsleistung im Güterverkehr zu Lande, zu Wasser und in der Luft (Verkehrsleistung), errechnet als Produkt aus dem Gewicht der beförderten Güter und der Versandentfernung. 1 Tonnenkilometer (tkm) = Beförderung von Gütern im Gewicht von 1 t über 1 km.

In diesem Nachhaltigkeitsbericht soll in einem ersten Schritt das von der AGRAVIS im Bereich Logistik beauftragte Transportvolumen in den Bereichen Schüttgut, Stückgut und bei Mischfuttertransporten analysiert werden (Angaben zu Sendungen, Kilometern, Tonnen und Tonnenkilometern!).

In der Schüttgut- oder Massengutlogistik (MGL) werden Teil- und Komplettladungen auf verschiedene Lkw verteilt und verfrachtet (Produkte: Getreide, Dünger und Futterrohstoffe). Durch die zentrale Steuerung der Massenguttransporte im Rahmen der MGL werden Synergien geschaffen und Leerkilometer vermieden.

Zur Mischfutterlogistik gehört die von der AGRAVIS im Bereich Logistik beauftragte Distribution von Mischfutter-Fertigwaren mit Silo-Transportfahrzeugen.

Zur Stückgutlogistik gehört bei der AGRAVIS sämtliches Transportgut, das auf Paletten verfrachtet werden kann. Dies umfasst einerseits Tourentransporte, mit denen Kunden ab den Standorten Münster und Minden regelmäßig beliefert werden, wie auch Stückguttransporte, die außerhalb des Tourenplans anfallen. Bei ersteren ist eine wegeoptimierte Zustellung innerhalb der AGRAVIS-Organisation möglich, bei letzteren erfolgt die Optimierung durch Bündelung beim Transportdienstleister.

### **Binnenschifffahrt**

Die AGRAVIS-Gruppe empfängt jährlich mehrere 100.000 Tonnen Futterrohstoffe, Getreide und Düngemittel per Seeschiff aus Übersee (Ankunft zum Beispiel in Amsterdam, Rotterdam, Hamburg oder Brake) sowie per Binnenschiff von Umschlagplätzen entlang der mitteleuropäischen Wasserstraßen. Mit diesen Waren werden Produktionsstätten, darunter die AGRAVIS-Krafftutterwerke, und Umschlagbetriebe entlang der Wasserstraßen bedient.

Die Binnenschifffahrt ist ein wichtiger Logistik-Baustein bei der Beförderung von Rohkomponenten für die Produktion zu den Kraftfutterwerken. Von den 15 deutschen Kraftfutterwerken der AGRAVIS Raiffeisen AG haben elf – und zwar Münster, Dorsten, Minden, Lingen, Oldenburg, Leer, Braunschweig, Bremerhaven, Hamburg, Fürstenwalde und Malchin – einen Wasserzugang.

Langenfeld, Borgholz, Querfurt und Seitzen haben keinen Wasserzugang und werden größtenteils per Lkw beliefert. Braunschweig, Querfurt, Fürstenwalde und Malchin könnten zusätzlich per Bahn beliefert werden.

Je nach Warenart bieten Binnenschiffe dabei Transportvolumina von 500 bis 1.500 Tonnen, Küstenmotorschiffe von 1.000 bis zu 10.000 Tonnen. Die großen Volumina erleichtern die Abwicklung und erhöhen die Annah-

meistung der Werke. Per Lkw ließen sich diese Mengen schwerlich bewältigen. Die Fäden der Binnenschiffbefrachtung laufen an zentraler Stelle im AGRAVIS-Bereich Agrarerzeugnisse zusammen.

Das Binnenschiff bietet sowohl unter Kosten- als auch unter Umweltschutzgesichtspunkten erhebliche Vorteile, da große Mengen an Produktionsgütern mit relativ geringem Energieaufwand transportiert werden können.

**Anlieferung von Futterrohstoffen und Getreide an AGRAVIS-Kraftfutterwerke\* **

	2012 in Tonnen		2013 in Tonnen	
 Schiff	1.135.862	(=58,3%)	1.284.006	(=64,1%)
 Lkw	813.667	(=41,7%)	719.832	(=35,9%)
<b>Gesamt</b>	<b>1.949.529</b>	<b>(=100%)</b>	<b>2.003.838</b>	<b>(=100%)</b>

\* Es werden Daten für neun der elf AGRAVIS-Kraftfutterwerke dargestellt, die an einer Wasserstraße liegen. Für die Werke in Fürstenwalde und Malchin ließen sich keine Daten ermitteln. Insgesamt macht die Warenanlieferung an den Kraftfutterwerken zirka 50 Prozent der von AGRAVIS beauftragten Schifffrachten aus (die anderen 50 Prozent entfallen auf den Handel).

Qualitätsmanagement im Bereich Futter ✓

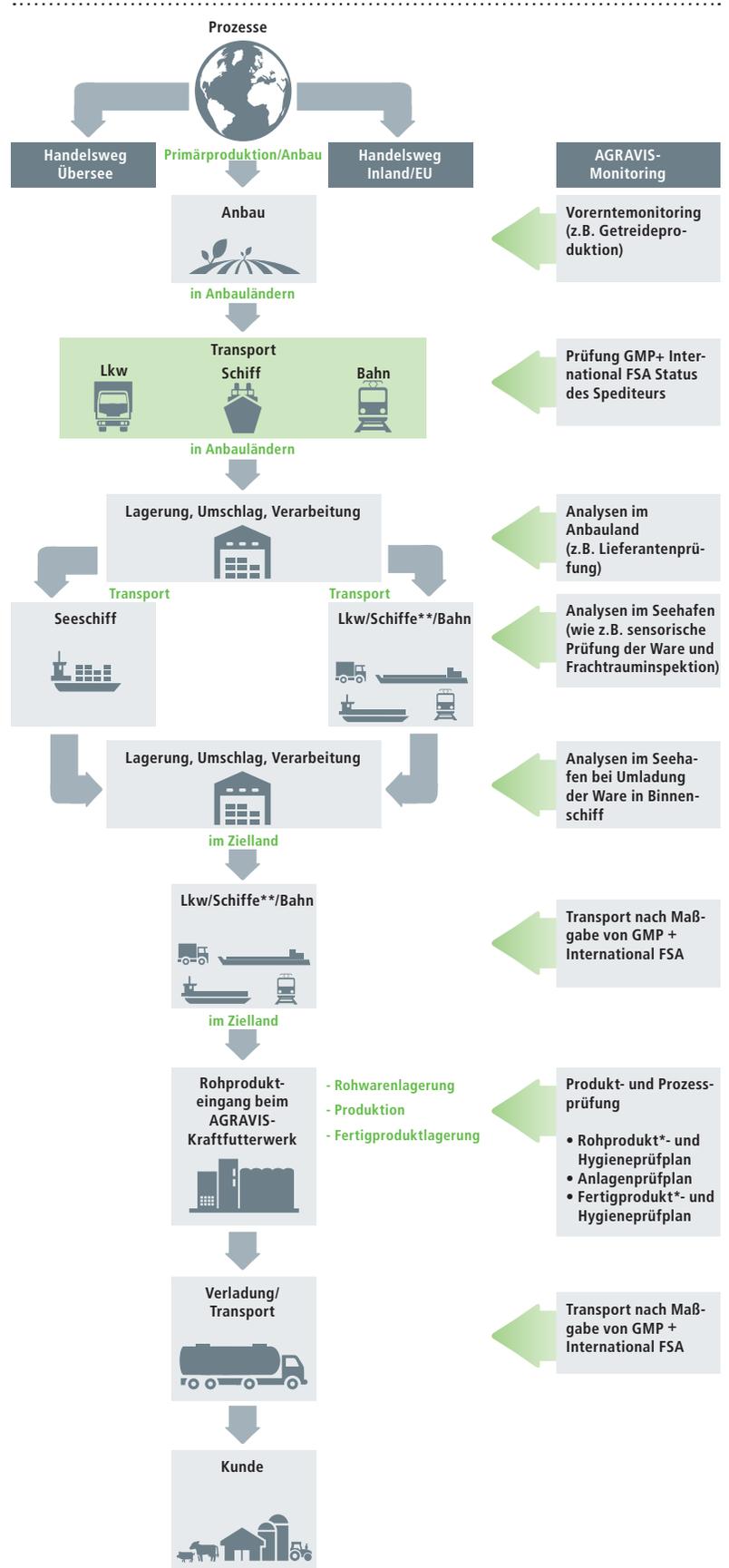
Qualitätsmanagement

Die qualitätssichernden Maßnahmen bei der Mischfutterherstellung beginnen bei der Rohproduktbeschaffung. Einwandfreie Rohprodukte sind Grundlage für sichere Futtermittel. Die Beschaffung hat somit eine Schlüsselrolle in der Lieferkette der Futtermittelproduktion inne.

Prozess- und Produktprüfungen, die bei der Rohproduktbeschaffung ansetzen, sind folglich wichtige Bausteine des AGRAVIS Qualitätsmanagementsystems. Dabei werden von der AGRAVIS festgesetzte Qualitätskriterien ebenso geprüft wie die Erfüllung der Vorgaben von QS, GMP+ und KAT. Die Prüftätigkeiten finden auf der Grundlage einer systematischen Probenahme- und Prüfplanung statt. Hierdurch wird sichergestellt, dass alle intern festgelegten und mit Kunden oder Dritten vereinbarten Spezifikationen erfüllt werden.

Die Prüftätigkeiten greifen zudem die Logistik wie Transport, Lagerung, Umschlag etc. mit auf. Darüber hinaus werden im Rahmen der Rohproduktbeschaffung einzelne Lieferanten stichprobenartig auditiert. Alle Lieferanten der AGRAVIS werden außerdem einmal jährlich bewertet. Zudem ist die AGRAVIS Mitglied bei der Arbeitsgemeinschaft Lieferantenaudits (AGL). Diese führt in Kooperation mit anderen Futtermittelherstellern Lieferantenaudits durch.

Beim Einkauf von heimischem Getreide im Rahmen der Rohproduktbeschaffung wird zudem ein Vorernte-, Ernte- und Lager-Monitoring durchgeführt.



\* Analysen auf unerwünschte, verbotene Stoffe laut FMG und FMV sowie auf wertgebende Inhaltsstoffe  
 \*\* Binnenschiff (1.000 t) / Küstenmotorschiff (5.000 t) / Seeschiff (120.000 t)

## Untersuchungsumfang Futtermittel 2012 und 2013

Fachleute der AGRAVIS Raiffeisen AG (das sogenannte HACCP<sup>1</sup>-Team) führen regelmäßig eine Risikoanalyse unter Berücksichtigung von Rohprodukten und Prozessen durch. Basierend auf dieser Risikoanalyse und unter Beachtung von Vorgaben seitens der Standardeigner wie GMP+, QS oder KAT, der Behörden sowie AGRAVIS-interner Vorgaben werden Prüfpläne für alle eingesetzten Roh- und Fertigprodukte erstellt.

Die Prüfpläne beinhalten Untersuchungen sowohl auf die wertbestimmenden Inhaltsstoffe wie Rohprotein, Rohfaser und Rohfett als auch auf verbotene und unerwünschte Stoffe wie beispielsweise Pflanzenschutzmittel, Mykotoxine, Umwelttoxine und Schwermetalle. Die Proben werden ausschließlich in akkreditierten Laboren untersucht – und zwar auf durchschnittlich zehn Parameter.

Im Jahr 2012 führte die AGRAVIS Raiffeisen AG etwa 21.700 Futterproben durch

- 11.800 Proben auf Inhaltsstoffe (plus 10 Prozent gegenüber 2011),
- 9.900 Proben auf Schadstoffe (plus 25 Prozent gegenüber 2011).

Insgesamt berücksichtigte die AGRAVIS bei der Herstellung von Futtermitteln somit rund 217.000 Analyseergebnisse im Jahr 2012, das entspricht 595 Analyseergebnissen pro Tag.

Im Jahr 2013 führte die AGRAVIS Raiffeisen AG zirka 24.100 Futterproben durch

- 11.900 Proben auf Inhaltsstoffe (plus 1 Prozent gegenüber 2012),
- 12.200 Proben auf Schadstoffe (plus 23 Prozent gegenüber 2012).

Insgesamt berücksichtigte die AGRAVIS bei der Herstellung von Futtermitteln somit rund 241.000 Analyseergebnisse im Jahr 2013, das entspricht 660 Analyseergebnissen pro Tag.

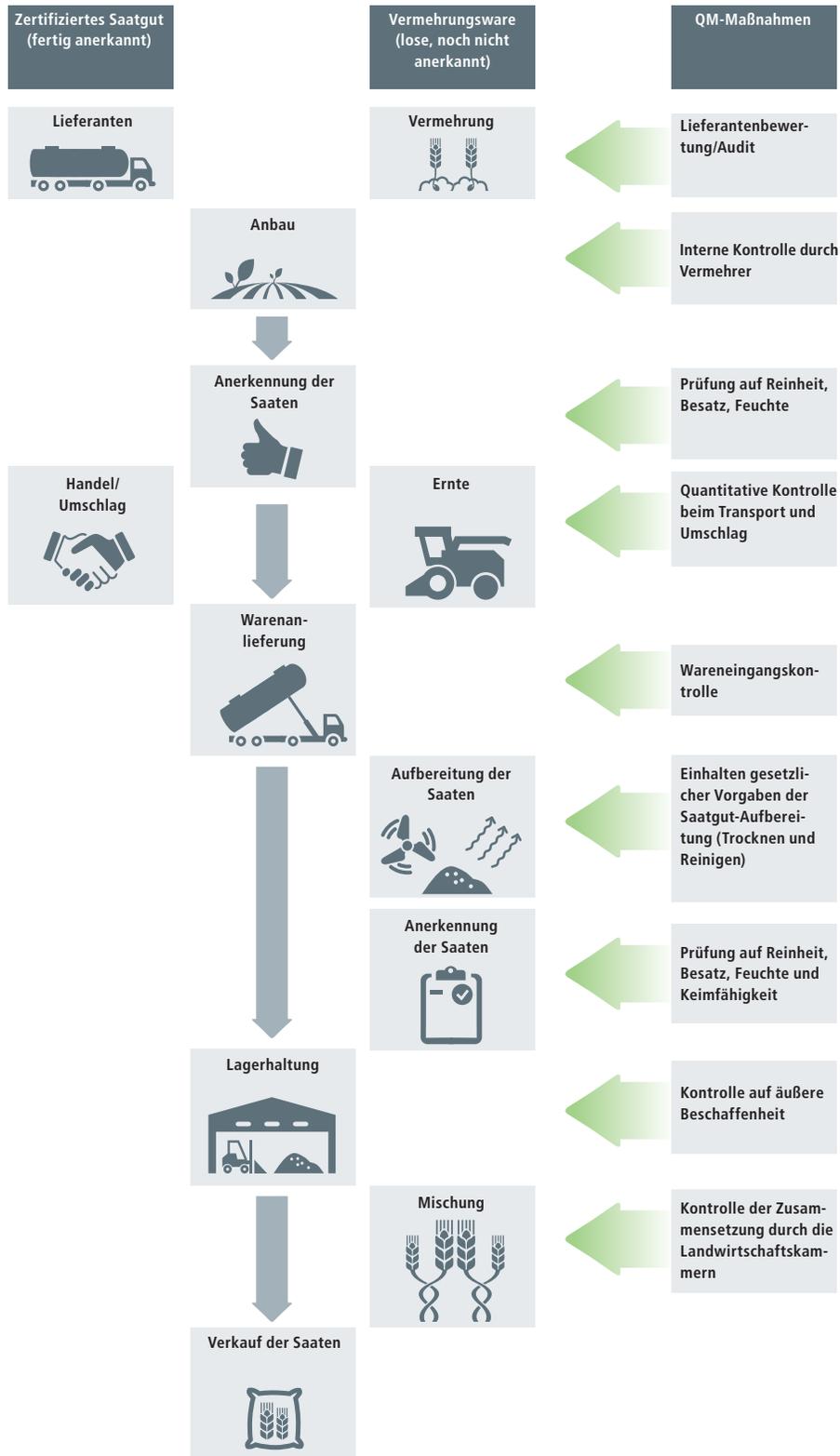
Der Prüfplan berücksichtigt regionale und witterungsbedingte Einflüsse auf die Rohproduktqualität. In 2012 und 2013 sind deswegen umfassende Analysen auf Aflatoxin im Mais und in Maisnachprodukten – insbesondere aus südamerikanischen und südosteuropäischen Anbaugebieten – durchgeführt worden.

Zusätzlich wurden in 2013 verstärkt Mutterkornbeprobungen durchgeführt – aufgrund des witterungsbedingten und regional späteren Erntezeitpunktes.

Die Beispiele dokumentieren, dass das Qualitätsmanagement bei der AGRAVIS Raiffeisen AG im Bereich Futtermittel flexibel und dynamisch auf Anforderungen des Marktes hinsichtlich Sicherheit und Qualität der Roh- und Fertigprodukte reagiert.

<sup>1</sup>HACCP: Hazard Analysis and Critical Control Points.

## Qualitätsmanagement im Bereich Saatgut



## Ressourcen

Im Handlungsfeld Ressourcen werden Aspekte rund um die Themen Energieeffizienz, Treibhausgasemissionen, Wasserverbrauch, Verpackungsmaterialien, eingesetzte Rohwaren und Rohwarenherkunft sowie Wiederverwertung von Abfallprodukten dargestellt. Ziel ist es, möglichst effizient mit den Ressourcen umzugehen. Das Thema Ressourcenschonung lässt sich dabei direkt von der AGRAVIS beeinflussen und dient als Leitfaden für das tägliche Handeln der AGRAVIS-Mitarbeiter.



Energie | Emissionen | Wasser | Verpackung | Rohwaren | Wiederverwertung

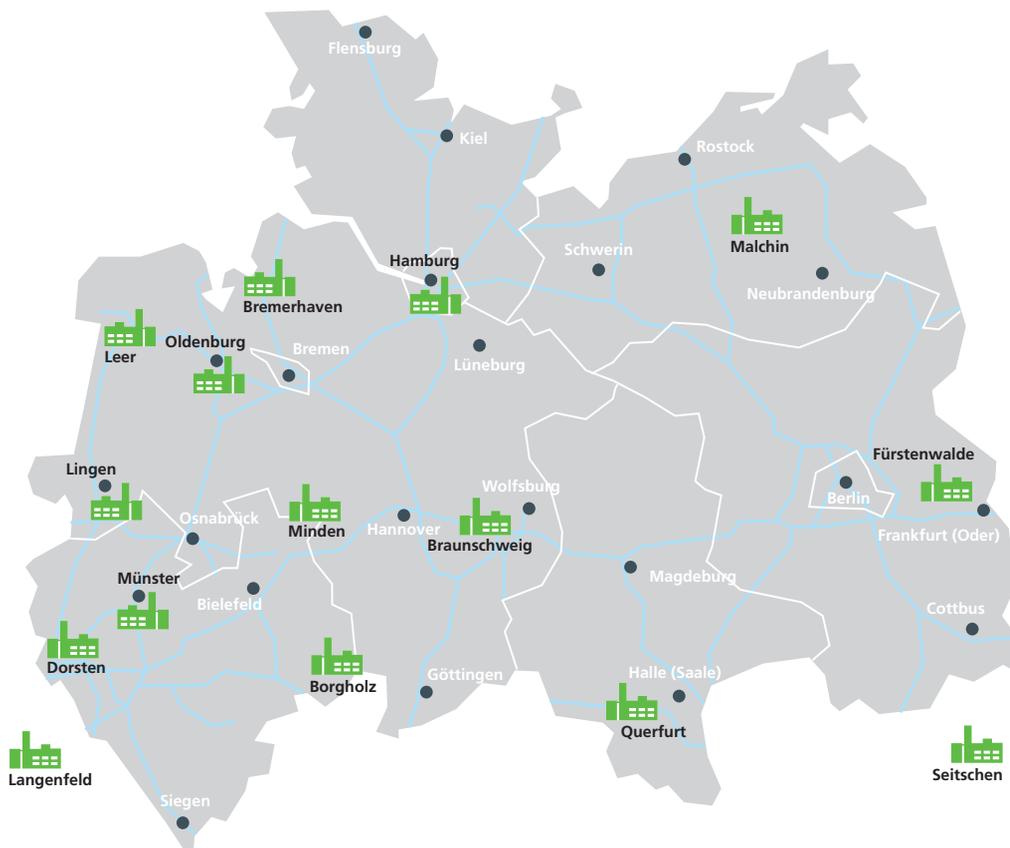


## Ressourcen

### Produktion von Futtermitteln

Die AGRAVIS Raiffeisen AG ist Full-Liner in der Futtermittelproduktion. In 15 regionalen mehrheitlich von AGRAVIS kontrollierten Kraftfutterwerken sowie den Beteiligungsunternehmen wurden im Jahr 2012 insgesamt zirka 3,5 Mio. Tonnen Misch- und Spezialfutter produziert, in 2013 insgesamt zirka 3,6 Mio. Tonnen. Dabei handelt es sich sowohl um konventionelles, GVO-freies als auch Bio-Futter. Ziel der AGRAVIS ist es, durch ernährungsphysiologisch wertvolle und ökonomisch sinnvolle Substitute eine bestmögliche Futtermittellieferung für das Tier zu ermöglichen. Die Güte der verwendeten Rohkomponenten spielt dabei eine entscheidende Rolle.

### Kraftfutterwerke der AGRAVIS Raiffeisen AG



Für die Futtermittelproduktion in den 15 konzerneigenen Kraftfutterwerken setzte die AGRAVIS Raiffeisen AG im Jahr 2012 insgesamt 2.700.009 Tonnen Rohstoffe ein, im Jahr 2013 insgesamt 2.756.721 Tonnen Rohstoffe. Die Futterrohstoffe und Getreide werden entweder direkt von Landwirten oder von Genossenschaften und Händlern

bezogen. Dazu zählen Getreide sowie Nach- und Nebenprodukte aus der Verarbeitung von Getreide und Ölfrüchten (Ölschrote, Rapsschrote, Kleie etc.). Weitere Rohstoffe wie Vitamine, Mineralstoffe, Fette, Öle und Milchprodukte werden unter dem Begriff „Sonstiges“ zusammengefasst.

#### Rohstoffeinsatz für die Futtermittelproduktion\*

	2012 in Tonnen		2013 in Tonnen	
Getreide	1.123.644	(=41,6%)	1.164.421	(=42,2%)
Ölfrüchte	941.550	(=34,9%)	956.173	(=35,0%)
Mittelproteine, Kleie	315.263	(=11,7%)	305.600	(=11,1%)
Sonstiges	319.553	(=11,8%)	321.527	(=11,7%)
<b>Gesamt</b>	<b>2.700.009</b>	<b>(=100%)</b>	<b>2.756.721</b>	<b>(=100%)</b>

\* Die Daten gelten für alle 15 AGRAVIS-Kraftfutterwerke in Deutschland.

Für die Futtermittelproduktion werden verschiedene Futterrohstoffe und Getreide eingesetzt. Diese werden zum Teil aus Deutschland bezogen, aber auch aus diversen Ländern rund um den Globus. Im Jahr 2012 wurden 62 Prozent der Futterrohstoffe und Getreide aus Deutschland bezogen. Dabei handelte es sich vor allem um Getreide, Rapsschrot und Mittelproteine sowie Kleie. Gut 24 Prozent der Futterrohkomponenten im Jahr 2012 kamen aus Nicht-EU-Staaten. Das waren überwiegend Nach- und Neben-

produkte von Ölfrüchten. Dabei ist vor allem Sojaschrot zu nennen, ein wichtiger Bestandteil von Futtermitteln, das meist aus Südamerika importiert wird. Die restlichen 14 Prozent der Futterrohstoffe und Getreide sind im Jahr 2012 aus Herkunftsländern innerhalb der EU bezogen worden. Für das Jahr 2013 ergibt sich ein ähnliches Bild: 65 Prozent der Futterrohstoffe und Getreide wurden aus Deutschland bezogen, 10 Prozent aus EU-Ländern und 24 Prozent aus Herkunftsländern außerhalb der EU.

#### Herkunft Futterrohstoffe und Getreide \* \*\*

	2012 in Tonnen		2013 in Tonnen	
Deutschland	1.072.095	(=61,8%)	1.181.352	(=65,2%)
EU	239.007	(=13,8%)	188.422	(=10,4%)
Nicht-EU	425.126	(=24,4%)	442.727	(=24,4%)
<b>Gesamt</b>	<b>1.736.228</b>	<b>(=100%)</b>	<b>1.812.501</b>	<b>(=100%)</b>

\* Die Daten gelten für diejenigen Kraftfutterwerke, die vom Bereich Handel der AGRAVIS Raiffeisen AG mit Futterrohstoffen und Getreiden versorgt werden. Das sind die Kraftfutterwerke Münster, Dorsten, Minden, Lingen, Oldenburg, Leer, Bremerhaven und Braunschweig (8 der insgesamt 15 AGRAVIS-Kraftfutterwerke).

\*\* Die Futterrohstoffe können eindeutig den jeweiligen Herkunftsregionen zugeordnet werden. Soja wird grundsätzlich als Nicht-EU Ware deklariert, Soja aus den Mühlen in Rotterdam und Hamburg wird jedoch als EU bzw. deutsche Ware deklariert. Bei Getreide ist die Zuordnung der Herkunftsregionen etwas schwieriger: Hier wird jeweils das Erzeugerland als Ursprungsland angenommen. (Bei Abweichungen zwischen Erzeuger- und Produktionsland handelt es sich jedoch um vernachlässigbare Mengen, die die prozentuale Herkunft des Getreides insgesamt nicht beeinflussen.)

### Saatgut-Komponenten und deren Herkunft

Der Bereich Saatgut der AGRAVIS Raiffeisen AG ist in Isernhagen angesiedelt. Zu den Hauptaufgaben gehören die Produktion, die Lagerung, der Umschlag, die Untersuchung sowie der Handel mit Saatgut.

In Isernhagen werden im Wesentlichen drei Saatgut-Produktionswege beschriftet:

- Einzelkomponenten (i. d. R. Zertifiziertes Saatgut) für Mischungen: Einkauf von anerkannten Einzelkomponenten, die dann größtenteils für Saatgut-Mischungen eingesetzt werden. Beispiele sind: Deutsches und Welsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Rotschwingel, Bastardweidelgras.
- Vermehrungsware: Im Auftrag der AGRAVIS wird von Landwirten und Genossenschaften Saatgut angebaut, also vermehrt. Dies wird in der Regel zunächst aufbereitet (d. h. getrocknet und gereinigt) und dann anerkannt. Anschließend kann das Produkt als Komponente für Saatgutmischungen benutzt werden oder als einzelnes Produkt gehandelt werden. Beispiele sind: Ackerbohnen, Erbsen, Senf, Weidelgras, Lupinen.
- Umschlagware: Handel mit fertig anerkanntem Saatgut (Zertifiziertes Saatgut). Dieses wird von der AGRAVIS gelagert, kommissioniert und zu den Kunden ausgeliefert. Beispiele sind: Mais, Zwischenfrüchte wie Senf, Rettich oder Phacelia, Leguminosen, Saatgetreide und Raps.

#### Eingesetzte Saatgut-Komponenten\*

Saatgut 	2012 in Tonnen		2013 in Tonnen	
	Wert	Anteil (%)	Wert	Anteil (%)
Einzelkomponenten	2.844	(=19,2%)	2.282	(=17,8%)
Vermehrungsware	1.088	(=7,4%)	715	(=5,6%)
Umschlagware	10.844	(=73,4%)	9.827	(=76,6%)
Gesamt	14.776	(=100%)	12.824	(=100%)

\* Es handelt sich hierbei um diejenigen Saatgut-Komponenten, die zentral über das Lager in Isernhagen abgewickelt werden (beispielsweise Feldsaaten und Hybriden). Dies entspricht etwa 15 Prozent der vom Bereich Saatgut gehandelten Waren, die aber wiederum rund 50 Prozent des Saatgutumsatzes ausmachen. Auf Grund der dezentralen Struktur in der Produktgruppe Saatgetreide werden entsprechende Streckengeschäfte an dieser Stelle nicht mit abgebildet.

#### Herkunftsregionen der Saatgut-Komponenten\* \*\*

Saatgut 	Herkunftsregion	2012 in Tonnen		2013 in Tonnen	
		Wert	Anteil (%)	Wert	Anteil (%)
Einzelkomponenten	Deutschland	1.002	(=35 %)	1.020	(=45%)
	EU	1.615	(=57 %)	1.077	(=47%)
	Nicht-EU	227	(=8 %)	185	(=8%)
Vermehrungsware	Deutschland	1.088	(=100 %)	695	(=97%)
	EU	0	(=0 %)	20	(=3%)
	Nicht-EU	0	(=0 %)	0	(=0%)
Umschlagware	Deutschland	3.901	(=36 %)	3.488	(=36%)
	EU	6.636	(=61 %)	6.042	(=61%)
	Nicht-EU	306	(=3 %)	298	(=3%)

\* Es handelt sich hierbei um diejenigen Saatgut-Komponenten, die zentral über das Lager in Isernhagen abgewickelt werden (beispielsweise Feldsaaten und Hybriden). Dies entspricht etwa 15 Prozent der vom Bereich Saatgut gehandelten Waren, die aber wiederum rund 50 Prozent des Saatgutumsatzes ausmachen. Auf Grund der dezentralen Struktur in der Produktgruppe Saatgetreide werden entsprechende Streckengeschäfte an dieser Stelle nicht mit abgebildet.

\*\* Die Herkunftsdaten für Umschlagware werden anhand von Erfahrungswerten ermittelt.

## Energie und CO<sub>2</sub>-Effizienz

Der effiziente Umgang mit energetischen Ressourcen sowie die Einsparung von Energie und eine Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen sind Kernelemente des nachhaltigen Wirtschaftens. Neben offensichtlichen ökologischen Vorteilen sind durch Energieeinsparungen aber zusätzlich enorme Kosteneinsparungen erreichbar.

Der Energieverbrauch stellt in den Kraftfutterwerken der AGRAVIS Raiffeisen AG, Deutschlands zweitgrößtem Futtermittelhersteller, ein zentrales Thema dar. In zwölf Produktionsstätten ist deswegen ein Energiemanagement nach der DIN EN ISO 50001 eingeführt worden, welches vom zentralen Energiemanagement der AGRAVIS und der AGRAVIS-Beteiligungsgesellschaft Veravis begleitet wird. Ziel des Managementsystems ist die systematische Erfassung von Energieströmen, um einen effizienten Energieeinsatz zu ermöglichen und damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Werke zu reduzieren.

Generell unterscheiden sich die Energieverbräuche in den Kraftfutterwerken. Neben der Produktionsmenge ist dabei die Art des Futtermittels entscheidend. So wird für Schweinefutter nicht die gleiche Energiemenge wie zur Herstellung eines Rinder- oder Geflügelfutters benötigt. Ebenso erfordert die Produktion eines pelletierten Futters in der Regel mehr Energie.

### Eingesetzte Energie an zwölf Kraftfutterwerken\* \*\* ✓

	2012 in Gigajoule		Veränderung ggü. Vorjahr (in GJ bezogen auf Produktionswerte 2012)	2013 in Gigajoule		Veränderung ggü. Vorjahr (in GJ bezogen auf Produktionswerte 2013)
	Wert	(= %)		Wert	(= %)	
 Strom	362.149	(=59,8%)	-3.357	364.402	(=62,2%)	-5.327
 Erdgas	162.445	(=26,8%)	+13.699	153.397	(=26,2%)	-8.897
 Heizöl	76.869	(=12,7%)	-20.741	62.978	(=10,8%)	-17.568
 Diesel	4.547	(=0,8%)	-25	4.916	(=0,8%)	+109
 Gesamt	606.010	(=100%)	-10.423 (-1,7%)	585.693	(=100%)	-31.684 (-5,4%)

\* Es handelt sich hierbei um die aufsummierten Daten derjenigen vollkonsolidierten Kraftfutterwerke der AGRAVIS Raiffeisen AG, die gemäß der DIN EN ISO 50001 zertifiziert sind. Darunter fallen zwölf Kraftfutterwerke: Münster, Dorsten, Oldenburg, Braunschweig, Bremerhaven, Leer, Lingen, Minden, Fürstenwalde, Querfurt, Malchin und Hamburg. Die Kraftfutterwerke in Borgholz, Langenfeld und Seitschen haben bislang kein Energiemanagementsystem eingeführt. Da keine direkte Beziehung zwischen den Werken besteht, lässt sich der Energieverbrauch der drei nichtzertifizierten Kraftfutterwerke nicht aufgrund der Zahlen in den anderen zwölf Werken hochrechnen.

\*\* Die Werte für 2011 aus dem ersten Nachhaltigkeitsbericht beruhen auf Daten aus 8 Kraftfutterwerken.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen der eingesetzten Energie\* \*\* ✓

	2012 in Tonnen		Veränderung ggü. Vorjahr (in t bezogen auf Produktionswerte 2012)	2013 in Tonnen		Veränderung ggü. Vorjahr (in t bezogen auf Produktionswerte 2013)
	Wert	(= %)		Wert	(= %)	
 Strom	44.766	(=74,8%)	-392	47.997	(=77,9%)	-703
 Erdgas	9.070	(=15,1%)	+765	8.565	(=13,9%)	-497
 Heizöl	5.709	(=9,5%)	-1.541	4.677	(=7,6%)	-1.305
 Diesel	338	(=0,6%)	-1,9	365	(=0,6%)	+7
 Gesamt	59.882	(=100%)	-1.169 (-2%)	61.604	(=100%)	-2.498 (-4,3%)

\* Es handelt sich hierbei um die aufsummierten Daten derjenigen vollkonsolidierten Kraftfutterwerke der AGRAVIS Raiffeisen AG, die gemäß der DIN EN ISO 50001 zertifiziert sind. Darunter fallen zwölf Kraftfutterwerke: Münster, Dorsten, Oldenburg, Braunschweig, Bremerhaven, Leer, Lingen, Minden, Fürstenwalde, Querfurt, Malchin und Hamburg. Die Kraftfutterwerke in Borgholz, Langenfeld und Seitschen haben bislang kein Energiemanagementsystem eingeführt. Da keine direkte Beziehung zwischen den Werken besteht, lässt sich der Energieverbrauch der drei nichtzertifizierten Kraftfutterwerke nicht aufgrund der Zahlen in den anderen zwölf Werken hochrechnen.

\*\* Die Werte für 2011 aus dem ersten Nachhaltigkeitsbericht beruhen auf Daten aus 8 Kraftfutterwerken.

In 2012 sind in den zwölf konzerneigenen Kraftfutterwerken, die Teil des Energiemanagement-Systems sind, insgesamt 606.010 GJ zur Produktion von Futtermitteln verbraucht worden. Etwa 60 Prozent der eingesetzten Energie entfielen dabei auf Strom (das entspricht 362.149 GJ im Jahr). Neben Strom werden Erdgas und Heizöl sowie Diesel benötigt, beispielsweise für Stapler, Bagger und die Schiffsentladung. Bei Strom, Heizöl und Diesel konnte der jeweilige Energieeinsatz zwischen 2011 und 2012 reduziert werden, der Einsatz an Erdgas stieg an. Das liegt daran, dass zwei Werke (Minden und Bremerhaven) von Heizöl auf Erdgas als Energieträger umgestiegen sind. Insgesamt führte dies dazu, dass der spezifische Wert der verbrauchten Megajoule pro produzierter Tonne Futtermittel in 2012 um rund 1,7 Prozent reduziert werden konnte, von 233 MJ/t im Jahr 2011 auf 229 MJ/t im Jahr 2012. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß wurde im gleichen Zeitraum um etwa 2 Prozent (oder umgerechnet 1.169 Tonnen) reduziert.

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 585.693 GJ verbraucht, etwa 62 Prozent davon entfielen auf Strom (das entspricht 364.402 GJ im Jahr). Bei Strom, Erdgas und Heizöl konnte zwischen 2012 und 2013 eingespart werden, bei Diesel nicht. Das liegt unter anderem daran, dass durch den Anstieg der Produktionsstonnage mehr Stapler- und Bagger-Verkehr in den Werken selbst auftrat. Insgesamt führt dies dazu, dass in 2013 der spezifische Wert der verbrauchten Megajoule pro produzierter Tonne Futtermittel um weitere 5,4 Prozent reduziert werden konnte – von 229 MJ/t im Jahr 2012 auf 216 MJ/t im Jahr 2013. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß wurde im gleichen Zeitraum um rund 4,3 Prozent (oder umgerechnet zirka 2.500 Tonnen) reduziert<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> Wertermittlung aufgrund der Daten aus zwölf Kraftfutterwerken.

### Energiesparmaßnahmen

Zur Reduzierung des Energieverbrauchs und zur Steigerung der Energieeffizienz werden in den Kraftfutterwerken stetig zielführende Maßnahmen geplant und umgesetzt. Diese Maßnahmen müssen individuell auf die Eigenschaften des jeweiligen Kraftfutterwerks abgestimmt werden und dienen gleichzeitig der Reduzierung der Treibhausgasemissionen. In 2012 wurden beispielsweise folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Austausch Dampfkesselanlage
- Wechsel des Energieträgers von Heizöl auf Erdgas
- Erneuerung der Kompressorsteuerung zur Druckluftherzeugung
- Umbau der Abluftabsaugung (Aspiration)
- Erneuerung der Fördertechnik

In 2013 die weiteren Maßnahmen:

- Austausch Relaissteuerung gegen Mikroprozessorsteuerung
- Optimierung der Druckluftleitungen
- Einbau eines Spezielsiebes vor den Mühlen
- Einführung eines EDV-Programmes zur Maschinenwartung
- Einbau neuer Hammermühle

Die Senkung des Energieverbrauchs und die damit verbundene Verringerung des Emissionausstoßes bilden auch in Zukunft einen der Schwerpunkte der Umweltaktivitäten der AGRAVIS Raiffeisen AG.

### Grundsätzliche Energieeffizienz-Bestrebungen

Neben dem Energieverbrauch in den Kraftfutterwerken soll das Thema Energieeffizienz auch in den zentralen Verwaltungsgebäuden in den kommenden Jahren stärker angegangen werden. Diese Entscheidung beruht auf dem grundsätzlichen Verständnis der AGRAVIS von Energiemanagement-Systemen, welches besagt, dass die AGRAVIS:

- verantwortungsvoll mit Ressourcen umgehen möchte
- eine stetige Verbesserung der Energieeffizienz anstrebt
- jeden Mitarbeiter beim Thema Energieeffizienz in die Verantwortung nimmt
- und das Thema Energieeffizienz als künftigen Wettbewerbsfaktor ansieht

### Eingesetzte Energie an zentralen Verwaltungsgebäuden\*

	2012 in Gigajoule		Veränderung ggü. Vorjahr (in GJ)	2013 in Gigajoule		Veränderung ggü. Vorjahr (in GJ)
 Strom	10.891	(=63,7%)	-118	11.152	(=62,9%)	+262
 Erdgas	1.046	(=6,1%)	+70	1.273	(=7,2%)	+227
 Heizöl	2.520	(=14,7%)	+303	1.907	(=10,8%)	-613
 Fernwärme	2.634	(=15,4%)	+920	3.409	(=19,2%)	+775
 Gesamt	17.090	(=100%)	+1.175 (+6,9%)	17.741	(=100%)	+651 (+3,7%)

\* Es handelt sich hierbei um die aufsummierten Daten der zentralen Verwaltungsgebäude in Münster (Industrieweg 74, Industrieweg 110 und Robert-Bosch-Str. 21) und Hannover (Plathnerstraße 4A) sowie des Distributionszentrums in Münster (Gustav-Stresemann-Weg 10). Für das Jahr 2013 ist der Energie- und Wasserverbrauch in der Zentrale Hannover auf Basis der Vorjahreswerte geschätzt worden.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen der eingesetzten Energie\*

	2012 in Tonnen		Veränderung ggü. Vorjahr (in t)	2013 in Tonnen		Veränderung ggü. Vorjahr (in t)
 Strom	1.157	(=75%)	-16	1.189	(=75%)	+36
 Erdgas	58	(=4%)	+3,9	71	(=4%)	+13
 Heizöl	187	(=12%)	+23	142	(=9%)	-46
 Fernwärme	147	(=9%)	+51	190	(=12%)	+20
 Gesamt	1.550	(=100%)	+62 (+4,1%)	1.592	(=100%)	+23 (+1,5%)

\* Es handelt sich hierbei um die aufsummierten Daten der zentralen Verwaltungsgebäude in Münster (Industrieweg 74, Industrieweg 110 und Robert-Bosch-Str. 21) und Hannover (Plathnerstraße 4A) sowie des Distributionszentrums in Münster (Gustav-Stresemann-Weg 10). Für das Jahr 2013 ist der Energie- und Wasserverbrauch in der Zentrale Hannover auf Basis der Vorjahreswerte geschätzt worden.

### Wasserverbrauch

Neben Erhebungen zum Energieverbrauch wird im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht erstmalig der Wasserverbrauch thematisiert. Dafür sind analog zum Energieverbrauch die Wasserverbrauchsmengen von zwölf Kraftfutterwerken der AGRAVIS Raiffeisen AG sowie dem AGRAVIS-Distributionszentrum und den zentralen Verwaltungsgebäuden in Münster und Hannover erhoben worden (es handelt sich dabei jeweils um Stadtwasser).

Der spezifische Wasserverbrauch (Wasserverbrauch in Liter pro produzierter Tonne Futtermittel) der zwölf Kraftfutterwerke liegt in 2012 bei 36,9 l/t, in 2013 bei 37,7 l/t. Das entspricht einer Zunahme von zirka 2 Prozent.

Ziel ist es, in den kommenden Jahren die Berichterstattung zum Thema Wasserverbrauch auszuweiten. Quantitative Angaben sollen durch die Ermittlung von Wasserverbrauchswerten weiterer Bereiche und Standorte der AGRAVIS-Gruppe erfolgen. Zusätzlich lassen sich spezifische Wasserverbrauchswerte auch für die zentralen Verwaltungsgebäude (Beispiele wären Kubikmeter pro Mitarbeiter und Kubikmeter pro Quadratmeter) ermitteln. Aus diesen Werten können dann aussagekräftige Informationen über die Optimierung der Wassernutzung und mögliche Wassereinsparpotenziale abgeleitet werden.

#### Wasserverbrauchszahlen

	2012 in Kubikmeter	Veränderung ggü. Vorjahr (in m <sup>3</sup> )	2013 in Kubikmeter	Veränderung ggü. Vorjahr (in m <sup>3</sup> )
 Kraftfutterwerke*	97.545	-854 (-0,9%)	101.992	+4.447 (+4,6%)
 Zentralen**	4.860	+235 (+5,1%)	3.710	-1.150 (-23,7%)

\* Es handelt sich hierbei um die aufsummierten Daten derjenigen vollkonsolidierten Kraftfutterwerke der AGRAVIS Raiffeisen AG, die gemäß der DIN EN ISO 50001 zum Thema Energiemanagement zertifiziert sind. Darunter fallen zwölf Kraftfutterwerke: Münster, Dorsten, Oldenburg, Braunschweig, Bremerhaven, Leer, Lingen, Minden, Fürstenwalde, Querfurt, Malchin und Hamburg. Nicht enthalten sind die Kraftfutterwerke in Borgholz, Langenfeld und Seitschen.

\*\* Es handelt sich hierbei um die aufsummierten Daten der zentralen Verwaltungsgebäude in Münster (Industrieweg 74, Industrieweg 110 und Robert-Bosch-Str. 21) und Hannover (Plathnerstraße 4A) sowie des Distributionszentrums in Münster (Gustav-Stresemann-Weg 10). Für das Jahr 2013 ist der Wasserbrauch in der Zentrale Hannover sowie dem Distributionszentrum in Münster auf Basis der Vorjahreswerte geschätzt worden.

**Wiederverwertung**

Bei der AGRAVIS Raiffeisen AG werden für die Futtermittelproduktion diverse Nach- und Nebenprodukte der Lebensmittelindustrie eingesetzt. Die Weiterverwendung dieser Nach- und Nebenprodukte ist sowohl unter ökologischen als auch unter nährstoffökonomischen Aspekten sehr sinnvoll, da die für die Lebensmittelproduktion eingesetzten Ressourcen mitsamt ihren wertvollen Inhaltsstoffen vollständig genutzt werden. Die AGRAVIS trägt somit direkt zur Ressourcenschonung und -effizienz bei. Zusätzlich werden Nach- und Nebenprodukte teilweise in flüssiger und feuchter Form an die Landwirte geliefert, mitsamt dem Know-how zum Einsatz ebendieser Produkte. Dadurch können energieaufwendige Trocknungsprozesse eingespart werden.

Zu den für die Futtermittelproduktion eingesetzten Nach- und Nebenprodukten gehören unter anderem:

- Kartoffelpülpe aus der Stärkeindustrie
- Mühlennachprodukte wie zum Beispiel Kleie
- Rübenschnitzel aus der Zuckerproduktion
- Altbrot, Kekse und Möhrentrester aus der Lebensmittelproduktion
- Biertreber aus der Bierherstellung
- Getreideschlempe aus der Alkoholproduktion.

Die Rohprodukte werden nach festgelegten, international anerkannten Kriterien eingekauft und entsprechen den gesetzlichen sowie den darüber hinaus vereinbarten kundenspezifischen und freiwilligen Anforderungen.

In den Jahren 2012 und 2013 wurden von der AGRAVIS Raiffeisen AG folgende Produkte und Mengen im Rahmen der Futtermittelproduktion für die unterschiedlichen Tierarten wiederverwertet:

**Gehandelte Nach- und Nebenprodukte aus der Lebensmittelindustrie**

Tierart	Nach-/ Nebenprodukt	2012 in Tonnen	2013 in Tonnen
Rind 	Obsttrester	10.200	7.900
	Nebenprodukte aus der zuckerrübenverarbeitenden Industrie	220.000	220.000
	Nebenprodukte aus der Stärkegewinnung	200	5.200
Schwein 	Nebenprodukte aus der Back-, Teig- und Süßwarenindustrie	12.600	12.400
	Nebenprodukte aus der milchverarbeitenden Industrie	44.300	36.500
	Nebenprodukte aus der Alkohol- / Ethanolgewinnung	12.400	12.500
Rind und Schwein 	Nebenprodukte aus der kartoffelverarbeitenden Industrie	59.600	38.800
Summe		359.300	333.300

**Lizenziertes Verpackungsmaterial**

Die AGRAVIS Raiffeisen AG ist per Gesetz zur sachgerechten Entsorgung ihrer Verkaufsverpackungen verpflichtet, die sie als „Erstinverkehrbringer“ in den Umlauf bringt (wie zum Beispiel bei Eigenprodukten). Zu den im System zurückgegebenen Verpackungsmaterialien gehören Papier, Kunststoffe, Weißblech, Glas, Aluminium und sonstige Verbundstoffe.

Die Rücknahme der Verkaufsverpackungen erfolgt in der Regel nicht physisch, sondern über eine Lizenzvereinbarung bei einem der in Deutschland zugelassenen Dualen Systeme. Im Falle der AGRAVIS war dies in den Jahren 2012 und 2013 die BellandVision. Die BellandVision stellt zudem CO<sub>2</sub>-Klimazertifikate über die Menge der lizenzierten Verkaufsverpackungen aus. Die Mengen der zurückgenommenen Verkaufsverpackungen werden im Rahmen der gesetzlichen Verpackungsverordnung erhoben und betragen für das Jahr 2012 und 2013:

Verpackungsmaterial	2012 in Kilogramm	2013 in Kilogramm
Papier	913.134	909.986
Kunststoff	356.088	407.430
Weißblech	47.690	51.931
Glas	110.712	74.163
Alu	11.180	11.438
Sonst. Verbunde	8.674	9.140
 Gesamt	1.447.478	1.464.088

**Pamira-Aktion**

Pamira (Packmittel-Rücknahme Agrar) ist ein durch die Pflanzenschutzindustrie initiiertes und finanziertes System zur sicheren und umweltgerechten Entsorgung leerer Pflanzenschutzmittelverpackungen. Landwirte sammeln die angefallenen Verpackungen und geben diese gereinigt an festgelegten Terminen einmal jährlich kostenfrei an einer der bundesweit rund 300 Sammelstellen ab. Bei der Annahme werden die Verpackungen kontrolliert, anschließend verpresst und stofflich oder energetisch verwertet.

Der genossenschaftliche Verbund und die AGRAVIS unterstützen das Pamira-System, indem sie Rücknahme-Orte zur Verfügung stellen und für deren Sicherheit sorgen. Es handelt sich dabei um landwirtschaftsnahe, regionale Standorte wie zum Beispiel Kornhäuser, Genossenschaften, Pflanzenschutzlager etc., sodass die Wege zur Pflanzenschutzmittelrückgabe für die Landwirte möglichst kurz sind.

Pamira	2012 in Tonnen	2013 in Tonnen
Insgesamt	2.625	2.665

Die Datenerhebung erfolgt durch den Systemgeber ([www.pamira.de](http://www.pamira.de)). Wir haben diese Zahlen gegenüber unserer ersten Berichtsversion korrigiert, nachdem wir einen redaktionellen Fehler festgestellt hatten.

### On-Demand-Entsorgung

An den Standorten des Bereichs Logistik werden nur dann Abfallentsorgungsmaßnahmen initiiert, wenn diese tatsächlich nötig sind. Dies ist sowohl aus ökonomischer als auch aus ökologischer Perspektive sinnvoll, da Kosten eingespart werden können und Transportaufkommen inklusive der entsprechenden Umweltbelastungen etc. auf ein Minimum reduziert werden.

Die On-Demand-Entsorgung ist in den Bereichen der AGRAVIS deshalb sehr sinnvoll, da es sich oftmals um ein saisonales Geschäft handelt wie etwa im Bereich Pflanzenschutz und somit auch nur eine saisonale Entsorgung nötig ist.

### Silofolien-Rücknahme

Die AGRAVIS organisiert für die Mitgliedsgeossenschaften und AGRAVIS-Agrarzentren die flächendeckende Rücknahme und Verwertung gebrauchter Silofolien. Die Sammlung erfolgt jährlich zwischen April und Juni an mehreren Standorten der AGRAVIS Raiffeisen AG. Die oftmals stark verschmutzten Folien sollten dabei vom Landwirt möglichst sauber und trocken abgeliefert werden, um die Kosten für die Weiter- und Wiederverwertung so gering wie möglich zu halten.

Mit der Silofolien-Rücknahme forciert die AGRAVIS Raiffeisen AG den Kreislaufgedanken und bietet den Landwirten eine sinnvolle Alternative zur Deponierung der Folien an. Die alten Silofolien werden zu Recyclingfirmen transportiert und dort in einem speziellen Recyclingverfahren zerkleinert, mehrmals intensiv gewaschen, getrocknet und in einem Extruder aufgeschmolzen. Das gewonnene Regranulat kann dann für die Herstellung neuer Produkte eingesetzt werden.

### Distributionszentrum stellt auf LED-Technik um

LED-Technik statt konventioneller Beleuchtung: Referenzobjekte wie verschiedene Raiffeisen-Märkte zeigen, dass dieser Umstieg sehr leicht möglich ist. Bei LED hat es in den vergangenen Jahren einen deutlichen Preiserfolg gegeben, diese Technik ist inzwischen auf dem besten Weg, zum Standardleuchtmittel zu werden. Der Energieverbrauch ist wesentlich geringer und die Lebensdauer mit 30.000 bis 50.000 Stunden deutlich länger als bei herkömmlicher Lichttechnik. Die Umrüstung auf LED gehört zum Dienstleistungsportfolio des AGRAVIS-Energieservice. Ziel der Maßnahmen ist es, Energiekosten zu optimieren. LED bietet sich in allen Objekten mit langer Beleuchtungsdauer an.

Landwirtschaftliche Betriebe zählen ebenso dazu wie Industrie- und Gewerbeimmobilien. Welches Einsparpotenzial sich dort bietet, zeigt exemplarisch das Distributionszentrum der AGRAVIS Raiffeisen AG in Münster. Mehr als 1.500 Leuchtstoffröhren sowie 25 HQL-Leuchten à 400 Watt wurden durch LED-Elemente ersetzt. Das führt zu einer Halbierung des Energieverbrauchs und zu einer Einsparung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um zirka 8.500 Tonnen im Jahr. Die Umrüstung auf LED gehört zu den Ergebnissen eines Projekts „Energie- und Kosteneinsparung“, das im Zusammenhang mit dem Nachhaltigkeitsbericht der AGRAVIS Raiffeisen AG realisiert wurde.



AGRAVIS  
TIGER



[www.agravis-technik-](http://www.agravis-technik-)

### **Mitarbeiter**

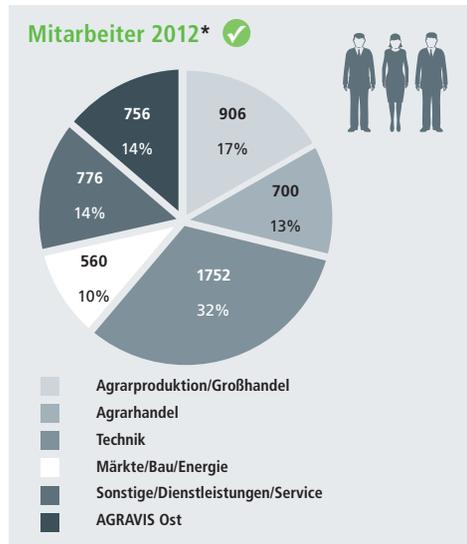
Die interne AGRAVIS-Welt wird durch das Handlungsfeld Mitarbeiter abgedeckt. Hier werden Aspekte wie Belegschaftsstruktur, Fluktuation, Arbeitsunfälle, Schulungen, Leistungsbeurteilungen, Diskriminierung und Korruption thematisiert. Zu den Zielen gehört die Gesundheitsförderung und Weiterbildung der Mitarbeiter sowie die gezielte Entwicklung von Führungskräften. Darüber hinaus möchte die AGRAVIS attraktiver Arbeitgeber für Nachwuchskräfte in den diversen Bereichen ihrer Geschäftstätigkeit sein, da nur mit motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern ein langfristiger Unternehmenserfolg möglich ist.



**Zusammensetzung | Fluktuation | Arbeitssicherheit | Schulungen | Leistungsbeurteilung | Klare Regeln | Antikorruption**

## Mitarbeiter

Zum Jahresende 2012 beschäftigte die AGRAVIS Raiffeisen AG insgesamt 5.450 Mitarbeiter, davon 520 Auszubildende. Die Anzahl an neuen Mitarbeitern erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Prozent.



\* Davon Mitarbeiter an ausländischen Standorten:  
2012: 264 MA (das entspricht 4,8% der Gesamtbelegschaft)

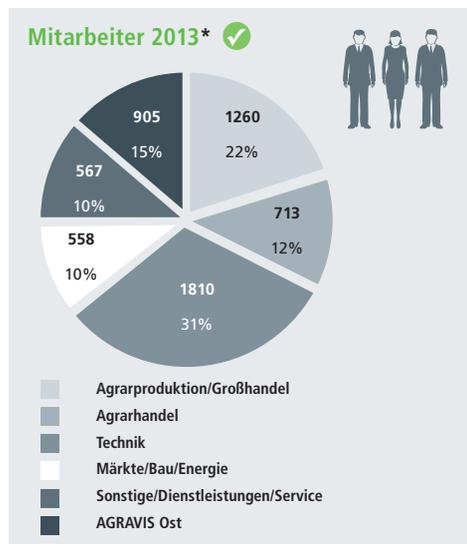
In den Jahren 2012 und 2013 lag das Durchschnittsalter der Mitarbeiter bei 40 Jahren.

In 2013 waren über 30 Prozent der Mitarbeiter im Bereich Technik beschäftigt, gefolgt vom Bereich Agrarproduktion/Großhandel mit 22 Prozent und ostdeutschen AGRAVIS-Gesellschaften mit 15 Prozent.

Der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte in den AGRAVIS Technik-Gesellschaften und dem hauptsächlich gewerblich-technischen Bereich lag im Jahr 2013 bei 11,6 Prozent. Im Bereich von Service- und Dienstleistungen, unter anderem an den zentralen Standorten Münster und Hannover mit den hauptsächlich kaufmännischen Tätigkeiten, lag der Frauenanteil im Jahr 2013 bei 34,2 Prozent. Insgesamt ist der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte bei der AGRAVIS Raiffeisen AG zwischen 2012 und 2013 um 10 Prozent angestiegen.

Die Altersstruktur der AGRAVIS Raiffeisen AG ist im Vergleich zu den Vorjahreswerten weitestgehend gleich geblieben.

Ende 2013 beschäftigte die AGRAVIS Raiffeisen AG 5.813 Mitarbeiter, davon 514 Auszubildende. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieses ein Anstieg von 6,7 Prozent, der unter anderem durch Akquisitionen von Unternehmen sowie einen generellen Anstieg der Einstellungszahlen begründet ist.



\* Davon Mitarbeiter an ausländischen Standorten:  
2013: 269 MA (das entspricht 4,6% der Gesamtbelegschaft)

### Arbeitsverträge\*

	Vollzeitverträge		Teilzeitverträge		Befristungen	
2012	4.766	(87,5%)	684	(12,5%)	763	(14%)
2013	4.929	(84,8%)	884	(15,2%)	864	(14,9%)

\* Nicht berücksichtigt wurden Verträge von kurzfristig Beschäftigten, die zur saisonalen Unterstützung befristet eingestellt werden.

### Altersgruppen

	bis 30 Jahre	über 30-40 Jahre	über 40-50 Jahre	über 50 Jahre
2012	1.429 (26,2%)	979 (18%)	1.343 (24,6%)	1.699 (31,2%)
2013	1.529 (26,3%)	1.096 (18,9%)	1.401 (24,1%)	1.787 (30,7%)

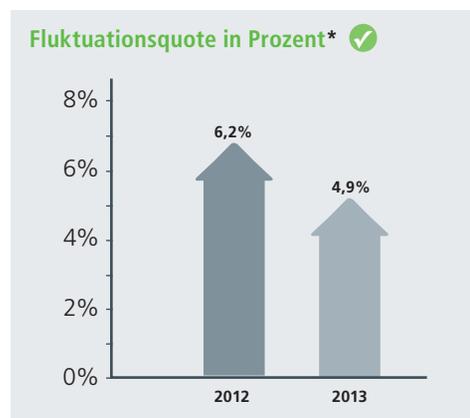
## Auszubildende der AGRAVIS Raiffeisen AG

- 2012: 520 Auszubildende am 31. Dezember, Übernahmequote von 69 Prozent.
- 2013: 514 Auszubildende am 31. Dezember, Übernahmequote von 71 Prozent.

Ausgebildet wird in 16 klassischen Berufen, darunter sind sechs kaufmännische und fünf gewerblich-technische Berufe, zwei duale Studiengänge sowie zwei chemisch/pharmazeutische Berufe. Aber auch Ausbildungsberufe wie Landwirt oder Zweiradmechaniker bietet die AGRAVIS an.

## Fluktuation

Die Fluktuationsquote 2012 liegt konzernübergreifend durchschnittlich bei 6,2 Prozent und 2013 bei 4,9 Prozent.



\* In die Berechnung fließen nur die AN- und AG-Kündigungen. Renteneintritte und Verstorbene sind nicht enthalten und auch die Auszubildenden sind in der Quote nicht berücksichtigt.

## Betriebliche Mitbestimmung

Bei der AGRAVIS Raiffeisen AG nehmen in den verschiedenen Unternehmen und Standorten unterschiedliche Betriebsratsgremien die Mitbestimmung wahr. Die Mitarbeiter können somit indirekt – und teilweise auch direkt – über die von ihnen gewählten Betriebsräte Empfehlungen an den Vorstand als oberstes Führungsorgan weiterleiten.

Die Betriebsräte sind Ansprechpartner für die Mitarbeiter und üben Informations-, Beratungs- und Mitbestimmungsrechte bei personellen, sozialen und wirtschaftlichen Angelegenheiten gegenüber der Unternehmensleitung aus. Zu ihren Aufgaben gehört außerdem die Überwachung der Einhaltung von Gesetzen, Tarifver-

trägen und Betriebsvereinbarungen. Konkrete Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem Einstellungen und Kündigungen, Fragen zur Entgeltgestaltung und Arbeitszeit. Die Unterstützung schutzbedürftiger Personen, wie zum Beispiel Schwerbehinderte, Jugendliche und Auszubildende, ist neben den Betriebsratsgremien durch eigene Vertretungen geregelt.

Themen, die mehrere Betriebe oder eine Sparte des Konzerns betreffen, werden durch die drei Gesamtbetriebsräte (GBR) behandelt. Es gibt einen GBR für die Gesellschaften der AGRAVIS in den östlichen Bundesländern, einen GBR für die AGRAVIS Technikgesellschaften und einen GBR für die Bereiche und Gesellschaften, die den Zentralen in Münster und Hannover angegliedert sind. Betriebs- oder konzernübergreifende Themen werden vom Konzernbetriebsrat (KBR) verantwortet.

2012 waren 66,5 Prozent der Mitarbeiter Tarifverträgen angeschlossen, im Jahr 2013 64,9 Prozent der Mitarbeiter. Beispiele sind der Tarifvertrag Groß- und Außenhandel Nordrhein-Westfalen, Kfz-Tarifvertrag Nordrhein-Westfalen und viele mehr.

## Mitbestimmung durch Aktionäre

Die Aktionäre der AGRAVIS Raiffeisen AG haben ein direktes Mitspracherecht während der jährlichen Hauptversammlung, auf der Empfehlungen und/oder Erwartungen an den AGRAVIS-Vorstand adressiert werden können. Die Anteilseigner der AGRAVIS Raiffeisen AG können Wünsche und Bedenken an den Vorstand äußern. Der Aufsichtsrat ist paritätisch besetzt, besteht also zu 50 Prozent aus Arbeitnehmervertretern. Die Beschäftigten haben somit auch an dieser Stelle Einflussmöglichkeiten.

**Ziele erreichen**

Der Erfolg eines jeden Unternehmens basiert auf den Leistungen seiner Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz. Sie sind sozusagen der Antrieb der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Die Mitarbeiter nutzen ihre Leistungsmotivation, ihre Kompetenzen und Fähigkeiten, um eigene Ziele und die Ziele des Unternehmens zu erreichen. Um zu ermitteln, inwiefern die Leistung eines Mitarbeiters ausreicht, um die Ziele zu erreichen, muss sie beurteilt werden.

**Führung durch Feedback**

Leistungsbeurteilungen sind wichtig, damit der Mitarbeiter erfährt, wie seine Leistung und sein Verhalten ankommen. Neben Lob und Kritik sollten Unternehmen formale Mitarbeitergespräche zur Leistungsbeurteilung einführen.

Bei der AGRAVIS Raiffeisen AG sind im Jahr 2012 insgesamt 1.159 Leistungsbeurteilungen durchgeführt worden, 1.334 im Jahr 2013. Das Beurteilungssystem wurde in diesem Rahmen optimiert und den Erfordernissen an ein modernes Führungsmanagement angepasst.

Dieses beinhaltet, dass alle Führungskräfte und Mitarbeiter in kaufmännischen Funktionen jährlich beziehungsweise alle zwei Jahre persönliche Beurteilungsgespräche über ihr jeweiliges Arbeitsverhalten erhalten. Das Gespräch erfolgt unter vier Augen zwischen dem Mitarbeiter und der jeweils disziplinarisch zugeordneten Führungskraft. Der Beurteilte erhält eine klare Rückmeldung darüber, wie seine Führungskraft ihn einschätzt.

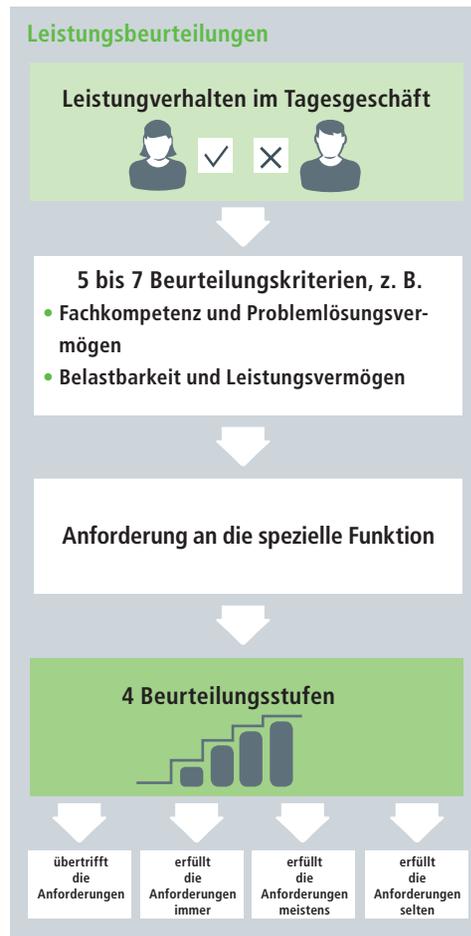
Die Beurteilungsgespräche erfolgen unter Verwendung eines standardisierten Beurteilungssystems und werden – sofern möglich – über eine elektronische Personalsoftware abgebildet. Es werden lediglich solche Beurteilungskriterien herangezogen, die mit dem Arbeitsverhalten, der fachlichen Qualifikation und der konkreten Funktion zusammenhängen.

Die Beurteilung des Arbeitsverhaltens erfolgt anhand von fünf bis sieben unternehmens-einheitlichen Kriterien. Die Beurteilungsstufen reichen von „übertrifft die Anforderungen“ bis „erfüllt die Anforderungen selten“.

Grundlage der Beurteilung ist das Arbeitsverhalten während des vergangenen Zeitraums. Deshalb werden die jeweiligen konkreten Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen im Beurteilungsbogen aufgeführt.

Die Dokumentation der Beurteilung und das Akzeptieren des Ergebnisses durch den Mitarbeiter erfolgen – soweit die technischen Voraussetzungen vorliegen – elektronisch.

Die Ergänzung durch offene Leitfragen bildet das Gerüst für den anschließenden Blick in die gemeinsame Zukunft. In diesem Rahmen werden unter anderem der Bedarf für die persönliche und fachliche Weiterentwicklung festgelegt und konkrete Vereinbarungen getroffen.



## Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) – Gesundheit im Fokus

Die verlängerte Lebensarbeitszeit unter dem Stichwort „Rente mit 67“ und zunehmend alternde Belegschaften aufgrund des demografischen Wandels beschäftigen auch die AGRAVIS Raiffeisen AG. Ein aktives betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) fördert das Wohlbefinden von Mitarbeitern, erhält langfristig die Leistungsfähigkeit und mobilisiert dadurch unerschlossene Leistungspotenziale. Gesund sein und gesund bleiben – dies liegt gleichermaßen im Interesse eines jeden Mitarbeiters und der AGRAVIS.

Das BGM der AGRAVIS Raiffeisen AG legt seinen Fokus auf die Führung und das Management, die Unternehmenskultur sowie auf das Betriebsklima. Darüber hinaus stehen die soziale Kompetenz der Beschäftigten, die Arbeitsbedingungen und das Gesundheitsverhalten im Mittelpunkt. Ziel ist es, den Mitarbeitern ein nachhaltiges und systematisches Konzept zur Gesundheitsförderung und ganzheitlichen Gesunderhaltung anzubieten. Es umfasst individuell zugeschnittene Maßnahmen für die unterschiedlichen Zielgruppen.

Als Agrarhandels- und Dienstleistungsunternehmen vereint die AGRAVIS unter ihrem Dach sehr verschiedene Berufsfelder. In den Zentralen in Münster und Hannover überwiegen die kaufmännischen Berufe, in den Werkstätten die technischen Berufe und unterschiedliche gewerbliche Tätigkeiten in anderen Bereichen. An dieser Stelle ist das BGM gefordert, zielgruppenspezifische Gesundheitskonzepte zu entwickeln und praxisnah umzusetzen.

### Klare Regeln

Nachhaltigkeit umfasst neben ökonomischen und ökologischen Aspekten auch soziale Dimensionen. Dazu zählen im Allgemeinen Themen wie Chancengerechtigkeit, Armut und soziale Aufstiegsmöglichkeiten, aber auch Diskriminierung fällt in diesen Bereich.

Diskriminierung wird bei der AGRAVIS nicht geduldet und ist in dem seit Juni 2013 eingeführten Verhaltenskodex konkretisiert worden. Unter dem Punkt „Gegenseitiger Respekt, Ehrlichkeit und Integrität“ ist im Verhaltenskodex festgelegt, dass kein Mitarbeiter, Geschäftspartner oder Kunde wegen seines Geschlechts, seiner Hautfarbe, seiner Herkunft, seiner Religion, seines Alters, einer Behinderung, einer gewerkschaftlichen oder politischen Zugehörigkeit, seiner sexuellen Orientierung oder wegen seines Familienstandes diskriminiert werden darf.

Zu widerhandlungen gegen die oben genannten Diskriminierungsregeln können zu strafrechtlichen Verfahren gegen die entsprechenden Mitarbeiter oder die AGRAVIS Raiffeisen AG selbst führen. Die AGRAVIS behält sich außerdem das Recht vor, bei Verstößen gegen Diskriminierungsregeln arbeitsrechtliche Konsequenzen gegen den entsprechenden Mitarbeiter zu ziehen.

In den Jahren 2012 und 2013 sind keine Diskriminierungsvorfälle bekannt geworden.

## Gesundheitsmanager

Aufgrund der dezentralen Struktur der AGRAVIS Raiffeisen AG und der unterschiedlichen Anforderungen wurde neben der zentralen Steuerung des BGM eine dezentrale Struktur mit Gesundheitsmanagern vor Ort aufgebaut. Viele Tochterunternehmen und AGRAVIS-Standorte etablierten sogenannte „dezentrale Gesundheitsmanager“. Das sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort, die sich zusätzlich zu ihrer beruflichen Tätigkeit dem Thema Gesundheit widmen, bedarfs- und anforderungsgerechte Gesundheitskonzepte erstellen und umsetzen sowie direkte Ansprechpartner sind. Die dezentralen Gesundheitsmanager werden entsprechend ausgebildet, pflegen den fachlichen Austausch und die Vernetzung.

Die Zahl der dezentralen Gesundheitsmanager stieg von 19 im Jahr 2012 auf 35 im Jahr 2013. Sie sorgen dafür, dass das BGM im gesamten AGRAVIS-Gebiet durch zahlreiche Gesundheitsmaßnahmen nachhaltig gelebt wird.

Von den Gesundheitsmanagern wurden beispielsweise Aktionen in vier Fokusfeldern durchgeführt:

### Ernährung

- Obstkorb-Angebot (kostenloses Obst für Mitarbeiter)
- Aktionstage mit Ernährungsberatung (zum Beispiel „Trinken als Quelle des Lebens“)
- Kochkurse (schnelle und einfache Gerichte/ ausgewogene Ernährung)

### Muskel-Skelett-Thematik

- Ergonomische und arbeitsplatzspezifische Beratung am Arbeitsplatz
- Optimierung der Büroeinrichtung (im Bedarfsfall) mit elektrisch höhenverstellbaren Schreibtischen und ergonomischen Bürostühlen bei Rückenbeschwerden

### Herz-Kreislauf-Thematik

- Sportangebote (Schnuppertraining, Probestunde im Fitness-Studio)
- Aktionstag Bewegung (Turnschuhtag)
- Fahrradtouren und gemeinsame Sportaktivitäten
- Eigener Fitness-Raum im AGRAVIS-Kraftfutterwerk in Dorsten

### Psychische Belastungen

- Fachvorträge zum Thema „Psychische Belastungen“
- Angebot der externen Mitarbeiterberatung
- „Keep Cool“ – Anti-Stress-Seminar
- Gesundheitstage „Entspannen und Wohlfühlen“

Darüber hinaus existieren vielfältige Angebote rund um das Thema Gesundheit:

- Gesundheits-Bibliothek mit Medien zum Stöbern, Lesen und Ausleihen
- Vortragsreihe Fokus Gesundheit (z. B. „Schüßler Salze“ und „Ernährung – aber richtig“)
- Aktionswoche „Gesunde Ernährung“ in der AGRAVIS Kantine in Münster (Thementage mit speziellen Speisen und Mitmachangeboten)
- Kochkurse mit Tipps und Tricks für einfache, gesunde Gerichte
- Externe Mitarbeiterberatung
  - Seit April 2013 bietet die AGRAVIS Raiffeisen AG das kostenlose Angebot der externen Mitarbeiterberatung durch den pme-Familienservice an.
  - Der pme-Familienservice ist ein professioneller Beratungs- und Vermittlungsservice für alle Mitarbeiter der AGRAVIS Raiffeisen AG sowie deren Familienangehörigen bei beruflichen, familiären, gesundheitlichen und persönlichen Fragestellungen unter anderem bei:
    - psychischen Belastungen
    - finanziellen Problemen
    - Sucht und Abhängigkeit
    - der Pflege Angehöriger
    - kurzzeitiger Kinderbetreuung
  - Der Vermittlungsservice organisiert den Einsatz von Haushaltshilfen, Babysittern sowie die Suche nach geeigneten Pflegeeinrichtungen, Therapieplätzen etc.
  - Über eine kostenfreie Hotline ist der Service 24 Stunden erreichbar. Im Bedarfsfall können persönliche Beratungsgespräche in Anspruch genommen werden. Die Nutzung ist anonym.

## Verantwortlich handeln

Unternehmerische Verantwortung bedeutet, Chancen wahrzunehmen und gleichzeitig Risiken zu vermeiden. Elemente einer verantwortlichen Unternehmensführung werden dabei immer wichtiger für eine moderne Unternehmensstrategie. Antikorruption ist in diesem Zusammenhang ein Thema, das alle Beschäftigte eines Unternehmens angeht.

Die Unternehmen der AGRAVIS sowie deren Mitarbeiter bekennen sich zum fairen Umgang mit Wettbewerbern. Das Einhalten von gesetzlichen Normen zum Schutz des Wettbewerbs ist dafür von zentraler Bedeutung. Beides dient darüber hinaus einer nachhaltigen und langfristig erfolgreichen Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern.

Korruption schadet dem Wettbewerb. Der Begriff Korruption meint in erster Linie die Bestechung von Amtsträgern oder eine Vorteilsgewährung. Aber auch die Bestechung in der Privatwirtschaft ist ein Verstoß gegen den lautereren Wettbewerb und eine Straftat.

Im Verhaltenskodex der AGRAVIS gibt es klare und verbindliche Regeln für alle Mitarbeiter<sup>1</sup> zum Thema Antikorruption. AGRAVIS lehnt jegliche Form der Bestechung sowie die Bestechlichkeit eigener Mitarbeiter kategorisch ab. Dabei ist jedoch zwischen legaler Pflege der Geschäftsbeziehungen und unsachgemäßer Beeinflussung von beziehungsweise durch einen Geschäftspartner zu differenzieren.

Die Entgegennahme von Geld oder vergleichbarer Leistungen wie beispielsweise Tankgutscheinen, Telefonkarten oder ähnlichem ist generell unzulässig. Geldgeschenke und andere verbottene Zuwendungen sind demnach abzulehnen oder zurückzugeben.

Sozialadäquate Zuwendungen, beispielsweise kleine Aufmerksamkeiten wie Werbegeschenke oder auch Einladungen zu einem Geschäftsessen, können von Mitarbeitern der AGRAVIS angenommen oder angeboten werden, wenn es keinen Anschein von Unredlichkeit gibt. Im Zweifelsfall muss der Mitarbeiter die Zustimmung seines Vorgesetzten einholen.

Die Annahme und Gewährung von Vorteilen hat unter Einhaltung eines „Vier-oder-mehr-Augen-Prinzips“ in den relevanten Arbeitsbereichen zu erfolgen.

Spenden und Sponsoring-Aktivitäten sind vor dem Hintergrund der sozialen Verantwortung der AGRAVIS Raiffeisen AG möglich. Sie müssen aber angemessen und transparent sein und im Einklang mit der geltenden Rechtsordnung stehen. Spendengesuche ab einem Betrag von jährlich 2.000 Euro und Sponsoring-Aktivitäten ab einem Betrag von jährlich 5.000 Euro sind vom Vorstand freizugeben.

<sup>1</sup> Die Führungskräfte der AGRAVIS erhalten eine Antikorruptionsschulung (es handelt sich dabei um zirka 2 Prozent der Gesamtbelegschaft). Diese wiederum sind dafür verantwortlich, dass sämtliche Mitarbeiter der AGRAVIS den Verhaltenskodex und somit das Thema Antikorruption verinnerlicht haben. Indirekt werden also alle AGRAVIS Mitarbeiter zum Thema Antikorruption informiert.

## Weiterbildung von Mitarbeitern der Raiffeisen-Märkte

### Weiterbildung

Die Terres Marketing + Consulting GmbH, ein Tochterunternehmen der AGRAVIS Raiffeisen AG, bietet einzelne Seminare und Schulungen sowie übergreifende Programme, die sogenannte Qualifizierungsoffensive, für Mitarbeiter von Raiffeisen-Märkten an. Sämtliche Ausbildungsvarianten dienen dem übergeordneten Ziel, erfolgreich Einzelhandel zu betreiben und Markenstatus zu erreichen.

### Seminare

Die Seminare dienen der persönlichen und beruflichen Weiterbildung. Die Angebote sind in erster Linie betriebswirtschaftlicher Art und zielen auf das Verkaufstraining von Mitarbeitern der Raiffeisen-Märkte.

Angeboten werden beispielsweise Seminare zu:

- Verkaufstraining
- Reklamationsmanagement
- Emotionalisierung und Inszenierung im Raiffeisen-Markt
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen für den Raiffeisen-Markt

 <b>Seminare</b>		
	Anzahl	Teilnehmerzahl
2011/2012*	17	171
2012/2013*	30	326

\* Ausbildungszeitraum jeweils von September bis März des Folgejahres

### Produktschulungen

Die Fachkompetenz der Mitarbeiter in den Raiffeisen-Märkten soll kontinuierlich ausgebaut werden. Spezielle Produktschulungen tragen daher dazu bei, kundenorientiertes Wissen optimal in die Praxis umzusetzen. Die Produktschulungen führt das jeweilige Category Management, zuständig für die Sortimentsplanung, aus dem Bereich Märkte der AGRAVIS Raiffeisen AG gemeinsam mit den Lieferanten durch. Es gibt die fünf Sortimentsbereiche: Garten, Heimtier, Textil, Reitsport, Haus- und Heimwerker.

Beispiele für Produktschulungen sind:

- Mit dem Samenkorn fängt alles an
- Praxistag Rasenmäher und Elektrogeräte
- Farben und Zubehör
- Heimtier-Schulung

 <b>Produktschulungen</b>		
	Anzahl	Teilnehmerzahl
2011/2012*	13	308
2012/2013*	19	416

\* Ausbildungszeitraum jeweils von September bis März des Folgejahres

## Qualifizierungsoffensive

Umfassende Kompetenzen für eine effiziente Führungsarbeit vermittelt die Qualifizierungsoffensive. Sie richtet sich in erster Linie an Führungskräfte der Raiffeisen-Märkte und ist exklusiv für Mitarbeiter der mit der Terres Marketing + Consulting GmbH kooperierenden Raiffeisen-Märkte.

Die Qualifizierungsoffensive folgt einem ganzheitlichen Ansatz. Die einzelnen Seminarbausteine bauen aufeinander auf. Der Ablauf sieht neben einer Auftaktveranstaltung auch eine schriftliche Zwischenprüfung vor. Weitere zentrale Bausteine sind eine anschließende Projektarbeit sowie die mündliche Abschlussprüfung.

Während der 18-monatigen Ausbildungszeit sind von den Teilnehmern insgesamt 13 Seminar-Bausteine zu absolvieren, von denen maximal drei ausgelassen werden dürfen.

Zu den Seminarbausteinen zählen Themen wie:

- Allgemeine Rechtsgrundlagen
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen
- Kompetent führen
- Optimale Gesprächsführung

Im Zeitraum von 2011 bis 2013 absolvierten 16 Teilnehmer die Qualifizierungsoffensive. Der Ausbildungszeitraum erstreckte sich über 18 Monate von September 2011 bis März 2013. An der Qualifizierungsoffensive 2013 bis 2015 nehmen 17 Frauen und Männer teil.

## Arbeitssicherheit

Arbeitssicherheit, Mitarbeitergesundheit sowie Umweltschutz sind wichtige Bausteine eines verantwortungsbewussten, unternehmerischen Handelns. Sie werden bei der AGRAVIS Raiffeisen AG präventiv behandelt, auch aufgrund ihres positiven Beitrages zum Unternehmenserfolg. Für die AGRAVIS Raiffeisen AG und einen Großteil ihrer Tochtergesellschaften wird vom Konzern-Service<sup>1</sup> eine Fachkraft für Arbeitssicherheit gestellt. Neben einem formalen Auftrag zur systematischen Analyse und Bewertung des Status quo von Arbeitssicherheit nimmt die Fachkraft für Arbeitssicherheit beratende Funktionen zu relevanten Themen wahr.

Das Hauptaugenmerk beim Thema Arbeitssicherheit liegt auf der fachkundigen Unterstützung hin zu einem sicherheitsgerechteren Verhalten der AGRAVIS-Mitarbeiter. Darüber hinaus werden Informationen bereitgestellt sowie Präventivmaßnahmen initiiert. Die Unfallprävention im betrieblichen Alltag ist ein besonderer Schwerpunkt und wird in enger Kooperation mit den dienstleistenden Betriebsärzten thematisiert.

Konkrete Präventivmaßnahmen zum Thema „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ bei der AGRAVIS Raiffeisen AG sind beispielsweise:

- Beratung bei Investitionen und Baumaßnahmen sowie der Einführung neuer Arbeitstechniken oder Betriebsmittel (wie zum Beispiel Gefahrstoffe)
- Bereitstellung von Informationen über das Präventionsangebot der zuständigen Berufsgenossenschaften (Seminare, Weiterbildung, Schulungen)
- Erste Hilfe- und Wiederbelebungskurse beispielweise an den Standorten Münster und Hannover in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz
- Organisation von Fahrsicherheitstrainings

Da die Kunden der AGRAVIS-Gesellschaften teilweise ein „Arbeitsschutz-Management-System“ fordern, wird zum Beispiel in der AGRAVIS Technik Sauerland seit 2013 die Einführung eines entsprechenden Systems vorbereitet. Eine Zertifizierung erfolgt von Seiten der Berufsgenossenschaft Holz und Metall.

Neben der sicherheitstechnischen Betreuung sind bei der AGRAVIS-Gruppe noch folgende Sicherheitsthemen relevant:

- Umweltschutz – umweltrechtliche Anforderungen beim Umschlag von Getreide, Futtermitteln und Dünger (Immissionsschutz) und dem Umgang mit umweltgefährdenden Stoffen und Abfällen
- Störfallschutz – sicherheitsrelevante Anforderungen bei der Lagerung von Gefahrstoffen, insbesondere in den zentralen Großlagern (Störfallbetriebe)
- Brand- und Explosionsschutz – Vermeidung von Bränden und Explosionen (zum Beispiel Staubexplosionen in Getreide- und Futtermittelanlagen)
- Gefahrgut – Sicherstellung der Umsetzung von Anforderungen, die sich aus dem Transport von gefährlichen Gütern (zum Beispiel Pflanzenschutzmittel) ergeben.

Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit arbeiten bei den oben genannten Themen sehr eng mit den jeweiligen Beauftragten (Gefahrgutbeauftragte, Brand- und Explosionsschutzbeauftragte und Störfallbeauftragte) zusammen, welche ebenfalls durch den Konzern-Service gestellt werden. Die intensive Zusammenarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Systemsicherheit. Schulungen und Präventivmaßnahmen richten sich ausschließlich an die Mitarbeiter der AGRAVIS-Gruppe.

Unterstützungsprogramme								
	Unterricht/Schulungen		Beratung		Vorsorge/Risikokontrolle		Behandlung	
Zielgruppe des Programms	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein
Arbeitnehmer	x		x		x		x	
Arbeitnehmerfamilien		x	x			x		x
Gemeindemitglieder		x		x		x		x

<sup>1</sup> Der AGRAVIS Konzern-Service bündelt an zentraler Stelle eine Vielzahl von Dienstleistungen. Zu diesen gehören unter anderem die Revision, die Rechtsabteilung, das Thema Arbeitssicherheit und vieles mehr.

## Unfallgeschehen<sup>1</sup>

Die Zahl der meldepflichtigen Unfälle lag im Jahr 2012 bei 154 (5,5 Prozent mehr als im Vorjahr), im Jahr 2013 bei 190 (23,4 Prozent mehr als im Vorjahr). Die unfallbedingten Ausfalltage<sup>2</sup> (für Unfälle bei denen die Berufsgenossenschaft informiert wurde) lagen im Jahr 2012 bei 4.491, im Jahr 2013 bei 4.260, das sind 5 Prozent weniger als im Vorjahr. Im Jahr 2012 gab es einen Todesfall. Die sogenannte „1.000-Mann-Quote“ (meldepflichtige Unfälle je 1.000 Beschäftigte) wurde im Jahr 2012 mit 28,6 beziffert (im Vorjahr war es 29,3), im Jahr 2013 mit 34. Instandsetzungs-, Wartungs- und Montagearbeiten im Technikbereich, den Kraftfutterwerken und Kornhäusern bildeten, wie in den Vorjahren, die Unfallschwerpunkte. Dabei führte insbesondere der Gebrauch von Werkzeugen und Maschinen wiederholt zu Unfällen. Besondere betriebliche Unfallschwerpunkte gab es nicht.

Ziel ist es, Arbeitsunfälle zu vermeiden und den Gesundheitsschutz für die Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern. Folglich ist und bleibt die Prävention Arbeitsschwerpunkt der AGRAVIS-Fachkräfte für Arbeitssicherheit. Dazu dienen unter anderem der interne Leitfaden Arbeitssicherheit und Umweltschutz der AGRAVIS Raiffeisen AG sowie die jeweiligen Arbeitsschutzdokumentationen, die in den Jahren 2012 und 2013 fortlaufend aktualisiert und vervollständigt wurden

 **Verteilung der Unfälle bei der AGRAVIS** ✓

Bereich	2012		2013	
	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr	Anzahl	Veränderung zum Vorjahr
AGRAVIS AG	10	-41%	12	+20%
Technik	70	+13%	88	+26%
Agrarzentren	47	+57%	66	+40%
Kraftfutterwerke	19	-30%	14	-26%
Baustoffhandel	4	+33%	5	+25%
Märkte	2	-60%	3	+50%
Sonstige	2	+/-0%	2	+/-0%

<sup>1</sup> Die Unfallzahlen beziehen sich auf die vom Bereich Konzern-Service betreuten, vollkonsolidierten deutschen Gesellschaften der AGRAVIS Raiffeisen AG. Hinzugerechnet werden Angaben derjenigen vollkonsolidierten Gesellschaften, die zum Thema Arbeitsschutz nicht durch den Konzern-Service, sondern durch externe Dritte betreut werden. Die Unfalldaten werden in dem Fall per schriftlicher Abfrage erhoben. Aufgrund teils nicht zurückgemeldeter Daten einiger Standorte kann keine 100-prozentige Darstellung vorgenommen werden. Oder genauer: Die Unfalldaten basieren auf einer Mitarbeiterzahl von 5.389 Personen in 2012 (das entspricht 98,9 Prozent der AGRAVIS Gesamtbelegschaft in Deutschland) und 5.545 Personen in 2013 (95,4 Prozent der AGRAVIS-Gesamtbelegschaft).

<sup>2</sup> Die Zahlen der unfallbedingten Ausfalltage beziehen sich auf die AGRAVIS-Gesamtbelegschaft. Gezählt werden Tage ab dem vierten, unfallbedingten Ausfalltag.



## Kunden

Unter das Handlungsfeld Kunden fallen Themen wie Produktmanagement, Vertriebsberatung, Deklaration und Information sowie Datenschutz. Neben konkreten Produktmerkmalen umfasst dies vor allem die Qualität des Kundenkontakts und der Serviceangebote wie Beratungen und Dienstleistungen. Oberstes Ziel der AGRAVIS Raiffeisen AG hierbei ist es, zum wirtschaftlichen Erfolg unserer Kunden beizutragen, und so die Zufriedenheit aller Kunden sicherzustellen – bei gleichzeitiger Berücksichtigung von nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten.



Produktmanagement | Vertriebsberatung | Deklaration | Information  
Datenschutz



## Kunden

### Pflanzenbau – Effizienter Betriebsmitteleinsatz

Die Pflanzenbau-Beratung erarbeitet Anbaukonzepte für den Ackerbau, für Sonderkulturen und Grünland. Dabei wird der gesamte Produktionsprozess von der Fruchtfolgeplanung über die Aussaat, die Düngung und den Pflanzenschutz bis zur Konservierung betrachtet. Auch die Anbautechnik wird in den Systemansatz einbezogen.

Im Zentrum steht, die Effizienz des einzelnen Betriebsmitteleinsatzes zu erhöhen und die Ressourcen Boden, Nährstoffe, Energie und Arbeitszeit zu schonen und möglichst sparsam zu verwenden. Vielmehr werden langfristige, ökonomisch erfolgreiche Anbauverfahren erarbeitet und gefördert. Das umfangreiche Versuchswesen des AGRAVIS-Pflanzenbaus ermöglicht eine produkt- und herstellerübergreifende Entwicklung und Prüfung innovativer Produktionsverfahren sowie effizienter Prozesse.

#### Düngung

Am Beispiel der Düngung im Frühjahr lassen sich wichtige Aspekte gut erläutern. In einem aufwändigen AGRAVIS-Anbauversuch wurden die Effekte der unterschiedlichen räumlichen und zeitlichen Verteilung von organischem Dünger im Frühjahr in Form von Schweinegülle und Mineraldünger zu Mais untersucht. Die Ergebnisse zeigten eine besonders gute Ausnutzung des Stickstoffs durch die Pflanzen, wenn die Gülle mit einer besonderen Ausbringungstechnik in einer definierten Entfernung unter das Saatkorn des Mais platziert wird. Auch die Zugabe von Stickstoffstabilisatoren brachte deutliche Ertragseffekte. Es zeigte sich auch, dass die gezielte Ergänzung mit mineralischem Phosphor in kleinen Mengen ganz früh und nah in den Wurzelraum der jungen Pflanze zu einer besseren Ausnutzung aller anderen Nährstoffe in der weiteren Wachstumszeit der Kulturpflanze führte.

Der Nachhaltigkeitseffekt ist offensichtlich: Wenn der Pflanzennährstoff Stickstoff aus der Gülle möglichst vollständig durch die Kulturpflanze aufgenommen wird und so für die Ertragsbildung zur Verfügung steht, muss weniger mineralischer Stickstoff-Dünger ergänzt werden.

Mineralische Stickstoffdüngemittel werden in einem energieaufwändigen Verfahren aus Luftstickstoff hergestellt. Ein gezielter Einsatz von Mineraldüngern ist als Ergänzung zu Wirtschaftsdüngern jedoch unersetzlich, um ein stabiles und hohes Ertragsniveau zu erreichen. Aus dem Blickwinkel Ressourcenschonung ist die möglichst gute Ausnutzung der Nährstoffe aus organischen, im Betrieb anfallenden, Wirtschaftsdüngern oberstes Gebot der ökonomischen und ökologischen Effizienz. Auch Grundwasser und Luft werden so vor unerwünschten Einträgen geschützt.

Die Ergebnisse dieser Versuche setzen die AGRAVIS-Pflanzenbau-Berater in konkrete Empfehlungen für die Landwirte und die Handelspartner um. Sie werden in Vorträgen, Empfehlungsunterlagen und Fachartikeln in Zeitschriften verbreitet.

## Nachhaltigkeitsstudie im Rapsanbau

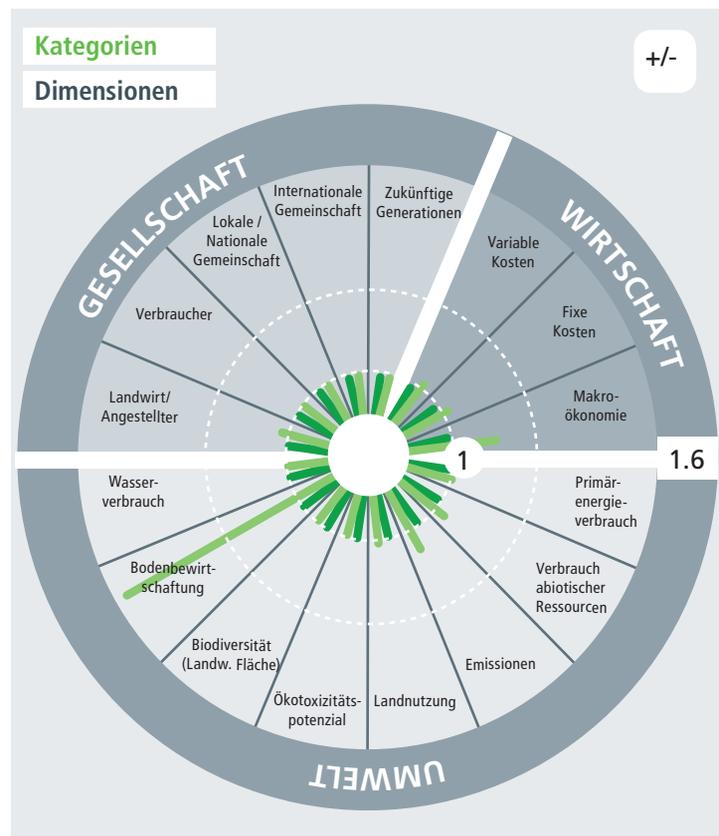
Die AGRAVIS hat in enger Zusammenarbeit mit der BASF eine Nachhaltigkeitsstudie zum Rapsanbau durchgeführt. Die Studie vergleicht die Streifensaart mit dem in Sachsen-Anhalt typischen Raps-Anbauverfahren. Ziel des gemeinsamen Projektes ist es, Landwirte bei der nachhaltigen Produktion von Winteraps zu unterstützen.

Zur Bewertung der beiden Anbausysteme wurde die von der BASF entwickelte „AgBalance“-Methodik eingesetzt. „AgBalance“ ist ein ganzheitlicher Ansatz zur Bewertung von ökonomischen, ökologischen sowie sozialen Einflussfaktoren landwirtschaftlicher Anbau- und Produktionsverfahren.

Die Ergebnisse der Studie im Rapsanbau zeigen, dass das Streifensaartverfahren mit Unterfußdüngung aus Nachhaltigkeitsperspektive als positiv zu bewerten ist. Während bei den sozialen Faktoren kaum Unterschiede bei den beiden Anbaumethoden festzustellen waren, sorgten insbesondere ökologische aber auch ökonomische Vorteile für eine bessere Nachhaltigkeits-Performance beim Streifensaartverfahren mit Unterfußdüngung.

Verbesserungen hinsichtlich der Umweltauswirkungen sind vor allem auf die geringere Bodenbearbeitung zurückzuführen, weil dadurch das Risiko der Bodenerosion vermindert wird und weniger klimarelevantes Kohlendioxid freigesetzt wird (siehe Abbildung). Ökonomische Vorteile ergeben sich durch Einsparungen bei den Saatgut- und Dieselkraftstoffkosten sowie bei der Anzahl der Arbeitsgänge, da alle Bodenbearbeitungsschritte und die Düngerausbringung in einem Arbeitsschritt ausgeführt werden können. Obendrein wird die Nährstoffversorgung der Jungpflanzen durch die Platzierung von stabilisiertem Stickstoff-Phosphor-Dünger unter der Saat optimiert.

Insgesamt zeigt die Studie, dass das Streifensaatsystem mit Unterfußdüngung zu einer besseren Nachhaltigkeitsperformance im Rapsanbau in Sachsen-Anhalt führen kann (siehe Abbildung: grüne Ausprägungen = Streifensaatsystem). Sowohl die Umweltverträglichkeit als auch die Profitabilität können bei einem Wechsel vom typischen Anbausystem zum Streifensaatsystem verbessert werden.



## Saatgut-Deklaration

Im Bereich Saatgut gibt es vielfältige Anforderungen bezüglich der Deklarations- und Informationspflichten auf fertigen Waren. Ein Thema sind zum Beispiel die Kennzeichnungs- und Verschlusssysteme für Saatgut (Probenehmerrichtlinie). Vorgegeben ist Folgendes:

- Der Probenehmer hat die ordnungsgemäße Kennzeichnung und Verschließung der Packungen oder Behältnisse vorzunehmen oder zu überwachen
- Verstöße sind unmittelbar der nach Landesrecht zuständigen Behörde zu melden
- Die Kennfarbe der Etiketten und Einleger richtet sich nach der Kategorie des Saatgutes

Saatgut-Etiketten erhalten nach der Saatgut-Verordnung (§§ 2, 43 Abs. 2) unterschiedliche Kennfarben:

- Vorstufensaatgut - weiß mit einem von links unten nach rechts oben verlaufenden fünf Millimeter breiten violetten Diagonalstreifen
- Basis-Saatgut - weiß
- Zertifiziertes Saatgut und zertifiziertes Saatgut erster Generation - blau
- Zertifiziertes Saatgut zweiter Generation - rot
- Standardsaatgut - dunkelgelb
- Handelssaatgut sowie Saatgut, das besonderen Entscheidungen der EU-Kommission unterliegt - braun
- Saatgutmischungen - grün
- Noch nicht anerkanntes Saatgut - grau
- Saatgut nicht zugelassener Sorten (SaatG § 3 Abs. 2)<sup>1</sup> - orange.

Angaben auf dem Etikett (nach SaatgutV §§ 29 und 33) sind zum Beispiel:

- Angabe der Anerkennungsnummer zur Nachvollziehbarkeit der Herkunft des Saatgutes
- Angabe der Art und Sorte zur einwandfreien Identifizierung des Produktes.

## Ordnungsgemäße Anwendung von Futtermitteln

Als Futtermittelhersteller kommt die AGRAVIS Raiffeisen AG verschiedenen gesetzlichen Vorschriften zum Thema Deklaration und Information nach. Ein Beispiel ist die Futtermittelverkehrsverordnung (FVVO), Verordnung (EG) Nr. 767/2009, in der generelle und besondere Grundsätze für die Kennzeichnung und Aufmachung von Mischfuttermitteln vorgegeben sind. Angaben zur Deklaration sind beispielsweise:

- Tierart (für die das Futter bestimmt ist)
- Art, Zusammensetzung und Beschaffenheit
- Ordnungsgemäße Verwendung
- Herstellungsverfahren
- Haltbarkeitsdatum
- Partienummer
- Inverkehrbringer.

Ebenfalls die Verwendung von Zusatzstoffen ist in der Futtermittelzusatzstoff-Verordnung, Verordnung (EG) Nr. 1831/2003, gesetzlich geregelt. Zusatzstoffe sind zum Beispiel Konservierungsmittel, Vitamine und Spurenelemente. Im Futtermittelzusatzstoffverzeichnis

sind unter anderem dessen Bezeichnung, Deklaration und Höchstgrenzen festgelegt.

Die AGRAVIS Raiffeisen AG hat sich in der Zusammenarbeit mit Systemgebern wie beispielsweise dem GMP+ International FSA oder der QS Qualität und Sicherheit GmbH zu zusätzlichen Anforderungen bezüglich des Einsatzes von Futterkomponenten und deren Kennzeichnung verpflichtet.

Ein Beispiel ist die Kennzeichnung von Einzelfuttermitteln. Einzelfuttermittel können entweder direkt verfüttert werden oder zur Verwendung in Mischfuttermitteln eingesetzt werden.

Für die sogenannten Positivlisten für die Richtlinien nach QS oder GMP+ International FSA wurde eine außergesetzliche Regelung zur Verwendung und Deklaration von Einzelfuttermitteln geschaffen. Die QS „Positivliste für Einzelfuttermittel“ wird von der Normenkommission für Einzelfuttermittel im Zentralausschuss der Deutschen Landwirtschaft

<sup>1</sup> Etiketten der Kennfarbe Orange vergibt das Bundessortenamt.

erstellt. In der Normenkommission ist auch die AGRAVIS Raiffeisen AG aktiv.

In den Positivlisten werden alle Einzelfuttermittel aufgelistet, die in der Bundesrepublik Deutschland und im weiteren Verlauf innerhalb der EU bei der Fütterung landwirtschaftlicher Nutztiere verwendet werden dürfen.

Die Positivlisten enthalten darüber hinaus konkrete Definitionen und Beschreibungen von Einzelfuttermitteln sowie Vorgaben zu ihrer Deklaration.

Die AGRAVIS befürwortet eine umfassende Deklaration, denn sie schafft Transparenz und Vertrauen zwischen Futtermittelhersteller und Kunde. Durch die Angabe zusätzlicher Informationen zur ordnungsgemäßen Anwendung

wird die korrekte Verwendung der Futtermittel beim Kunden sichergestellt. In den landwirtschaftlichen Betrieben kann somit der Einsatz von hofeigenen Grundfuttermitteln und Mischfutterprodukten optimiert werden. Das wirkt sich positiv auf die Leistung sowie die Qualität der Veredlungsprodukte aus. Die AGRAVIS-Produktionsberater unterstützen diesen Prozess. Mit fundierter Produktkenntnis sind die Berater der AGRAVIS zuverlässige Ansprechpartner zu ganz unterschiedlichen Themen. Sie unterstützen die Kunden darin, ihre Betriebsmittel richtig einzusetzen, um somit nachhaltig gute Leistungen zu erzielen und die Produktion zu optimieren. Beispiele sind eine Analyse der Produktion von Grundfuttermitteln oder der korrekte Einsatz und eine effektive Rationierung von Grund- und Mischfuttermitteln.

## Stetige Entwicklung der Futterkonzepte

### Eber im Fokus

Die betäubungslose Ferkelkastration ist ab 2019 in Deutschland nicht mehr zulässig und wird bereits seit mehreren Jahren unter dem Aspekt Tierwohl und Tiergesundheit von einigen Gruppen der Gesellschaft sehr kritisch diskutiert. Als Konsequenz untersucht die AGRAVIS bereits seit 2008 in Kooperation mit anderen Unternehmen und Institutionen Möglichkeiten der Ebermast und hat entsprechende Futterkonzepte entwickelt, die Allein-, Ergänzungs- und Mineralfutter umfassen.

Die Ebermast ist neben den offensichtlichen Tierwohl-Aspekten sowohl unter ökonomischen als auch unter ökologischen Gesichtspunkten sinnvoll: Eber können höhere Tageszunahmen bei geringerem Futteraufwand erzielen - etwa 0,3 bis 0,5 Kilogramm weniger Futter pro Kilogramm Gewichtszunahme. Sie verfügen über ein hohes Fleischansatzpotenzial mit weniger Fett und mehr Magerfleischanteil. Beides erfordert eine Futterkonzeption mit darauf abgestimmten Nährstoff- und insbesondere Aminosäuregehalten. Durch den geringeren Futteraufwand bei der Ebermast wird außerdem die Nährstoffausscheidung verringert – was zur nachhaltigen Verbesserung der Nährstoffbilanz in Agrarregionen beiträgt.

Da Eber ein aktiveres Verhalten als ihre weiblichen und kastrierten Artgenossen aufweisen, stellt die Ebermast besondere Ansprüche an das Management. Durch eine bedarfsangepasste Fütterung und ein entsprechendes Stallmanagement können nachhaltig gute Leistungen erzielt sowie Stress und Aggressivität reduziert werden. Das führt zu erhöhtem Wohlbefinden der Schweine und einer geringeren Anzahl von Tieren mit Geruchsabweichung.

### **Beschäftigung für Schweine in reizarmer Umgebung**

Grundvoraussetzung für die wirtschaftliche Schweineproduktion ist ein gesunder und frohwüchsiger Tierbestand. Neben der Tiergenetik und dem Fütterungskonzept sind es oft die Umweltfaktoren, die den Gesundheitsstatus und das Wohlbefinden der Schweine maßgeblich beeinflussen. Gerät das sensible Gesamtgefüge dieser Faktoren aus dem Gleichgewicht, können Leistungsdepressionen, Krankheitseinbrüche oder Verhaltensanomalien die Folge sein. In der Konsequenz fordert die aktuelle Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung und auch das Qualitätssicherungssystem (QS) unter anderem, dass jedes Schwein Zugang zu gesundheitlich unbedenklichem und in ausreichender Menge vorhandenem Beschäftigungsmaterial haben muss.

Das Hausschwein ist Nachfahre des Wildschweines und diesem im Verhalten sehr ähnlich. Wildschweine sind für ihr Wühlverhalten bekannt. Sie wühlen in freier Wildbahn, um Nahrung zu finden oder um Suhlen anzulegen. Auch das heutige Hausschwein übt diese Verhaltensweise nach Möglichkeit gerne aus. Genau dieser Aspekt des arttypischen Wühlverhaltens wurde bei der Entwicklung des organischen Beschäftigungsmaterials Piglyx der AGRAVIS berücksichtigt. Durch die spezielle Rezeptur bietet die Wühl- und Leckmasse kontinuierliche Attraktivität. Die bodennahe Darbietung ermöglicht Schweinen in reizarmer Umgebung das Ausleben ihres ursprünglichen Wühlverhaltens.

### **Gesundheitskonzept für Tiere**

Die in 2013 erlassene Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (TierSchNutzTV) und die 16. Novelle des Arzneimittelgesetzes geben die Rahmenbedingungen zur Erreichung einer Gesunderhaltung der Tierbestände bei gleichzeitiger Rückführung des Antibiotikaverbrauchs in der Landwirtschaft, des Umweltschutzes und des Verbraucherschutzes vor. Tierwohl, Tiergesundheit, Umwelt- und Verbraucherschutz bilden folglich eine nachhaltige Einheit.

Die Produktlinie Miravit der AGRAVIS-Tochtergesellschaft Vitavis GmbH verfolgt bereits seit mehr als 20 Jahren die Philosophie, dass die in der Leistungsgenetik hoch entwickelten Nutztiere mit ihrer ausgeprägten Sensibilität einer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen,

um in nicht zu vermeidenden Belastungssituationen gesund und leistungsbereit zu bleiben.

Das Konzept erfordert eine konsequente Management-Beratung in den landwirtschaftlichen Betrieben, die seit über 20 Jahren von den Mitarbeiter der Vitavis GmbH geleistet wird. Aus diesen langjährigen Erfahrungen hat sich ein spezielles Ergänzungsfuttermittel- und Hygieneprogramm entwickelt. Die Produkte dienen in erster Linie der physiologischen Bedarfsdeckung der Nutztiere wie Rinder, Schweine und Geflügel in speziellen Lebenssituationen wie Geburt, Stallwechsel oder bei Krankheiten.

Die Produkte werden in der vorsorgenden, nachsorgenden wie auch therapiebegleitenden Anwendung eingesetzt, um das Wohlbefinden und die Gesundheit der Tiere zu erhalten oder wiederherzustellen. In sinnvoller Konsequenz ist auch natürliches Spielmaterial zur Befriedigung des Beschäftigungsbedürfnisses der Tiere im Konzept enthalten.

Mit der erfolgreich abgeschlossenen Entwicklung spezieller Ergänzungsfuttermittel zur Entlastung des Pansen-Stoffwechsels, die zu einer Reduktion der Methangasausscheidung bei Rindern führt, wird ein weiterer Beitrag zum nachhaltigen Umweltschutz geleistet.

Ein ganzheitliches Gesundheitskonzept ist vor allem dann erfolgreich, wenn die abgestimmten Fütterungskonzepte mit intensiven Beratungen im Hygienemanagement kombiniert werden. Von den Mitarbeitern der Vitavis GmbH wird seit etwa zwölf Jahren das Futterkonzept in Kombination mit dem Desintec-Hygienemanagement erfolgreich angewendet. Der Medikamentenverbrauch wird durch die konsequente Anwendung der Kombination beider Konzepte deutlich minimiert. Miravit-Produkte sind allerdings keine Arzneimittel. In Problemsituationen ersetzen sie nicht die Konsultation des Tierarztes, können diesen aber sinnvoll ergänzen.

## Datenschutz

Bei der AGRAVIS Raiffeisen AG wird eine große Zahl an Daten erhoben, verarbeitet und gespeichert. Darunter fallen personenbezogene Daten, das sind Angaben, die einer natürlichen Person zuzuordnen sind. Da diese Daten in EDV-Systemen verarbeitet werden, ist das Thema Datenschutz von zentraler Bedeutung.

Aus diesem Grund gibt es bei der AGRAVIS Raiffeisen AG einen Datenschutzbeauftragten und verschiedene technische Datensicherheitsmaßnahmen wie beispielsweise Virens Scanner und Firewalls sowie Berechtigungssysteme und Kennwortschutz in EDV-Systemen.

Der Datenschutzbeauftragte sorgt dafür, dass die Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) eingehalten werden. Eine seiner Aufgaben ist es, die Mitarbeiter des Unternehmens in Sachen Datenschutz zu informieren und zu schulen.

Über das Bundesdatenschutzgesetz wird der ordnungsgemäße Umgang mit personenbezogenen Daten geregelt. Daten von juristischen Personen fallen nicht unter dieses Gesetz. Kernaussage des BDSG ist, dass jeder Betroffene wissen soll und innerhalb definierter Grenzen bestimmen darf, wer welche Daten über ihn zu welchem Zweck speichert, verarbeitet und nutzt.

Der Datenschutzbeauftragte der AGRAVIS Raiffeisen AG ist Ansprechpartner für Mitarbeiter, Kunden und Aufsichtsbehörden. Beschwerden können von Mitarbeitern, Kunden oder Aufsichtsbehörden (Landesdatenschutzbeauftragte) an den Datenschutzbeauftragten der AGRAVIS herangetragen werden. In den Jahren 2012 und 2013 gab es keine Beschwerden durch Landesdatenschutzbeauftragte oder Mitarbeiter, aber eine direkte mündliche Beschwerde im Jahr 2012 von einem Kunden eines nicht vollkonsolidierten Verbundunternehmens.

Ein Beispiel für die Arbeit des Datenschutzbeauftragten ist die Prüfung einzelner Verfahren, beispielsweise die Verkaufsabwicklung. Geprüft wird:

- Zweck und Zulässigkeit der Datenverarbeitung (Verkaufsabwicklung)
- Betroffene Personengruppen (Kunden)
- Eingesetzte Software
- Datenkategorien und Empfänger der Daten
- Zugriffsberechtigungen der Mitarbeiter
- Art und Ort der Datenverarbeitung (zum Beispiel Client-Server-System, Rechenzentrum am Standort Münster)
- Datensicherheitsmaßnahmen (Zutritts-, Zugangs-, Zugriffs-, Eingabe- und Verfügbarkeitskontrollen)
- Lösch- und Aufbewahrungsfristen sowie Übermittlung an Dritte





## **Unternehmerische Rahmenbedingungen und Herausforderungen**

Das Handlungsfeld Unternehmerische Rahmenbedingungen und Herausforderungen ist eine Zusammenstellung von Themen, die in den direkten Verantwortungsbereich der AGRAVIS fallen, aber auf Grund ihrer Komplexität gesellschaftlicher und branchenspezifischer Lösungsansätze bedürfen. Beispiele sind die Themen Krisenmanagement und soziale Verantwortung, aber auch Umweltschutz oder innovative Technik. Ziel der AGRAVIS Raiffeisen AG ist es, als kompetenter Partner bei der Bewältigung von unternehmerischen Herausforderungen zu agieren und Vorreiter bei der Bewältigung von nachhaltigkeitsrelevanten Themen mittels innovativer Technik zu sein.



**Krisenmanagement | Soziale Verantwortung | Strukturwandel | Innovative Technologien**

## Unternehmerische Rahmenbedingungen und Herausforderungen

### AGRAVIS stellt sich Strukturwandel im Agribusiness

Die wesentlichen Grundbedürfnisse des Menschen sind vor allem Ernährung, Wärme und Energie sowie Mobilität. Mit dem klaren Fokus auf das Agribusiness sowie die umfassenden angrenzenden Service- und Dienstleistungen für die Landwirtschaft adressiert die AGRAVIS-Gruppe die Befriedigung dieser elementaren, überwiegend konjunkturzyklus unabhängigen Bedürfnisse. Das Agribusiness ist damit ein strukturell und stetig wachsender Zukunftsmarkt – weltweit. In den Jahren 2012 und 2013 erwirtschaftete die AGRAVIS 72,3 beziehungsweise 75,8 Prozent des Gesamtumsatzes in ihrem klassischen Kerngeschäft.

Wenngleich der generelle Hintergrund für das Agribusiness langfristig stabil ist, wachsen die Herausforderungen für das Geschäft. Wesentliche Faktoren sind Witterungseinflüsse, die sich unmittelbar auf die Ernteerträge und die Einkommenssituation der Landwirte auswirken, häufiger auftretende Effekte aus dem Klimawandel sowie temporäre Markteffekte durch Tierkrankheiten in einzelnen Regionen Europas. Das Geschäft wird weiterhin geprägt durch generelle Trends wie die wachsende Bedeutung von Bio-Lebensmitteln, die Diskussionen um Produktions- und Haltungsmethoden in der Veredelungswirtschaft sowie die zunehmende Einkaufsmacht der großen Lebensmitteleinzelhändler. Darüber hinaus gibt die Politik auf EU- und nationaler Ebene Rahmenbedingungen für das Agribusiness vor. Auch der Wegfall von landwirtschaftlichen Flächen durch Versiegelung (Straßen- und Wohnungsbau etc.) beeinträchtigt die Möglichkeiten.

Der tiefgreifende Strukturwandel in der Landwirtschaft setzt sich weiter fort, führt zu größeren landwirtschaftlichen Einheiten und immer effizienteren Prozessen. Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland geht kontinuierlich zurück – im Jahr 2013 auf 285.000. Die durchschnittliche Betriebsgröße nimmt allerdings zu – von 56 auf aktuell 59 Hektar. Heute ernährt ein Landwirt in Deutschland rund 130 Personen, Mitte des vergangenen Jahrhunderts waren es gerade einmal 10. Auch im Genossenschaftswesen geht der Trend hin zu größeren Einheiten: Die Anzahl der Primärgenossenschaften verringerte sich seit 1990 um mehr

als die Hälfte. Gleichzeitig wird der Wettbewerb immer härter. AGRAVIS stellt sich diesen Trends und Herausforderungen.

Das schnelle Wachstum der Weltbevölkerung, der steigende Wohlstand in den Entwicklungsländern sowie eine durch Urbanisierung und klimatische Veränderungen global schrumpfende landwirtschaftliche Nutzfläche sind darüber hinaus dominierende Treiber für die Internationalisierung des Handels mit Agrarrohstoffen und Nahrungsmitteln. Dies schlägt sich unter anderem in einer hohen Volatilität auf den Rohwarenmärkten nieder.

Insgesamt ist auf den Ebenen der Lieferanten, der Wettbewerber und der Kunden ein ungebrochener Trend zur strukturellen Marktpassung zu verzeichnen.

### Genossenschaftliche Handelsstruktur

Die AGRAVIS Raiffeisen AG ist als Großhändler Partner der Primärgenossenschaften im zweistufigen Handelssystem. Die rechtlich selbstständigen Primärgenossenschaften betreiben im ländlichen Raum das Geschäft mit der Landwirtschaft und den Verbrauchern. In Regionen ohne Primärgenossenschaften, insbesondere in Ostdeutschland, werden die Landwirte über Tochtergesellschaften auch direkt beliefert. Das Großhandelsleistungsangebot ist spezifisch auf die Bedürfnisse der genossenschaftlichen Partner und der Landwirtschaft ausgerichtet. Innerhalb des genossenschaftlichen Verbundes legt die AGRAVIS Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Sie bekennt sich ausdrücklich zum genossenschaftlichen Regionalprinzip. Die zunehmenden Tendenzen, die dieses Prinzip verwässern, führen dazu, dass sich die Unternehmen des grünen Verbundes untereinander Konkurrenz machen und erschweren die Wettbewerbssituation weiter, die durch den Eintritt ausländischer Unternehmen in den deutschen Markt ohnehin sehr angespannt ist.

### Strategische Ausrichtung

Die AGRAVIS-Gruppe begegnet den operativen und strategischen Herausforderungen mit dynamischem Wachstum und Innovationsfreude. Der Konzern unterstreicht damit

### Innovative Technologien

seine Position als eines der größten Agrarhandelsunternehmen in Deutschland. Kundenzufriedenheit und Erfolg sind die obersten Maxime. AGRAVIS festigt seine starke Marktposition in dem zunehmend härteren Wettbewerbsumfeld durch eine stetige Weiterentwicklung der Kernkompetenzen und des an den Kundenbedürfnissen ausgerichteten Produkt- und Serviceangebotes. So sind auch die Investitionen in die Standortstruktur, in Schlagkraft und Logistik sowie die Akquisitionen und Kooperationen auf dem heimischen Markt zu verstehen. Eine große strategische Bedeutung kommt außerdem der fortschreitenden internationalen Vernetzung zu. Eine wichtige Rolle nehmen hierbei die beiden im Jahr 2012 begonnenen Joint Ventures mit der dänischen DLA-Gruppe, „DLA-AGRAVIS-International“ und „Vilomix Holding A/S“, ein. An diesen Gemeinschaftsunternehmen ist die AGRAVIS mit 25 beziehungsweise 15 Prozent beteiligt.

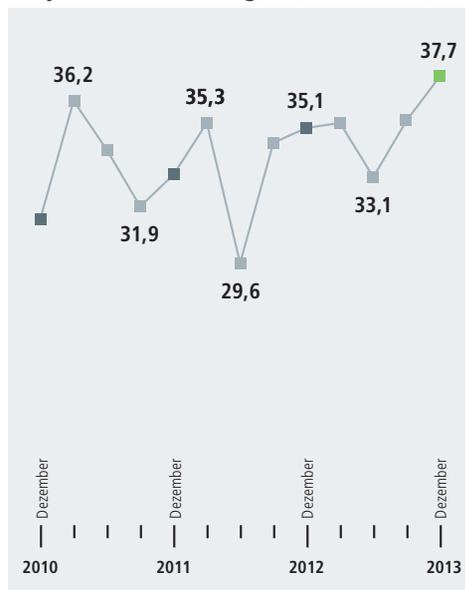
Zu einem internationalen Standbein im Bereich der Tiergesundheit hat sich die komplett übernommene Animedica-Group entwickelt, die durch den Erwerb ausländischer Unternehmen (Invesa 2012) die Expansion der AGRAVIS-Gruppe vorantreibt.

Der verantwortungsvolle Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten spiegelt den eigenen Anspruch des Unternehmens sowie den der Kunden, Mitarbeiter, Konsumenten und anderer Stakeholder wider. Damit schafft AGRAVIS Vertrauen und stärkt die Identifikation und die Motivation der handelnden Personen.

Die Strategie der AGRAVIS ist darauf ausgerichtet, dass alle Geschäftsfelder einen dauerhaften Ergebnisbeitrag erzielen. Sie werden regelmäßig auf ihre Zukunfts- und Ertragsfähigkeit hin überprüft. Zur Stärkung der AGRAVIS-Gruppe und ihrer genossenschaftlichen Partner wird das Konzernportfolio kontinuierlich zukunftsgerichtet weiterentwickelt. Die AGRAVIS ist dabei grundsätzlich offen für Partnerschaften und strategische Allianzen, sofern diese geeignet sind, das Kerngeschäft zu stärken und die Wertschöpfung zu erhöhen.

Intelligente und vernetzte Lösungen werden in der modernen Landwirtschaft immer wichtiger. Die AGRAVIS Technik-Gruppe hat frühzeitig die Bedeutung des Smart Farming oder Precision Farming erkannt und eigene Konzepte entwickelt. So gewährleistet das automatische Lenksystem AGRAVIS Net einen vernetzten Informationsaustausch zwischen Landwirtschaft und Landtechnik. Ein weiterer Baustein für eine Effizienzsteigerung bei gleichzeitiger Ressourcenschonung im Pflanzenbau ist die Sensortechnologie. Auch dieses Potenzial hat die AGRAVIS Technik-Gruppe frühzeitig gesehen und Stickstoffsensoren intensiven Tests unterzogen. Mit dem Sensor lässt sich Dünger bedarfsgerechter und ertragsorientierter auf den unterschiedlichen Teilflächen eines Schlages ausbringen. Die AGRAVIS ist sich darüber bewusst, dass die Bedeutung von Smart Farming in der Zukunft weiter zunehmen wird. Die Technik-Gruppe steht daher in engem Kontakt mit Herstellern und Praktikern, um gemeinsam mit ihnen neue Lösungen zu entwickeln.

Konjunkturbarometer Agrar (Stand: Dezember 2013)



Quelle: Deutscher Bauernverband (DBV)

### **Krisenmanagement**

In der AGRAVIS-Gruppe wurde ein Krisenmanagement-System eingerichtet, um die AGRAVIS Raiffeisen AG und deren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften bei der Bewältigung von Krisensituationen zu unterstützen.

Eine Definition sowie die wesentlichen Merkmale des Krisenmanagement-Systems der AGRAVIS-Gruppe sind in einer eigens erstellten Richtlinie zusammengefasst.

Eine Krisensituation besteht dann, wenn die betrieblichen und geschäftlichen Abläufe derart betroffen sind, dass eine gesundheitliche Gefährdung von Mitarbeitern oder Verbrauchern oder die Gefährdung der wirtschaftlichen Belange der AGRAVIS die Folge wären. Um eine derartige Krisensituation zu bewältigen, ist ein Krisenmanagement erforderlich.

Zu den Kernaufgaben des Krisenmanagements gehören das Regeln von Verfahrensabläufen und Kompetenzen bzw. Verantwortlichkeiten im Krisenfall, die professionelle Kommunikation sowie die Aufrechterhaltung beziehungsweise Wiederherstellung der wichtigsten Betriebsabläufe.

## Gesellschaftliche Verantwortung

Die AGRAVIS Raiffeisen AG bekennt sich auf allen Ebenen der Geschäftstätigkeit zu ihrer sozialen, ökonomischen und ökologischen Verantwortung. Sie betrachtet Corporate Social Responsibility (CSR) als integralen Bestandteil ihrer ganzheitlichen, nachhaltigen Managementstrategie. Nachhaltigkeit ist gelebte Praxis in den Unternehmensabläufen und wird darüber hinaus im Zusammenspiel mit den Stakeholdern regional und global gefördert. Dazu werden ausgesuchte Projekte und Menschen, die in vorbildlicher Weise gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, unterstützt. Insbesondere bestärkt die AGRAVIS ihre eigenen Mitarbeiter und Kunden, sich ehrenamtlich zu engagieren und damit einen wichtigen Beitrag für das Allgemeinwohl zu leisten. Es gibt bereits eine ganze Reihe von CSR-Projekten innerhalb der AGRAVIS-Gruppe. Zwei Beispiele:

### Vinzenzwerk Handorf

Seit mehr als 20 Jahren unterstützen die AGRAVIS Raiffeisen AG und ihre Mitarbeiter das Vinzenzwerk in Münster-Handorf, eine sozial- und heilpädagogische Einrichtung für Kinder und Jugendliche.

Die jährliche Spendensumme ergibt sich aus der durch den Betriebsrat initiierten Sammelaktion während des AGRAVIS-Betriebsfestes oder Weihnachtsmarktes, die vom AGRAVIS-Vorstand aufgerundet wird.

Die finanzielle Unterstützung fließt in unterschiedliche Projekte des Hauses ein. Unterstützt werden beispielsweise Wohnformen wie Bereitschafts- und Pflegefamilien, aber auch Spielgeräte oder Renovierungen. Auch die jährliche Backaktion der Auszubildenden der AGRAVIS im Advent kommt ebenfalls dem Vinzenzwerk zugute.

### Stammzellenspenden

Die Stecknadel im Heuhaufen ist leichter zu finden als ein geeigneter Spender für Knochenmark beziehungsweise Stammzellen für Leukämiepatienten: Unter Millionen Menschen ist statistisch gesehen nur einer dabei. Voraussetzung für eine Spende ist: Die Gewebemerkmale von Spender und Patient müssen übereinstimmen.

In den Jahren 2008 und 2012 initiierten Betriebsrat und Betriebsarzt Testaktionen mit der Deutschen Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH (DKMS). Dabei ließen sich zirka 250 Mitarbeiter aus den AGRAVIS-Unternehmenszentralen Münster und Hannover als mögliche Spender testen. Die entsprechenden Kosten wurden vom Unternehmen übernommen.

Drei Mitarbeiter konnten bei diesen Aktionen als geeignete Spender identifiziert werden und spendeten für Leukämiekranken.





## Erklärung: Prüfung der Anwendungsebene durch die GRI

GRI bestätigt hiermit, dass **AGRAVIS Raiffeisen AG** ihren Bericht „AGRAVIS Nachhaltigkeitsbericht 2012-2013“ den GRI Report Services vorgelegt hat, die zum Schluss gekommen sind, dass der Bericht die Anforderungen der Anwendungsebene B+ erfüllt.

GRI Anwendungsebenen drücken den Umfang aus, in dem der Inhalt der GRI G3.1 in der eingereichten Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurde. Die Prüfung bestätigt, dass die geforderte Auswahl und Anzahl der Angaben für diese Anwendungsebene in der Berichterstattung enthalten ist. Die Prüfung bestätigt außerdem, dass der GRI-Content Index eine gültige Darstellung der vorgeschriebenen Offenlegungen gemäss den GRI G3.1 Richtlinien aufzeigt. Für die Methode siehe [www.globalreporting.org/SiteCollectionDocuments/ALC-Methodology.pdf](http://www.globalreporting.org/SiteCollectionDocuments/ALC-Methodology.pdf)

Anwendungsebenen geben keine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Berichterstatters oder der Qualität der im Bericht enthaltenen Informationen wieder.

Amsterdam, 16. Mai 2014

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Ásthildur Hjaltadóttir".

Ásthildur Hjaltadóttir  
Director Dienstleistungen  
Global Reporting Initiative



Das “+“ wurde dieser Anwendungsebene hinzugefügt, weil AGRAVIS Raiffeisen AG für Teile des Berichts/den Bericht eine externe Bestätigung eingeholt hat. GRI akzeptiert dabei die Beurteilung des Berichterstatters selbst bezüglich der Auswahl seines Assurance-Anbieters und des Umfangs des Untersuchungsgegenstandes der externen Bestätigung.

*Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine netzwerkbasierte Organisation, die den Weg für die Entwicklung des weltweit meist verwendeten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bereitet hat und sich zu seiner kontinuierlichen Verbesserung und weltweiten Anwendung einsetzt. Die GRI-Leitfaden legen die Prinzipien und Indikatoren fest, die Organisationen zur Messung und Berichterstattung ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen verwenden können. [www.globalreporting.org](http://www.globalreporting.org)*

**Disclaimer:** Wo die entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung externe Links enthält, einschliesslich audio-visuellen Materials, betrifft dieses Statement nur das bei GRI eingereichte Material zum Zeitpunkt der Prüfung am 7. Mai 2014. GRI schliesst explizit die Anwendung dieses Statements in Bezug auf jegliche spätere Änderungen dieses Materials aus.

## Bescheinigung über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung



An die AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster

Wir haben auftragsgemäß eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit hinsichtlich ausgewählter Angaben in der deutschen Druckfassung des 2. Nachhaltigkeitsberichts « Wir helfen wachsen: Umwelt und Verantwortung » der AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster (im Folgenden: die Gesellschaft), für die Geschäftsjahre vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 und vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 (im Folgenden der «Nachhaltigkeitsbericht») durchgeführt. Die von der Gesellschaft ausgewählten und durch uns beurteilten Angaben wurden im Nachhaltigkeitsbericht mit einem Symbol (✓) gekennzeichnet.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.1 (Seite 7 bis 17) der Global Reporting Initiative (GRI) genannten Kriterien:

- Wesentlichkeit,
- Einbezug von Stakeholdern,
- Nachhaltigkeitskontext,
- Vollständigkeit,
- Ausgewogenheit,
- Klarheit,
- Genauigkeit,
- Aktualität,
- Vergleichbarkeit und
- Zuverlässigkeit.

Diese Verantwortung umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, soweit sie für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts von Bedeutung sind.

### Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeit eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die mit dem Symbol (✓) gekennzeichneten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.1 (Seite 7 bis 17) der GRI erstellt worden sind. Darüber hinaus wurden wir beauftragt, auf Basis der Ergebnisse unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung auszusprechen.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 vorgenommen. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit (zum Beispiel einer Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB) weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern der für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts verantwortlichen Abteilungen über den Prozess zur Erstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem;
- Einsichtnahme in die Unterlagen zur Nachhaltigkeitsstrategie sowie Verschaffung eines Verständnisses der Nachhaltigkeitsorganisationsstruktur;
- Befragung von Mitarbeitern der Fachabteilungen, die einzelne mit dem Symbol (✓) gekennzeichnete Kapitel des Nachhaltigkeitsberichts verantworten;
- Aufnahme der Verfahren und Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse, Plausibilisierung und Aggregation der mit dem Symbol (✓) gekennzeichneten Nachhaltigkeitsdaten sowie deren stichprobenartige Überprüfung;
- Durchführung von Vor-Ort-Besuchen im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben bei der AGRAVIS Raiffeisen AG in Münster, Isernhagen und Hannover;
- Analytische Beurteilung der mit dem Symbol (✓) gekennzeichneten Angaben innerhalb des Nachhaltigkeitsberichts;
- Abgleich von ausgewählten Daten mit den entsprechenden Angaben im Geschäftsbericht 2012 und 2013 der Gesellschaft;
- Erlangung von weiteren Nachweisen für ausgewählte Angaben des Nachhaltigkeitsberichts durch Einsichtnahme in interne Dokumente, Verträge und Rechnungen/Berichte von externen Dienstleistern.

#### **Urteil**

Auf der Grundlage unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die mit dem Symbol (✓) gekennzeichneten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 und 2013 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3.1 (Seite 7 bis 17) der GRI erstellt worden sind.

#### **Ergänzende Hinweise - Empfehlungen**

Ohne das oben dargestellte Urteil einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Gesellschaft aus:

- Ausweitung des Berichtsumfangs auf alle Geschäftsbereiche und -einheiten der AGRAVIS Raiffeisen AG
- Weitere Formalisierung und Standardisierung von Prozessen und Kontrollen zur Datenerhebung und –berichterstattung;
- Entwicklung von messbaren Nachhaltigkeitszielen für die definierten wesentlichen Handlungsfelder;
- Erweiterung der Berichterstattung von Umweltauswirkungen z.B. im Logistikbereich.

Berlin, den 22. Mai 2014

**PricewaterhouseCoopers**  
**Aktiengesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Michael Werner

ppa. Kai Michael Beckmann

# GRI-Index

GRI-Indikator	Seitenverweis/Bemerkung	Status
<b>Strategie und Analyse</b>		
1.1 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	S. 3	
1.2 Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 3, 11	
<b>Organisationsprofil</b>		
2.1 Name der Organisation	AGRAVIS Raiffeisen AG	
2.2 Wichtigste Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen	S. 4-8	
2.3 Organisationsstruktur	S. 4-8, 10	
2.4 Hauptsitz der Organisation	Münster, Hannover	
2.5 Länder der Geschäftstätigkeit	S. 4-8	
2.6 Eigentümerstruktur und Rechtsform	Rechtsform: (Genossenschaftliche) Aktiengesellschaft mit vinkulierten Namensaktien	
2.7 Märkte	S. 4-8	
2.8 Größe der Organisation	S. 4-8, 10	
2.9 Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse	S. 4-8	
2.10 Preise	S. 4	
<b>Berichtsparameter</b>		
3.1 Berichtszeitraum	1.1.2012–31.12.2013	
3.2 Veröffentlichung des letzten Berichts	November 2012 (Berichtsjahr 2011)	
3.3 Berichtszyklus	Zweijähriger Turnus	
3.4 Ansprechpartner	Herr D. Bensmann, Frau L.S. Böckmann	
3.5 Vorgehensweise bei der Bestimmung des Berichtsinhalts	S. U1, 11-15, Über den Bericht und Nachhaltigkeitsstrategie	
3.6 Berichtsgrenze	Generell: Vollkonsolidierte, deutsche Gesellschaften der AGRAVIS Raiffeisen AG. Indikatorspezifisch: Themen "Mitarbeiter", "Futtermittel", "Pflanze", "Energie- und Wassermanagement" und "Logistik".	
3.7 Beschränkungen des Berichtsumfangs	Keine Einbeziehung der ausländischen Tochtergesellschaften sowie einzelne Beschränkungen bei der Erhebung von Indikatordaten, die jeweils durch eine entsprechende Fußnote bzw. schriftliche Anmerkungen gekennzeichnet sind.	
3.8 Joint Ventures, Tochterunternehmen, Outsourcing	Keine grundlegenden Veränderungen der Unternehmensstruktur seit 2011. Durch Akquisitionsaktivitäten sind im Jahr 2012 die Invesa, Vilomix, DLA International, Piening und Karstädt zum Unternehmen hinzugekommen. Im Jahr 2013 sind die Gesellschaften Uckermark, Trei, Raiffeisen Mölln und eine Beteiligung an Grain Millers hinzugekommen; die Chemag und BD Wittenberge wurden verkauft. Der Geltungsbereich des Nachhaltigkeitsberichts ist somit größtenteils unverändert, lediglich die Akquisition von DLA International hat zu einer Verschiebung der in- und ausländischen Anteilseigner bei der AGRAVIS Raiffeisen AG geführt.	
3.9 Erhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen für Daten	Siehe Fußnoten/schriftliche Anmerkungen bei den jeweiligen Indikatoren.	
3.10 Neue Darstellung von Informationen aus alten Berichten	Keine neue Darstellung von Informationen aus dem alten Bericht, da keine wesentlichen Veränderungen der Unternehmensstruktur vorliegen. Teilweise werden die Messgrößen anders gewählt, dies ist aber bei den jeweiligen Indikatoren als Fußnote bzw. schriftliche Anmerkung vermerkt.	
3.11 Veränderungen des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der verwendeten Messmethoden	Berichtet wird über die vollkonsolidierten, deutschen Gesellschaften der AGRAVIS Raiffeisen AG. Zusätzlich zu den Pilotthemen aus 2011 ("Mitarbeiter", "Futtermittel" und "Energie") sind die Themen "Wasser", "Pflanze", "Logistik" neu aufgenommen worden. Die Messmethoden haben sich nicht wesentlich verändert (kleinere Änderungen sind als Fußnoten/ schriftliche Anmerkungen vermerkt). Besonderheiten bzgl. der Datenverfügbarkeit sind ebenfalls als Fußnote bzw. schriftliche Anmerkung vermerkt.	
3.12 GRI Content Index	S. 68-69	
3.13 Bestätigung des Berichts durch externe Dritte	S. 66-67	
<b>Governance, Verpflichtungen und Engagement</b>		
4.1 Führungsstruktur der Organisation	S. 10, 40-41	
4.2 Angabe, ob Vorstandsvorsitzende gleichzeitig Geschäftsführer sind	Hr. Dr. Große Frie ist Geschäftsführer der Agravis Agrarholding GmbH. Hr. Bensmann ist Geschäftsführer der Futtermittel GmbH. Hr. Pogge ist Geschäftsführer der Technik Holding GmbH. Die Gesellschaften sind jeweils Tochtergesellschaften der AGRAVIS Raiffeisen AG. In ihnen spiegelt sich die Holdingstruktur des Konzerns wieder. Die Vorstandsmitglieder nehmen in den Gesellschaften ihre Ressortverantwortung wahr.	
4.3 Unabhängige Mitglieder des höchsten Leitungsorgans	Nicht relevant.	

## GRI-Index

GRI-Indikator	Seitenverweis/Bemerkung	Status
4.4 Mechanismen und Empfehlungen von Aktionären und Mitarbeitern an den Vorstand	S. 41, Betriebliche Mitbestimmung und Aktionäre Mitbestimmung	
4.5 Zusammenhang zwischen Bezahlung von Führungspositionen und der Leistung der Organisation	S. 17, Steuerung der Nachhaltigkeitsleistung	
4.6 Mechanismen zur Vermeidung von Interessenskonflikten (von Seiten der Unternehmensleitung)	S. 13, Compliance-Management-System	
4.7 Herangehensweise zur Besetzung des höchsten Leitungsorgans	S. 17, Steuerung der Nachhaltigkeitsleistung	
4.8 Intern entwickelte Leitbilder, Prinzipien und Kodizes	S. 13, Verhaltenskodex	
4.9 Verfahren des Vorstands zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung	S. 17, Steuerung der Nachhaltigkeitsleistung	
4.10 Verfahren zur Bewertung der (Nachhaltigkeits-)Leistung des Vorstands	S. 17, Steuerung der Nachhaltigkeitsleistung	
4.11 Erklärung ob und wie die Organisation den Vorsorgeansatz bzw. das Vorsorgeprinzip berücksichtigt	S. 8, Risikomanagement	
4.12 Extern entwickelte Vereinbarungen, Prinzipien oder andere Initiativen, der die Organisation beigetreten ist	S. 9, Mitgliedschaften der AGRAVIS Raiffeisen AG	
4.13 Mitgliedschaften in Verbänden bzw. nationalen oder internationalen Interessenvertretungen	S. 9, Mitgliedschaften der AGRAVIS Raiffeisen AG	
4.14 Einbezogene Stakeholder-Gruppen	S. 16, Stakeholder	
4.15 Auswahl der Stakeholder-Gruppen	S. 16, Stakeholder	
4.16 Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholder-Gruppen	S. 16, Stakeholder	
4.17 Fragen und Bedenken, die durch Einbeziehung der Stakeholder-Gruppen aufgeworfen wurden	Keine Angabe konkreter Fragen und Bedenken, da dies eine zukünftige Aufgabe der AGRAVIS ist.	
<b>Ökonomische Leistungsindikatoren (EC)</b>		
EC 1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert des Unternehmens	S. 5	
<b>Ökologische Leistungsindikatoren (EN)</b>		
EN 1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen (Bereich Futtermittel und Saaten)	S. 28-30	
EN 3 Direkter Primärenergieverbrauch	S. 31-33	
EN 4 Indirekter Primärenergieverbrauch	S. 31-33	
EN 5 Energieeinsparung	S. 31-33	
EN 7 Initiativen zur Verringerung des Energieverbrauchs	S. 31-33	
EN 8 Gesamtwasserverbrauch	S. 34	
EN 16 Treibhausgasemissionen	S. 31-33	
EN 18 Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	S. 31-33	
EN 27 Verpackungsmaterial	S. 36-37	
EN 29 Logistik	S. 20-22	
<b>Gesellschaftliche Leistungsindikatoren: Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung (LA)</b>		
LA 1 Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region	S. 40-41	
LA 2 Mitarbeiterfluktuation	S. 41	
LA 4 Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarung fallen	S. 41	
LA 7 Berufsunfälle, Ausfalltage und arbeitsbedingte Todesfälle	S. 49	
LA 8 Beratungen und Schulungen zu ernsten Krankheiten oder Risiken	S. 48	
LA 12 Leistungsbeurteilung für Mitarbeiter	S. 42	
LA 13 Zusammensetzung von Führungsgremien und der Gesamtbelegschaft	S. 10, 40-41	
<b>Gesellschaftliche Leistungsindikatoren: Menschenrechte (HR)</b>		
HR 4 Diskriminierung	S. 43	
<b>Gesellschaftliche Leistungsindikatoren: Gesellschaft (SO)</b>		
SO 3 Anti-Korruption	S. 45	
<b>Gesellschaftliche Leistungsindikatoren: Produktverantwortung (PR)</b>		
PR 1 Qualitätsmanagement (Bereich Futtermittel und Saaten)	S. 23-25	
PR 3 Deklarations- & Informationspflichten (Bereich Futtermittel und Saaten)	S. 54-55	
PR 8 Datenschutz	S. 57	

 Vollständig erfüllt

 Partiiell erfüllt

## Abkürzungsverzeichnis

---

AG	Aktiengesellschaft
AG	Arbeitgeber
AGL	Arbeitsgemeinschaft Lieferantenaudits des DTV e.V.
AK	Arbeitskraft
AN	Arbeitnehmer
A/S	Aktieselskab, zu Deutsch „Aktiengesellschaft“
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BGM	Betriebliches Gesundheitsmanagement
BS	Binnenschiff
CO <sup>2</sup>	Kohlendioxid
Co. KG	Compagnie Kommanditgesellschaft
CSR	Corporate Social Responsibility
DIN	Deutsches Institut für Normung
DKMS	Deutsche Knochenmarkspenderdatei
Dr.	Doktor
DRV	Deutscher Raiffeisenverband
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaft
EN	Europäische Norm
EU	Europäische Union
e. V.	Eingetragener Verein
FMG	Futtermittelgesetz
FMV	Futtermittelverordnung
FSA	Feed Safety Assurance
FVVA	Futtermittelverkehrsverordnung
GBR	Gesamtbetriebsrat
GJ	Gigajoule
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GMP+	Global Manufacturing Practice +
GRI	Global Reporting Initiative
HACCP	Hazard Analysis and Critical Control Points
HQL	Hochdruck-Quecksilberdampflampe
i. d. R.	in der Regel
i. e.	id est, zu Deutsch „das heißt“
ISAE 3000	International Standard on Assurance Engagements 3000
ISO	Internationale Organisation für Normung
KAT	Kontrollierte alternative Tierhaltungsformen
KBR	Konzernbetriebsrat
kg	Kilogramm
km	Kilometer
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz
KüMo	Küstenmotorschiff
kWh	Kilowattstunde
l	Liter
LED	Light Emitting Diode, zu Deutsch „Leuchtdiode“
Lkw	Lastkraftwagen
m <sup>3</sup>	Kubikmeter
MA	Mitarbeiter
MGL	Massengutlogistik
Mio.	Millionen
MJ	Megajoule
Mrd.	Milliarden
NGO	Non-Governmental Organization
Pamira	Packmittel-Rücknahme-Agrar
pme	professionell.menschlich.erfahren
PwC	PricewaterhouseCoopers
QM	Qualitätsmanagement
QS	Qualität und Sicherheit
SaatG	Saatgutverkehrsgesetz
SaatgutV	Saatgutverordnung
t	Tonne
TierSchNutzV	Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung
tkm	Tonnenkilometer
Tsd.	Tausend

## Impressum

---

**Herausgeber** **AGRAVIS Raiffeisen AG**  
Industrieweg 110 . 48155 Münster  
Plathnerstraße 4A . 30175 Hannover  
info@agravis.de . www.agravis.de

**Ansprechpartner** **Dirk Bensmann**, Mitglied des Vorstandes  
**Projektmanagement** **Lina Sofie Böckmann**, Nachhaltigkeitsmanagerin

**Redaktion & Grafik** **AGRAVIS Raiffeisen AG**  
Unternehmenskommunikation  
Bernd Homann, Gunda Klöpping, Roland Greife, Ludger Bröcker

**Grafik & Gestaltung** **terres'agentur**  
Simone Wintjes, Darius Janduda  
Industrieweg 110 . 48155 Münster  
info@terresagentur.de . www.terresagentur.de

**Bildquellen** AGRAVIS Raiffeisen AG

**Druck** **Thiekötter Druck GmbH & Co. KG**  
An der Kleimannbrücke 32 . 48157 Münster  
info@thiekoetter-druck.de . www.thiekoetter-druck.de



Wir helfen wachsen.

**AGRAVIS Raiffeisen AG**

Industrieweg 110  
48155 Münster  
Telefon 0251 . 682-0

Plathnerstraße 4A  
30175 Hannover  
Telefon 0511 . 8075-0

info@agravis.de . [www.agravis.de](http://www.agravis.de)